Urkunden

des

Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung.)



Mitgeteilt von

P. A. Vogel, Stiftsarchivar.



1902

Urkunden des Stiftes Engelberg.

(Fortsetzung aus Band LV. S. 257.)

442.

1406. 22. Dezember.

Konrad von Hochfelden, Propst des Klosters Engelberg, lässt die zwei Vergabungsbriefe des Johann Wilberg in Luzern von den Jahren 1405, 27. Juli und 1383, 17. Oktober für den Frauenkonvent in Engelberg durch den öffentlichen kaiserlichen Notar Johann Ratzinger in Luzern beglaubigen.

In nomine domini amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo sexto, indictione quartadecima, apostolica sede ex tunc vacante, mensis Decembris die Jovis vicesima secunda, hora vesperorum[1]) uel quasi, in opido Luczernensi | Constanciensis dyocesis, et ibidem in domo habitationis Johannis Fŏrscher, prothonotarii opidi eiusdem, in mei notarii publici ac testium subscriptorum presencia personaliter constituti, religiosus in Christo dominus Conradus de Hochuelden prepositus mo- | nasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti, dicte Constanciensis dyocesis, suo et dicti sui conventus necnon religiosarum in Christo deuotarum magistre tociusque conventus monasterii sanctimonialium Montis Angelorum ibidem dicti ordinis nomine ex vna, et | discretus vir Hugo Wilberg opidanus dicti opidi Luczernensis, executor quondam bone memorie Johannis dicti Wilberg eciam dum vixit opidani Luczernensis parte ex altera, jam dictus Hugo Wilberg habens in suis manibus quandam literam | testamenti seu ordinacionis per prefatum quondam Johannem Wilberg in remedium anime sue suorumque parentum facti testati siue ordinati in papiro conscriptam et sigillo suo proprio in fine appresso et per prefatum quondam Johannem | Wilberg ac eius propria manu a tergo hiis characteribus videlicet:

---

[1]) sic!

„dis ist min testament Johannes Wilberg“ superscriptam et signatam, quam eciam signaturam siue superscripcionem predictus Johannes Forscher prothonotarius se vidisse prelibatum | quondam Johannem Wilberg propria manu scripsisse necnon prefatus Hugo huiusmodi signaturam sic reuera actam ac sibi notam fore per fides suas in manu mei, notarii publici subscripti, solempniter stipulantis prestitas veraciter affirmarunt, quam quidem literam | testamenti papiream necnon quendam cirographum ad huiusmodi testamentum siue ordinacionem pertinentem sigillo quondam Henrici Tribscher tempore date eiusdem cirographi ministri dicti opidi Luczernensis pendenti sigillatum coram me notario | publico et testibus subscriptis exhibuit ipsosque prelibato Johanni Fŏrscher prothonotario ad legendum tradidit, quibus eciam ut sic per eundem de uerbo ad uerbum lectis subradictus dominus Conradus prepositus suo et dicti sui conventus necnon magistre | et conventus sanctimonialium predictarum nomine, ut sibi literam testamenti necnon cirographum predictos[1]) fideliter exemplarem ac in publicam formam redigerem, ita ut ipsi transsumpti[1]) equalis fides, ut originalibus literis predictis in judicio et | extra adhiberetur, quando et quociens foret oportunum, et adeo ac in tantum, ut idem prepositus et conventus eorumque successores de annuis redditibus ipsis in eisdem literis per predictum quondam Johannem Wilberg testatis sive legatis | in antea[1]) futuris temporibus frui ac gaudere possent et valerent, me notarium publicum subscriptum instanter requisiuit, prefatus vero Hugo Wilberg volens dicti quondam Johannis Wilberg testamentum, ut asseruit, suum | debitum sortiri effectum ipsumque in quantum posset et valeret, promouere et confirmare, suum ad predicta expressum adhibuit consensum affirmans, se huiusmodi dictarum literarum transsumptum suo sigillo in euidens testimonium ordinacionis testa- | menti predictis roborare velle, me notarium publicum subscriptum nichilo minus requirendo, ut dicto domino Conrado preposito suoque et aliis conuentibus predictis, aliique[2]) quorum interesset, de premissis vnum seu

[1]) sic!

[2]) sic! statt aliisque.

plura publicum seu publica | cum insercione litere testamenti et cirographi predictorum sub suo pendenti sigillo conficerem instrumentum seu instrumenta. Qnorum quidem litere testamenti et cirographi jam dictorum tenores de uerbo ad uerbum describuntur et primo testamenti | tenor sequitur ut ecce: Ich, Johannes Wilberg etc. und Allen den etc. *(Folgt die wortgetreue Wiedergabe der zwei Vergabungsbriefe des Johann Wilberg, und zwar zuerst der von 1405. 27. Juli, Gfrd. LV. Urk. Nr. 437; dann der von 1383, 17. Okt. ebenda Nr. 389.)* Acta sunt hec anno domini, indictione, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus ibidem prudentibus et discretis viris Johanne de Mos | seniore et Johanne de Mos iuniore armigeris, Růdolfo de Rot ministro ac opidanis dicti opidi Luczernensis pro testibus ad premissa vocatis specialiter et requisitis. Et ego Hugo Wilberg prefatus fateor et recognosco omnia | et singula premissa quemadmodum ut predicitur gesta existunt, vera fore et reuera sic esse et in huius euideus testimonium atque robur sigillum meum proprium presenti instrumento duxi appendendum.

(Monogramm und Notariats-Zeichen.)

Et ego Johannes Raczinger clerius Constanciensis diocesis publicus imperiali auctoriate notarius, quia omnibus et singulis prescriptis dum sic fierent et agerentur vna cum prenominatis testibus presens | fui, eaque sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum mea propria manu conscriptum exinde confeci et in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis et | consuetis signaui in euidens testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Das Siegel Hugo Wilbergs hängt beschädigt.
Original (Nr. 10) im Frauenklosterarchiv zu Sarnen.

443.

1407. 20. Januar.

Ruffi an der Bulzachern zu Hofstetten, Briens, und das Kloster Engelberg tauschen ihre in der Pfarrei Brienz gelegenen Zehnten mit einander.

Ich Rûffi an der Bulzachern, gesessen in dem kilchspel ze Briens, bekenne vnd vergiche offenlich | mit disem brieff, als die erwirdigen vnd geistlichen heren dez gozhuses vnd | coventez dez klosters ze Engelberg vnd ich vnz har inn dem kilchspel ze | Briens zechenden vnder ein andern gehept hant, vnd dar vmbe einez vnwider- | rûfflichen vnd ewigen wechsels mit einandern uber ein komen sin, also daz her | Walther von gottez willen apt vnd der covent gemeinlich dez gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens fúr si vnd ire nachkomen, mir vnd minen | erben den zechenden inwendig disen nachgeschribnen marchzilen ledig vnd | los gesprochen hant nach sag minez briefez, so ich dar vmb von inen | wol versigelt haben, item ze Swanden ze einer siten, die zechenden von Breiten- | berge Löwinen von dem grate vnz in den sewe fúr sich ab, ane geuerde, | ze der andern siten von dem orte oben nider in den Miesigen brunnen, den | bach ab vnz gegen dem Burgstollen ze Glisen vnz vndern uff an den Burg- | stollen vor zû har an den Flûberg vnd vor an den Flûberg vnz an den | sewe vor an den Flûberg die strasse ab. Disen zechenden, so ab den akern | gat in wendig den egenanten marchzilen hant si mir vnd minen erben | ledig vnd los gesprochen fúr si vnd ire nachkomen vmb den zechenden,.| so da gat ab dien achern, die man nemmet Gobis gûter. Den selben usge- | marchotten zechenden, so da gat ab den achern, so man nempt Gobis gûter, | ich der egenant Rûf an der Bulzachern, gesessen ze Hoffstetten, mit[1]) gunst, vrlob, | willen vnd wússent miner genedigen herren Heinzmans von Bûbenberg | vnd Heimen Rich edelknechte, dem egenanten covent dez gotzhus Engelberg vnd | iren nachkomen quid, ledig vnd los nu, nachmalez, ewig vnd vnwiderrûfflich | gesprochen han vnd sprichen fúr mich vnd min erben innen vnd ir nach- | komen fri, quid, ledig vnd los den zechenden, so man spricht Gobis gûter. | Vnd har vmb ze einer krafft vnd gezúgsami dirre dinge hab ich Rûff an | der Bulzachen von Hoffstetten erbetten die egenanten min

[1]) Vor „mit“ steht ein langes s mit einem Querstrich in der Mitte, das ich nicht zu deuten weiss.

genedigen herren Heinzman | von Bůbenberg vnd Heimen Rich, daz si ir eigennen ingesigele fúr mich | hant gehengkt an disen brieff, daz och wir die jezgenanten herren | durch sin bette vnd fúr vns selber getan haben, wand och der wech- | sel mit vnser beider willen vnd wússent geschechen ist, vnd wart dir | brieff geben an dem nechsten donstag nach sant Anthônien tag, | in dem jar, do man zalt von Cristus geburt vierzechenhundert vnd siben | jar.

Orig. St. A.

Bubenbergs Siegel hängt wohl erhalten, vom andern nur noch ein Bruchstück.

Die in dieser Urkunde genannten Namen Schwanden, Lauinen, Glyssen, Glyssenbach, Burgstollen und Fluhberg liegen bei Brienz und am östlichen Ende des Sees. Siehe T. A. Karte 393.

444.

1407. 15. April.

Ritter Henmann von Büttikon stiftet mit vier Pfund jährlichen Zinses ab seinem Hofe zu Bergeswil in der Pfarrei Küssnach ein Jahrzeit zu Engelberg für sich und seine Vorfahren.

Wir Walther von gǒtlicher verhangnust abt ze Engelberg vnd der conuent | gimeinlich, herren vnd frǒwen da selbs sant Benedichten ordens in Costenzer bistům | gelegen, tůnd kunt mendlichem mit[1]) diesem brief, als vns[1]) der from, wise vnd | bescheiden her Henman von Búttikon, ritter, vier phunt geltz der múntz ze Lucern genger | vnd geber besetzzet, geornet vnd geben hatte vf sinem hofe ze Bergeswile gelegen | in Kússnacher kilchǒri, die zů siner můter, sis eins vnd sinr vordren iarziten vallen sond | ierlich, das er die selben vier phunt ierlichs geltz, wenne er wil vf ein ander gůt, | dz als gůt ist, als der vorgenant hof, ordnen vnd setzzen mag, wenne er wil, vnd sol | der vorgenant hof denne da fúr hin im vnd sinen erben ledig sin. Des ze vrkúnd hand wir der | vorgenant abt vnser insigel an disen brief gehenkt, der gegeben ist do man zalt von Cristus | gebúrt vierzehen hundert vnd siben iar ze mittem Abrellen.

Orig. St. A.

Das ovale Siegel des Abtes Walther hängt beschädigt.

---

[1]) „mit“ und „uns“ stehen im Original zweimal.

445.

1407. 25. August.

Abt Walther von Engelberg verkauft dem Hans Klingelfuss von Baden die Klostergüter zu Fislisbach mit allen Rechten, Twing und Bann um 476 Rheinische Gulden.

Ich Henman Buchser, zu disen ziten undervogt zu Baden, tun kunt aller menglich mit disem brief, dz ich in namen und an statt der durchluchtigen, hochge- | pornen fúrsten der hertzogen von Österrich, miner gnedigen herren, zu Visslispach in dem dorff an offner, fryen strass und mit verbannem gericht uff den tag | als diser brief geben ist, offenlich ze gericht sass, da an einem teil fúr mich kam der erwirdig und geistlich herr abt Walther des gotzhus zu Engliberg | gelegen in Costentzer bistum, in namen und an statt sin selbs und gemeins conventz, herren und frŏwen, des obgenanten gotzhus ze Engliberg und aller irr nachkomen, und ze dem andern teil die bescheiden Hans Clingelfús, der alt, Ulrich Clingelfús, sin sun, in namen sin selbs und Mechthilten, siner elichen wirtin, burgere ze Baden, zu beider sit gefúrsprechet nach recht. Offenet der vorgenant min herr der abt und verjach offentlich und frylich unbetwungenlich, wie dz er fúr sich selb, fúr dz obgenant gotzhus und fúr all ir nachkomen dem obgenanten Hansen Clingelfús und sinen erben, Ulrichen Clingelfús und Mechthilten siner elichen wirtin und ir erben recht und redlich und eines fryen, steten und ewigen und unwiderrufflichen koffes verkoft und ze koffen geben hetten dise nachgeschribne gúter, zins, gúlt, twing und bánn. Item des ersten den meyerhof ze Visslispach, den der Ber buwt und jerlich gilt zwentzig und vier mútt roggen, zwey malter habern, zwei herbsthúnr und zwei vasnacht húnr, item ein schúpos, genant des Spilmans schúpos, die ietz Jenni von Wil buwt und die jerlich gilt zwentzig und vier mútt roggen, funf schilling pfenning und zwey húnr; item ein schúpos, genant Stallikons schúpos und die ietz buwt Jenni Enberrach und jerlich gilt zechen viertel roggen, drithalben schilling pfenning und zwei húnr; item ein schúpos, genant des Gantzen schúpos und die

ietz buwt der Viland und jerlich gilt zechen viertel roggen, drye schilling pfenning und zwey húnr; item drithalbi schúppos, so Ulrich Meyer vor ziten buwt und ietz der Viland und die jerlich geltend funf mútt roggen, drizechenthalben schilling pfenning und fúnfthalbs hún; item aber zwo schúppos und genant sind des Burgdorffs schúppos und die ietz buwt der Viland und jerlich gelten vier mit[1]) roggen, funfzechen schilling pfenning und zwey húnr; item aber drithalbi schúppos so vor ziten buwt Heini Fridlisperg und ietz der Vilant, die jerlich gelten achthenhalben mútt roggen, fúnf húnr und drithalben schilling pfenning; item aber ein gút, dz vor ziten der Benker buwt und ietz der Viland, gilt jerlich ein mútt roggen, sechs pfenning und ein hún, die vorgenanten gúter und schúppos alle gelegen werin ze Visslispach. Item ein gút gelegen im Schonhort, buwt Uli im Schonnhart und hett der kilchherr von Mellingen und gilt jerlich siben viertel roggen, alles Bader mess, uff sant Verenen tag ze weren. Und hetten inen die obgenanten gúter und schúppos, zins und gelt geben mit húsern, mit hofstetten, mit ackern, mit matten, mit holz, mit veld, mit wunn, mit weid, mit steg, mit weg, mit wasser, mit wasserrúnsen, mit graben, mit bongarten und besunder mit allen iren nútzen, rechten und zúgehórden, als die an si von alter herbracht werin und komen sind, nichtz vorbehept, und och fúr ledig, fry eigen, dz vormals nieman nichtz darab gieng noch gan solt, noch dz si och nieman nichtz davon geben hetten, weder pfenng[1]) noch pfennings wert in dehein wis, und och besunder alle ire fryheit und recht, so si und all ir vordern ie gehatten und ir nachkomen iemer gehaben konden an dem twing und bann daselbs ze Visslispach als si den och da herr[1]) inngehept und besetzdt hetten und och besunder iren teil, so si hand an dem berg und holz ze Visslispach nach der brief wisung, so si darúber hetten, och mit aller zúgehort, als der an si komen und bracht wer. Und also hett der obgenant min herr der abt und der convent inen die obgenanten gúter alle, zins, twing und benn

---

[1]) sic.

und och die rechtung am holtz mit aller zúgehórde geben umb vier hundert guldin und sibenzig und umb sechs guldin gúter alter Rinscher an gold und an gewicht, der er och nach siner vergicht von inen zu siner und sines gotzhus hand gentzlich bezalt wer, als er offenlich vor gericht verjach. Und also stund dar der vorgenant min herr der abt und gab uff die obgenanten gúter, schúpposen, zins, nútz, gult, twing und benn, als die vorbegriffen sind und mit aller zúgehórd, nútz vorbehept, fúr sich selb, fur sin nachkomen, fúr den obgenanten convent und fúr gemein gotzhus zu Engelberg, fúr ir aller nachkomen mit siner hand an min des obgenanten vogtz hand als an eines richters nach recht zu des obgenanten Hans Clingelfus und siner erben, zu Uolrichs Clingelfús und Mechthilten, siner elichen wirtin und ir erben handen mit aller der sicherheit, craft, worten, werken und gebárden, so von rechtz wegen darzú gehort und notdurftig wz und als da vor mir mit rechter und gesamnoter urteil einhelklich uff den eid erteilt ward, dz die vertgung, die uffgab, dz lichen und enphachen als redlich nach recht in gericht beschechen wer, dz es billich nu und hienach ewklich craft und macht hett und haben sólt nach landes recht, an all geverd. Darzu lopt och der obgenant min herr der abt fúr sich, fúr den obgenanten convent und fúr all ir nachkomen, dis vorgenanten koffes, der uffgab und des entzichens recht wern ze sind und nu und hienach ewklich gantz werschaft ze túnd an allen iren schaden den egenanten personen und allen iren erben nach landes recht an allen geistlichen und weltlichen gerichten und mit namen an allen den stetten, da si sin iemer notdúrftig werdent, ungevarlich und an all geverd. Sich enzech och der obgenant min herr der abt fúr sich und fúr den obgenanten convent gemeinlich, herren und frówen und fur ir nachkomen vor mir in gericht heruber aller helff, geistlicher und weltlicher richter und gerichten, schirm und rautz, aller fryheit und gnad, bábsten, keisern und kúng recht, aller ir preveleyen, aller anderr herren, der stett und des landes recht und gemeinlich, gentzlich und gar aller friheit nnd gnad, so si gehaben mochten von deheinen iren obern, si werin denn geistlich

oder weltlich, damit si oder ieman anderr von ir wegen hiewider iemer getún móchten in dehein wis. Es satzd och der obgenant min herr der abpt (!) fúr sich und den covent, als vorstat, die obgenanten personen und ir erben der obgenanten gûter, schûppos, zins, nutz, twing und bánn mit aller zugehórd, als die an si komen werin, in recht, nutzlich und rúwig gewer, nu hinnenhin iemermer und ewklich innzehaben, ze nutzen und ze niessen, ze besetzen und ze entzsetzen als anderr ir eigen und unansprechig gút, an irrung aller menglichs. Hiebi waren die bescheiden Peter Amman, Claus Ertzli, Hans und Hans die Smid, Hans Schiry, Hans Kurtz, Cúnrat Wirt, Bûrgi der Amman, Bertschi Vórscher Hans Kloter und Heini Noll, burger ze Baden und ander erber lút. Und herúber ze einem offen urkúnd so gib ich obgenant richter disen brief von des gericht und beider teil bett wegen mit urteil besigelt. Darzú haben wir obgenant abt Walther unser insigel zú einer zúgnúss alles des, so vorgeschriben stat und loben es also stet ze halten, och lassen henken an disen brief. Aber wir der convent gemeinlich des gotzhus zu Engliberg, beide, herren und frowen, verjechen óch fúr ûns und fur únser nachkomen alles des so vorgeseit ist, dz dz alles mit unserm gemeinen willen und raut beschechen und vollfûrt ist, und loben es óch also fur uns und únser nachkomen ewklich war und stet ze halten und dawider niemer ze tún in kein wis. Und ze merer gezúgnúss so haben wir unsers gemeinen confentz insigel och lassen henken an disen brief, der geben ist an dem nechsten donstag nach sant Bartholomeus tag in dem jar, do man zalt von gotz gepurt vierzechenhundert jar, darnach im sibenden jar.

Siegel wohl erhalten.

Original im Stadtarchiv Baden.

Druck: F. E. Welti: Die Urkunden des Stadtarchivs zu Baden im Aargau Bd. 1, 213.

446.

1407. 25. September.

Abt und Convent und die Thalleute von Engelberg versprechen, ihre Anteile an der Alp Engstlen niemand anderem, als nur den Landleuten zu Hasle verlehnen oder verkaufen zu wollen.

Wir Walther von gottes willen apt und der conuent gemeinlich vnd die tallút des gotzhus ze En- | gelberg sant Benedicten orden in Costentzer bystum gelegen, vergechend offenlich mit vrkúnd | diss briefes fúr vns vnd vnser nachkommen nv vnd hienach, dz wir in liebi vnd in frúntschaft ýber | ein komen sint vnd vns haben versprochen gegen dien bescheidenn dem amman vnd dien lantlúten ze | Hasle vnd gegen allen iren nachkommen also mit dien worten vnd ŏch mit der bescheidenheit, dz | weder wir nach vnser nachkommen, die nv zemal teil vnd gemein hant oder noch hie fúr hin ge- | winnend bi kúnftigen ziten an der alp genempt Entschlen, ein heim vsserm der obgenanten alp an | Entschlen nit enlien noch verkŏffen súllen. Wenn aber dz were, dz wir oder vnser nachkommen, die an der | obgenanten alp teil hant oder noch gewunnend, sines teils des obgenanten bergs an Entschlen lien oder | verkŏffen wŏlt vnd der denn vnder vns weder an herren noch an frŏwen vnsers conuentes noch an | vnsern tallúten kŏfflút nit funde noch nieman, der den berg sins teils, den er gern hin lúhi | des iares enphiengi, der sol vnd mag denn da fúr hin sinen teil des obgenanten berges lien oder | verkŏffen den obgenanten lantlúten ze Hasle, noch anders nieman. Wa aber dz were, dz ieman der | vnserr, die an der obgenanten alp teil oder gemein hant oder noch gewunne, als vor stat, dis obgenante | stúke ýber sehe vnd nit stet hielti, der were denn da fúr hin dien obgenanten von Hasle vmb | sinen teil des obgenanten bergs lideklich vervallen on alle gnad vnd widerred. Und diss alles nv | vnd hienach war vnd stet ze habent vnd hiewider niemer ze tund, setzen vnd verbinden wir, der | obgenant apt, conuent vnd tallút von Engelberg vns vnd vnser nachkommen dien obgenanten landlú- | ten ze Hasle vnd iren nachkommen ze rechten gelten vnd búrgen krefteklich vnd vesteklich | mit disem brieff. Und diss alles ze einem waren vrkúnd so haben wir Walther apt vnd | der conuent vorgenant vnser ingesigel offenlich gehenket an diesen brief, dar vnder ŏch wir tal- | lút von Engelberg vns vnd vnser nachkommen verbindent ze halten alle vorgenanten ding, wan wir | ingesigels nit enhant. Dirr

brieff wart geben an sunnentag vor sant Michels tag da man zalt von gottes gebúrt viertzehen hundert vnd siben jar.

Orig. in Meiringen.

Die Siegel hängen ein wenig beschädigt.

447.

1407. 25. September.

Der Ammann und die Landleute von Hasle geben ihrerseits das gleiche Versprechen, wie das Kloster und die Thalleute von Engelberg in der vorhergehenden Urkunde.

Wier der Amman vnd die lantlût gemeinlich ze Hasle vergehen ŏffenlich mit ṽrkund dis briefes fùr ṽins (!) ṽnser nachkomen nv vnd hienach, dz wier inn liebi vnd in frúntschaft vber kŏmen sin vnd ṽns haben | versprochen gegen dien erwirdigen geistlichen dem abt vnd ŏch den andern herren des conwentz des | gŏtzhûs ze Engelberg vnd ŏch gegen dien tâllûten ze Engelberg vnd gegen allen ieren (!) nâchkŏmen | also mit den worten vnd ŏch mit der bescheidenheit, dz nieman der ṽnser die teil vnd gemein haben | oder nŏch hie fúr hin gewinnen bi kúnftigen zitten an der alp genembt Entschlen enheim vsserm nŏch | ṽsserm ṽnserm land der obgenanten alp an Entschlen nût enlien nŏch verkŏffen sûllen. Wen aber dz | wer, dz ieman der ṽnser die an der obgenanten alp teil vnd gemein hant, sin teil des obgenanten bergs an Ent- | schlen lien oder verkŏffen wŏlte, vnd er in ṽnserm land kŏflúten nût enfúndi, nŏch nieman die den | den berg des jâres von im enphfiengen, der sol vnd mag den da fúr hin sin teil des obgenanten bergs | lien oder verkŏffen dien obgenanten herren oder dien tallúten nŏch anders nieman. Wa aber dz wer, dz | ieman der ṽnser, die an der obgenanten alp teil vnd gemein hânt, als vor stat, dise obgenanten sthúk vber sehe | vnd nút stet hette, der wer den da fúr hin dien obgenanten herren vnd tallúten ze Engelberg vmb sin teil | des obgenanten bergs lidenklich verfâllen an alle genăd vnd wider red. Vnd ditz alles nú vnd hie nach | war stet vnd fest ze hanne vnd hie

wider niemer ze tůne, setzen vnd verbinden wier die obgenanten | lantlút ze Hasle ýns vnd ýnser nachkŏmen dien obgenanten herren vnd tâllúten vnd ier nachkŏmen | ze rechten gelten vnd búrgen kreftenklich vnd festenklich mit disem brief. Vnd dis alles ze einem | waren ŏffenen vrkúnd, so haben wier der amman vnd die lantlút ze Hasle vnser eygen ingesigel | gehenkt ŏffenlich an disen brief, ýns vnd ýnsern nachkŏmen ze einer vergicht aller vorgescribnen | dingen. Vnd ward dir brief geben an dem nechsten súnnendâg vor sant Michels tag des heiligen | ertz engels in dem jar, dŏ man zalt von Cristus gebúrt fierzehen húndert vnd siben jar. Orig. in Meiringen.

Das Siegel mit der Umschrift: S. Communitatis de Hasle hängt.

448.

1408. 26. April.

Ein fünfgliedriges Schiedsgericht von Nidwalden, Luzern, Uri und Schwyz entscheidet, dass die Kirchgenossen zu Küssnach (Schwyz) dem Frauenkloster in Engelberg statt verschiedener Zehnten jährlich 15 Malter Haber entrichten sollen.

Allen den, die disen brief ansehent oder hŏrent lesen, kúnden wir Arnolt an Steinen lantman ze Vnderwalden, Burkart Egerder ze Luzern, Heini Arnoltz lant- | man ze Vre, Johans Sigrist vnd Jtel Reding lantlúte ze Switz, als die erwirdigen geistlichen herren vnd frowen, der abbt, die meisterin vnd bede conuent | der gotzhúsern ze Engelberg sant Benedicten ordenz zů eim teile, vnd die erbern lúte der amman vnd die kilchgnossen gemeinlich ze Kússnach am Lut- | zerner se zů dem andern teile lange zit vil zůsprúchen, stŏssen vnd misshellung wider einander fúrgezogen und gehŏbt hant, sunderlich von des hŏw zehenden | wegen, gelegen in der kilchhŏri ze Kússnach, der selben zůsprúche, stŏsse vnd misshellung si vns fúnfen, nemlich mir dem vorbenempten Arnolt an Steinen | als eim obman, vnd aber vns den andern vier personen als schidlúten, luterlich vnd gentzlich getrúwet hant ze verrichtende, vnd har vmb vszesprechende, | als dis alles der anlăss brief,

der von beden teilen har vmb geben ist versigelt eigenlicher wiset, veriechen wir alle offenlich, daz wir nach beder | teilen rede, widerrede vnd kuntschaft vnd mit ir wússende vnd willen har vmb vssgesprochen haben, vnd sprechen einhelleklich vss: des ersten, daz | der amman vnd die kilchgnossen gemeinlich ze Kússnach, vsgenomen die von Vodelgeswile mit irem zehenden, der gen Vodelgeswile gehört, der obgenanten | meisterin vnd dem conuent gemeinlich der closterfrowen ze Engelberg fúr dishin jerlich vnd eweklich vff den heiligen zwölften tag ze wienacht | oder dar nach vff den nechsten ersten merkt ze Lucern ăn geuerd fúr höw zehenden, rinder ve[1]) zehenden, ross zehenden vnd fúr kölgarten zehenden ăn | geuerd gen Lucern in die stat in ir huse, ăn iren kosten vnd schaden weren, geben, vsrichten vnd antwúrten súllent fúnftzehen malter habern Lucern mes, | der ze gebende vnd ze nemende sie vngeuarlich ăn alles verziehen, mit der bescheidenheit, weles jares si oder ir nachkomen, den frowen vnd iren | nachkomen die fúnfzehen malter habern nút wertent vff das obgenante zil, als[2]) es bescheiden ist, so súllent si inen dar zů zehen gůt guldin ze pene verfallen[2]) sin, vnd bezaltent si inen denne nút die fúnftzehen malter (habern)[2]) vnd die zehen verfallnen guldin inrent den nechsten viertzehen tagen | nach[2]) dem vorbenempten zile, so múgent die obgenanten closterfrowen (ze Eng) elberg[2]) oder ir phleger ze iren handen dannahin wenn (si)[2]) wellent, | . . . dar vmbe si denne ie fúnftzehen malter habern Luc. . . . gemeinem merkte wol köffen múgent, . . . gefallnen ; . . . Lucern . . . wonlichem schaden, vff der k . . . sp . . . ch, schaden nemen oder köffen . . . es weges | . . . obgenanten frowen oder ir phleger ald gewússer botte, des sch . . . koment, es sie nach varende, nach klagende . . . ze sendende | (rittende)[2]) oder gande, einig, selbander oder selb dritt, den selben kosten

---

[1]) Das Abkürzungszeichen für „er“ im vorhergehenden Worte und das Wort „ve“ sind mit schwärzerer Tinte von gleicher Hand zwischenhinein geschrieben.

[2]) Beschädigte Stellen im Pergament, ebenso bei den Punkten.

. . . sôllent inen die obgenanten kilchgnossen oder ir nachko-(men),[1] bi diss nach- | geschribnen pene vnuerzogenlich ablegen vnd widerkeren ăn alle . . . Doch ist har inne vsgenomen vnd vorbehôbt, was eim lútpriester | ze Kússnach in sunderheit zů gehôrt, es sie von hôw zehenden oder von . . . zehenden, dz wir vns des nút haben an genomen noch har vmb v́t | haben vsgesprochen. Vnd súllent hie mitte alle zůsprúche, stôsse vnd misshellung, so si ze beden siten ie do har vntz vff den tag, als diser | brief ist geben, wider einander fúrgezogen vnd gehôbt hant, nemlich von der obgenanten zehenden wegen luterlich vnd gantz verricht vnd versûnt sin, | dz deweder teil noch die sinen noch sin nachkomen dem andern teil noch sinen nachkomen, noch dien, so zů ime gehôrent, noch niman anderm | von diser sache wegen har vmb niemer me bekúmbern, angriffen oder laster noch leit důn sol in dehein wise; were aber, dz deweder teil oder dise sinen oder | sin nachkomen disen vnsern spruch vnd richtung nút war, stet vnd vest hielte vnd da wider tete mit worten oder mit werken vnd das vor vns | fúnfen oder dem merteil vnder vns kuntlich wurde mit redlicher kuntschaft, des vns důchte, der sol vns ze stunde hundert gůt guldin ze vrsatz | vnd ze pene verfallen sin, vnd sol dar zů dem gehorsamen teil sin schaden vnd kosten gentzlich ablegen vnd widerkeren ăn allen fúrzug, alles ăne | geuerde. Har v́ber ze einem waren vrkúnde so han wir die obgenanten Arnolt an Steinen vnd Burkart Egerder vnser ingesigle fúr vns vnd | fúr die vorgenanten Heini Arnoltz, Johans Sigrist vnd Jtel Reding dur ir bette willen offenlich gehenkt an disen brief, dar vnder wir die | ietz genanten Heini Arnoltz, Johans Sigrist vnd Jtel Reding vns binden, wond wir nút ingesigle hatten, vns ze einre vergicht dirre sache. Wir | der abbt, die meisterin vnd bede conuent der gotzhúsern ze Engelberg, vnd wir der amman vnd die kilchgnossen gemeinlich ze Kússnach veriechen | ŏch ze beden siten vnuerscheidenlich fúr vns vnd die vnsern aller der dingen, so von vns hie vor an disem brief von worte ze worten gesprochen

[1]) Beschädigte Stellen im Pergament, ebenso bei den Punkten.

| vnd geschrieben stat, vnd haben si ŏch gelobt vnd verheissen bi gůten trúwen vnd loben si mit disem briefe fúr vns vnd die vnsern vnd fúr alle | vnser nachkomen war, stet vnd vest ze haltende vnd ze volfůrende vnd do wider niemer ze redende noch ze tůnde, noch schaffen getan von ie- man anderm in vnserm namen oder von vnser wegen weder in geistlichem noch weltlichem gerichte noch ane gerichte, mit keinen listen, fúnden | oder geuerden, so ieman kan oder mag erdenken wider disen brief alles ane geuerde. Vnd ze merer sicherheit so haben wir ze beden siten vnser | ingesigle ŏch offenlich gehenkt an disen brief, vns vnd vnsern nachkomen ze vergicht vnd gezúgnússe diser dingen, der zwene glich | geben sint am nechsten donstag nach sant Gŏrien tag[1]), do man zalt von Christz gebúrt viertzehen hundert vnd acht jar.

Orig. Nr. 18 im Frauenkloster Sarnen.

Über den Siegeleinschnitten stehen die Namen der Siegler: alle fünf Siegel sind abgerissen.

Das Original für Küssnach ist dort nicht mehr vorhanden.

Regest im Geschichtsfreund XIX. 216, Nr. 21 mit unrichtigem Namen und Datum.

449.

1408. 21. Mai.

Das Geschwornengericht zu Engelberg bestätiget dem Gotteshaus das von den Alpgenossen angefochtene Recht, ein Ross mit einem Füllen auf die Alp Obhag und Planggen zu treiben.

Allen dien, die disen brieff an sehent oder hŏrent lesen, kúnden ich Jost Onofrius rihter vnd wir der | nůnen des gesworнen gerihtes ze Engelberg, Andres Holtzmeister, Jenni Mútlinger, Růdi Hukg, | Claus im Ort, Jenni an Stein, Jenni Wissinger, Cůni an der Gand vnd Heintzli am Stutz, dz vff den tag, | als dirre brieff geben ist, fůr vns kamen in dz sumerhuss ze Engelberg, da wir offenlich ze geriht | sassen, der erwirdig vnd geistlich herre her Walther Mirer apt ze Engel-

[1]) Sanct Georg am 23. April.

berg zů des selben gotzhus handen | mit fúrsprechen Jennis an Stein ze eim teil, vnd Růdi Rot vnd Heini an Barmettlen in namen | vnd zů dien handen der alpgenossen ze Blanken, die ŏch die selben zwen kneht gesetzet hatten ze | klegern an ir stat gegen den egenanten apt vnd gotzhus mit fúrsprechen Růdin Hugs ze dem andern teil. | vnd sprach der egenant vnser herre der apt mit sinem fúrsprechen, dz egenant gotzhus mŏht ierlich ein ross mit | eim húrigen fúlin oder on ein fúli triben uff die alp ob dem Hag, die da gehŏrt zů der alp ze Blan- | ken, vnd ŏch da alpen on satz, vnd hetti ŏch dz egenant gotzhus dz selb lang zit har bracht me denn vier | gewerd vss, vnd hettin aber die selben alpgenossen ze dem nehsten iar, so fúr ist, dz ross, so dz gotzhus | vff die alp getriben hat, ab der alp gefůrt vnd sprachent, si getrúwtent, es wurdi kuntlich mit lúten oder | mit briefen, dz dz gotzhus kein ross vff die selben alp sŏlt triben, vnd schuldiget vnd zŏch da der selb | vnser herre der apt den selben Růdin Roten zů der alpgenossen handen vnd Heinin an Barmettlen, dz ira | genossen vnd ir vordern selber dik in der meigen tegding fúr ein reht des gotzhus geoffnet hettent, dz dz gotzhus | mŏht ierlich ein ross mit eim húrigen fúlin oder on fúli triben vff die alp ob dem Hag, die da gehŏrt | zů der alp ze Blanken, vnd sŏlti da gan vnd gealpet werden on satz. Dar vff wart erteilt, dz der egenant | Růdi Rot vnd Heini an Barmettlen sŏlten iehen oder lŏgnen des, so sú der vorgenant apt geschuldiget hat. | Da wolten sú da fúr nit sweren, da erkanten wir, die vorgenanten nún vns bi vnsern eiden nach red vnd nach wider- | red, vnd wand sú nit wŏltent sweren fúr dz, des sú der apt schuldiget, dz aber der apt vnd dz gotzhus sin sach gegen dien alpgenossen bezogen hetti, vnd ierlich ein ross mŏhti triben vff die alp ob dem Hag, die da | gehŏrt zů der alp ze Blanken mit eim húrigen fúlin oder on fúli, vnd sŏlti da gan vnd gealpet werden on satz | da hin als da har, als es an dz gotzhus kommen were. Vnd da liess der egenante apt an ein reht, ob wir im darvmb | ví sŏltent ein vrkúnd geben, dz wart im erteilt; dar vmb geben wir im dis vrkúnd besigelt mit Johans

inge- | sigel von Winkelriet, wan wir eigener ingesigel nit hant, geben an dem nehsten mentag vor sant | Vrbans tag, da man zalt von gottes gebúrt viertzehen hundert vnd aht iar.

Orig. St. A.

Das Siegel Johanns von Winkelriet hängt beschädigt.
Vergleiche hiezu Gfrd. LIII. Urk. 293.

450.

1403. 11. Juli.

Das Geschwornen Gericht zu Sarnen entscheidet, dass Jenni Strebel und Wernher von Beringen von Hasle dem Heinrich unter der Flüe von Obwalden das Erbrecht an der Alp Engstlen mit Recht bestreiten.

Allen den, die disen brief ansechent oder hôrent lesen, kúnden wir der amman vnd die fúnfzechen, daz gesworn | gericht ze Vnderwalden ob dem Kernwald vnd vergechen offenlich an disem brief, daz vúr vns kamen ze Sar- | nen in Claus Burckartz hus, da wir offenlich ze gerichte sassen, Jennin Strebel vnd Wernher von Beringen | lantlút ze Hasle zů einem teil, vnd zů dem andern teil Heinrich vnder der Flů, vnd stalten sich mit fúrsprechen | vnd offenoten die vorgenanten Jenni Strebel, Wernher von Beringen vor vns vnd beklagten Heinrich vnder der | Flů vnd sprachen, daz sin vatter selig, Růf vnder der Flů in ir lant alpp hette kŏft an Entzklen[1]) daz vernemin die | lantlút von Hasle, do wurden die landlút von Hasle mit im reden, daz er da von liessi, si hettin brief v́ber sich | selber gemacht, wella ir lantman dehein alp oder alp teil dehein vsren, der nút ir lantman weri vnd in ir lant | gesessen, gebi ze kŏffen, daz der kemmi vmb sin alp oder alp teil, vnd der da kŏft het, vmb sin gelt, vnd do si daz | mit im geretten, do kem er mit den lantlúten v́ber ein vnd betti si, daz si im die alpe liessen, wenn er oder | sine kind die von sinem libe kemin, von dodes wegen abgiengen, daz si die alpe, die er kŏft hette an Entzklen | fúnfzig kún berg, wider finden ze lŏsen vmb fúnf vnd fúnfzig guldin, zwenzig plaphart vúr ie den guldin,

[1]) sic.

es | weri denne, daz der vorgenanten kinden deheis in daz lant ze Hasle zuge vnd da belibe, daz môchti wol die alppe han | vnd hettin dar vmb einen brief gemachet vnd den sinem fatter seligen geben, daz er inen den brief sôlti sigellen | vnd weri aber daz nút beschechen. Darwider ret aber der vorgenant Heinrich vnder der Flů mit sinem fúrsprechen, | er wústi da von nút vnd wôlti ŏch nút gelŏben, daz sin vatter selig der gedingen mit dien lantlúten von Hasle ýber- | einkomen werin oder daz sie semlich brief in ir lant hettin, daz si daz verkomen hettin, daz enhein vsra nút alp oder | alp teil in ir lant kŏffen môcht.[1]) Vnd do si ir sach ze beiden teillen geoffenotten nach red vnd widerred, do | erkanden wir ýns bi dem eid, so wir gesworn hatten: môchtin die von Hasle kuntlich gemachen, daz Růf selig vnder | der Flů der gedingen ýber einkomen wer, daz si ŏch bi dien selben gedingen vnd bi der losung an der alppe | Entzklen beliben sôltin, vnd wenne dú kind, die von sinem libe komen werin, von dodes wegen abgiengen, so sullen si | die vorgenante alppe friden[2]) ze lôsen vmb daz vorgenant geld. Vnd do wir ýns des erkanden bi dem eid, so wir gesworn | hatten, do sprachen die vorgenanten Jenni Strebel und Wernher von Beringen, si wôltin es kuntlich machen. Do sprach | Heinrich vnder der Flů, getôrftin sin beide dar vmb sweren, so wôlt er inen gelŏben, vnd do er daz geret, do giengen | si beide dar vnd gaben trúw vnd wolten dar vmb sweren vf den heiligen, daz es also beschechen weri, als hie vor | geschriben stat; do erlies der vorgenant Heinrich si des eides vnd gelŏbt inen. Vnd do inen ditz erkônt vnd erteild | ward, do liessen si mit ir fúrsprechen an recht zů ir selbers vnd der lantlúten von Hasle handen, ob man inen von | dien fúnfzechnen dem geswornen gericht ein vrkúnd har ýber geben sôlt, daz ward inen ŏch einhelklich erkônt vnd | erteild an widerred. Vnd har ýber ze einem offennen vrkúnd vnd sicherheid alles des, so hie vor an disem | brief geschriben stat, so haben wir die

[1]) Vergl. die Urkunden Nr. 446 u. 447.

[2]) sic! statt finden.

fúnfzechen, daz gesworn gericht erbetten Johanns Wirtz in dien ziten | lant amman ze Vnderwalden ob dem Kernwald, daz er sin eigen ingesigel fúr vns an disen brief het ge- | henket, won es vor v́ns mit vrteil beschechen ist, des ŏch ich, der vorgenant amman vergich vnd durch ir aller | bet willen han getan vnd mir vnd minen erben vnschedlich, der geben ist vor sant Margareten tag an der | nechsten mitwuchen des iares, do man zalte von gottes gebúrt vierzechen hundert iar vnd darnach in | dem achdoden iar.

Orig. in Meiringen.

Das Siegel hängt wohl erhalten.

451.

1409.

„Ein brieff wysende vmb ein matten ouch ein summerweid vnd 20 rindern alppung zu Stoffelberg dem gotshus Engelberg verkoufft vmb 70 Gl. an gold vnd 15 gl. an müntz Ao 1409.“

Orig. fehlt.

Regest in dem von Luzerner Staatsschreiber Cysat im Jahre 1593 angefertigten Urkundenverzeichnis des Stiftsarchives Engelberg Seite 21.

452.

1409. 15. Mai.

Bischof Albrecht von Konstanz entscheidet, dass Johann Steiner von Unterwalden, Conventbruder in Engelberg, sein Erbrecht nicht verloren habe dadurch, dass er Mönch geworden sei, sondern dass er im Namen des Klosters und das Kloster an seiner Statt erben könne.

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff ze Costentz, enbieten den ersamen v́nsern sunderlieben vnd gůten frúnden dem amman, den lantlúten, den richtern vnd | rechtsprâchern gemainlich des lands Vnderwalden, v́nsern frúntlichen grůss vor vnd alles gůt, vnd tůgen úch ze wússenn, das hie ze Costentz vor v́ns gewesen ist der erber | gaistlich brůder Johans Stainer, ain conuentbrůder des gotzhuses ze Engelberg, vnd hat fúr

v́ns bracht, wie núwlich ainer, hat gehaissen Hainrich Húrwler, úwer | lantman, der siner můter såligen Belin Húrwlerin rechter brůder gewesen sig, von tods wegen abgangen sig; der selbe hab erber hab vnd gůt hinder im gelassen, des | er getrúwet vnd ouch maint rechter erbe ze sind, vmb des willen, dz der egenant Hainrich sålig nit nåcher frúnd noch magen nach tod vnd hinder im gelassen habe, | denne inn. Da wider sigen aber etlich úwer lantlúte, die inn an dem selben erbe vnderstanden haben ze irren vnd ŏch dar zů språchen, wan sy dem egenanten Hainrichen | såligen etwas sipp gewesen sigen, als sy reden vnd mainen hier inne, wie wol der obgenant brůder Johans Stainer des vorgeschriben Hainrichs såligen nechster frúnd | gewesen sig, den er nach tod gelassen hab, wan er denn ain geistlich ergeben man sig, so sig er des erbs nit gevåchig, vnd múg noch súll mit dem rechten nút erben. | Hier vmb hat v́ns gebetten der selb brůder Johans Stainer, im hier vff geschribner recht mainunge ze lúttern, vnd im ze offnen, ob er nach mainung sŏlicher rechte der | obgenanten erbschaft, sid er ain múnch sig, icht gevåchig vnd billich genoss sig oder nút. Die bette, wan sy zimlich was ze erhŏrenn, wir gnedenklich vffgenomen vnd | erhŏrt haben, vnd haben hier vmb zů v́ns berůfft vnd besendt v́nsers hoffs ze Costentz gelerten juristen vnd pfaffen vnd v́ns mit den von des erbs wegen gar | aigenlich vnderredt, sunder iren ratt gehabt, was v́ns mit dem rechten hier vmb gebúrr vnd zů gehŏre ze sprechenn, das deweder tail an recht beswårt wurde. | Vnd also mit zitlicher vorbetrachtung, nach ratt der selben v́nser juristen vnd nach mainung aller geschribnen recht, als sich denn in dem rechten von ainem an | das ander gar aigenlich erfunden hat, haben wir in dem namen des almehtigen gots, den wir in sŏlichen vnd andern lŏiffen billich ze bedenken vnd an zu růffenn | hant, von des obgenanten erbs wegen vssgesprochen, geoffent vnd erlúttert, sprechen hier vmb, erlúttern vnd offenen in krafft diss briefs: sid dem mal vnd der | vorgedacht brůder Johans des vorgenanten Hainrichs såligen nechster frúnde ist, den er nach tod gelassen hat, das inn denn nit hindern noch irren

súll, das | er des obgenanten closters conuentbrůder vnd múnch ist, denn das er in namen des closters, vnd das closter an siner statt, des obgenanten sins frúnds Hainrichs | såligen Húrwlers hab vnd gůt, was er nach tod gelassen hat, billich vnd mit dem rechten erben vnd zů dem erbe úberal stan vnd des gentzlich gevåchig | wesen sol, als des selben Hainrichs nechstgeborner frúnde. Inn sol vnd mag ouch in er volgung des selben erbs vnd erbschafft dehain des lands noch der | lút, alt noch núw herbracht gewonhait, so erdacht ist, ald werden môcht, hier an nit summen, wann das alles dem rechten gentzlich widerzåmm vnd | widerwertig wåre. Bitten wir úch also gar ernschlich, das ir den selben brůder Johansen hier inn trúlich fúrdern wellind, als ir durch diss geschrifft verstand | recht sin. Hier durch hoffen wir, das ir des almechtigen gots hulde erwerbent. Diss spruchs zů vrkúnde haben wir vnser byschoffflich insigel haissen | henken an disen brieff, der geben ist ze Costentz an der vffart abend anno etc. M.CCCC. VIIII.

Orig. St. A.

Das Siegel Bischof Albrechts hängt ziemlich gut erhalten.

453.

1410. 13. Juni.

Papst Johannes XXIII. nimmt das Kloster Engelberg und dessen Besitzungen in den apostolischen Schutz.

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conuentui monasterii Montis Angelorum | ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum | est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad de- | bitum perducatur effectum, ea propter dilecti in domino filii, uestris iustis postulacionibus grato con- | currentes assensu, personas uestras et locum, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, | que impresenciarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci, | sub beati Petri

protetione suscipimus atque nostra, specialiter autem decimas, terras, domos, vineas, posse- | ssiones et bona alia uestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis, uobis et per uos uestro monasterio au- | ctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus, saluo[1]) in predictis decimis | moderacione concilii generalis. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc paginam nostre protectionis | et confirmacionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. | Datum Bononie id. Junii pontificatus nostri anno primo.

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand rechts: Rta gratis, *darunter:* Jo. de Tremosnicz, *über der letzten Silbe dieses Wortes:* Jo.

Innerhalb des Falzes links zwei kurze Querstriche. Auf der Rückseite sind keine Kanzleivermerke. Orig. St. A.

Die Bulle hängt an rotgelber Seidenschnur.

454.

1411. 18. März.

Der Rat zu Bern entscheidet über die Vollziehung des von den Erben angefochtenen Testamentes der Margaretha Printz von Bern zu gunsten der Frauenklöster Interlaken und Engelberg, des Karthäuserklosters zu Torberg und dreier Spitäler zu Bern und Thun.

Wir der schultheis vnd die rete der statt Berne . . tün kundt menglich mit disem brief . . als Margaretha Printzina selig ewirtin Nicolaus Keslis burgers vnd gesessen ze Berne nechst ze Thun in irem | siechtage ein ordnung getan vnd gemachet hatt, nemlich disen nachgeschribnen fúnf gotzhúsern vnd clöstren, nemlich den closterfröwen von Englenberg, den Carthuseren ze Torberg, den dúrftigen des obren spittals | ze dem heiligen geist ze Berne, der ellenden herbrig daselbs ze Berne, vnd den veltsiechen ze Thun an der Zull, ieklichem der obgenanten clöstern vnd gotzhúsren einen fúnften teil alles

---

[1]) sic.

irs güttes, vssgenommen etzlichi ligendi gütter, | die si Peter Phister vnserm burger, Hentzman von Grenchen von Thun vnd ir beider husfröwen ze lipding geordenet hatt, dasselb si ouch wol meinde gewalt haben ze tůnd nach wisung des fryheit briefes, so wir vor ziten | Uolrich Printzen seligen irem eman und ira mit vnser statt grossem ingesigel versigelt geben hatten. Vnd nachdem als der obgenanten gotzhúsren gewússe bottschaft mit vollem gewalt vnd ouch die obgenanten Peter Phister | vnd Hentzman von Grenchen als vssrichtere der obgenanten Margarethen seligen mit dem obgenanten friheitbrief ze einem teil . . vnd Peter Sterno von Blümenstein an sines wibes statt, Vlli Phister von Vttendorff vnd | Jost sin brůder, Michel von Gesingen, Hensli Búnder, Cůntzi ze Búnd, Margaretha Rotina vnd Rüdi Swendiman, vnd die, so desselben Swendimans teiles sind als nechste erben, als si sprachent, der obgenanten Margarethen | selig, zem anderen[1]) teil . . vnd aber Niclaws Kesli als von siner gedingen vnd widerualles wegen zem dritten teil offenlich vor vns gewesen sint vnd der obgenant fryheit brief verhöret wart vnd die obgenanten erben | sprachen, si getrúwetin nit, das die ordnung, so die obgenant Margareth selig an irem tottbette also getan hett, dehein kraft haben sölt; da wider aber die obgenanten gotzhúser alle vnd ouch die vorgenanten vssrichtere sprachent: si | getrúwetint, si möchti es nach wisunng des obgenanten briefes wol tůn. Aber der obgenant Kesli sprach, er begerte nit anders, denne was sin gedingbriefe wistin, das ime ouch dem gnüg beschech . . Vnd darnach do ieklichen | teil sin notdurft vor vns eigenlich geoffnete, do gaben vns die obgenanten teile alle irs fryen willen vollen gewalt, der minne vnd des rechten sie harumb ze berichtenne vnd lopten vnd versprachen ouch fúr | sich vnd die iren nu vnd harnach stett ze hanne, was wir harumb vssprechen wurdin . . Und also haben wir vns ouch vff die sache eigenlich bedacht, vnd sprechen vss in der minne, in den worten vnd gedingen, als | hienach geschriben statt . . Des ersten sprechen wir nach

[1]) anderen im Original doppelt.

dem, als Vlrich Printz selig den spittal ze Thun menig jar vnder handen gehept hatt, das da dem selben spittal ze Thun desselben Printzen seligen sele zetrost | werden vnd volgen sol das holtz, genempt im Kellin vnd ouch das ander sin holtz daby, genempt vnderm Len . . Denne so sprechen wir, das den obgenanten fúnf gotzhúsren Englenberg, Torberg, den dúrftigen vnsers obren spittals, | der ellenden herbrig ze Berne vnd den veltsiechen ze Thun ze ira vnd ir nachkommen handen ieklichem der selben gotzhúsren volgen vnd beliben sol glichlich ein fúnfte teil alles des güttes, ligendes vnd varendes, barschaft, | silbergeschirre, des minderen vnd des meren, wie gütt geheissen oder wa das gelegen ist, so die obgenante Margareth Printzina selig nach tode gelassen hatt, vssgenommen ir husratt, ir höpttücher, kleider, vnd ir kleineider vnd paternoster vnd ouch vssgenommen die zinse, so von iren güttren vntz an iren tod geuallen waren . von den obgenanten gütteren allen dien obgenanten gotzhúser alle vssrichten vnd bezalen söllent. Des ersten von ir barschaft | den kosten ir begrebte vnd dar nach die geltschuld, so si redelich schuldig ist, denne söllent si ouch fúrderlich vnd ze stund geben vnd bezalen den obgenanten erben, dera nún teile sint, also das Swendiman vnd die sinen zwen teile syen | ieklichen teil fúnftzig pfunt stebler, vnd den harnesch allen, so die obgenant Printzina hatt, sol der obgenant Claws Kesli den obgenantnu erben ze stund haruss geben, vnd den selben harnesch söllent ouch die obgenanten erben alle gelichlich | vnder sich selber teilen, vnd darmitte söllent ouch die selben erben von allem anderm der obgenanten Margarethen gütte gentzlich sin gescheiden vnd die obgenanten gotzhúsern daran vnbekúmbert lassen. Denne so söllent ouch die selben | gotzhúser glichlich abtragen vnd bezalen dem vorgenanten Claws Keslin fúnf hundert guldin sinen widerual. Darzü söllent ouch dem obgenanten Keslin volgen vnd beliben die zinse vnd nutze, so von der obgenanten Margarethen | siner husfröwen seligen gütter geuallen waren vntz vff disen verlúffnen sant Andres tag, vnd damitte sol auch die geltschuld, so er von ir wegen ingezogen vnd ingenommen hatt, es si von Velscher oder

en anderen, vnd | ouch die geltschuld, so aber er von ir wegen
ieinet schuldig ze sin oder vssgeben haben, es si Örtlin oder
nder personen gegen ein anderen, gentzlich ab sin. Darzü sol
uch dem selben Keslin volgen vnd beliben der obgenanten |
ner husfröwen seligen husrat aller, vnd hie mitte so sol ouch
er selb Kessli (!) von allem anderen irem gütte gentzlich sin
escheiden, vnd die obgenanten gotzhúsern daran vnbekúmbert
ssen . , Denne söllent ouch die obgenanten | gotzhúser geben
nd bezalen dem lúppriester ze Thun irem bichter zweintzig
uldin, dera von Grenchen vatter drissig phunt stebler, vnd der
on Grenchen jungfröw zwei phunt stebler, vnd dem schult-
eissen vnd | dem schůlmeister ze Thun, als sich die in disen
ichen geerbeit hant, ouch ir erbeiten in bescheidenheit lonen
nd söllent ouch vnserm lúppriester vnd vnser lútkilchen ze
erne ir rechtung von der obgenanten Margarethen seligen
otragen vnd bezalen . . Denne sprechen wir, das die obge-
anten gotzhüser den obgenanten Phister, Hentzmann von
renchen vnd ir beider husfröwen, so si nu hant, vssscheiden
öllent drissig mút dinkel | geltes vff den gůttren, so die ob-
enant Margareth inen ze lipding geordnet hatt, die selben
rissig mút vnd ouch der obgenanten Margarethen seligen
eben ze Thun mit aller zügehörde die vorgenanten vier per-
onen glichlichen haben | vnd niessen söllent ze irem leben vnd
t fúrer, vnd wenne si alle viere von tode abgand, so sollent
e obgenanten drissig mút dinkel geltes vnd ouch die vorge-
anten reben mit aller zügehörde glichlich nach marchzal
llen an die obgenanten | fúnf gotzhúser vnd denen von deshin
venklich beliben . . Ouch so söllent der obgenanten Peter
histers vnd Hentzmans von Grenchen elichen husfröwen werden
nd beliben der vorgenanten Margarethen seligen kleineider
nd paternoster | die si glichlich mit einanderen teilen söllent.
arzü so söllent ouch die obgenanten gotzhúser dem iezt
enanten Peter Phister von der egenanten Margarethen seligen
lbergeschirre geben zwo gütt silbrin schalen vnd hie | mitte
llent ouch die obgenanten vier personen von allem anderen
er obgenanten Printzinen seligen gůtte gentzlich sin gescheiden,

vnd was si des darúber inne hant, den obgenanten gotzhúsen fúrderlich haruss geben | vnd si daran vnbekúmbert lassen . Wir sprechen ouch, das die vorgenanten gotzhúser ze der mess ze Thun, so die egenant Margareth selig gestiftet hatt, köffen söllent ein gütt messbůch, vnd dar zü söllent ouch die selben gotzhúser von | der obgenanten Margarethen silbergeschirr fúrderlichen frúmmen vnd machen in irem kosten zwen gütt silbrin úbergúlte kelche mit patenen, der selben kelchen vnd patenen si einen geben söllent an die obgenante ir | ewigen messe ze Thun, vnd den anderen kelch an die kilchen ze Rôitingen . . Denne sprechen wir ouch, das der obgenanten Margarethen seligen gewand uod höptücher, alles es sye gesnitten oder vngesnitten, werden sol den | closterfröwen ze Inderlappen, also das si das verkouffen söllent, vnd das gelt ieklicher closterfröwen nach marchzal in ir hant teilen . . Ze lest so sprechen wir ouch, das die obgenanten clöster, spital vnd gotzhúser allen | denen des vorgenanten güttes útzit verschriben vnd benemmet stat, ouch der obgenanten Vlrich Printzen vnd Margarethen siner husfröwen selen gegen gott mit messen, mit gebett vnd mit anderen göttlichen | werchen getrúwelich gedenken vnd ir jahrzit jerlichs damitte begangen, in der masz, als si gott darúmb antwúrten söllen vnd wellen ane alle geuerde. Vnd dis vnsers spruches, dera wir ieklichem teil einen | gegeben haben ze einem offennen, waren vrkúnd, so haben wir der schultheis vnd die rete der stat Berne vorgenant vnser stat ingesigel geheissen henken an diesen brief, der geben wart vnd beschach | dis an mittwuchen nechst vor mitteruasten nach Christus geburt thusung vierhundert und einliff jar.

Orig. St. A. Bern Fach Burgdorf.

Das Siegel hängt wohl erhalten.

455.

1411. 1. Oktober.

Papst Johannes XXIII. bestätigt dem Kloster Engelberg alle Rechte, Privilegien und Freiheiten, die ihm von Päpsten und Königen verliehen wurden und erneuert den apostolischen Schutz.

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis
. abbati et | conuentui monasterii Montis Angelorum ordinis
ncti Benedicti Constanciensis diocesis, salutem et | apostolicam
enedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum
m uigor equitatis quam ordo | exigit rationis, ut id per solici-
dinem officii nostri ad debitum perducatur effe(ctu[1])m, ea
opter dilecti in | domino filii uestris iustis postulationibus
ato concurrentes assensu per(son)as uestras et monasterium
estrum | Montisangelorum predictum in quo diuino estis obsequio
ancipati (cum) omnibus bonis que impre- | sentiarum raciona-
liter possidetis aut infuturum iustis modis prestante (domino)
oteritis adipisci sub beati | Petri protectione suscipimus atque
ostra omnesque libertates et immuni(tates a predecessoribus)
ostris Romanis pon- | tificibus siue per priuilegia uel indulgencias
obis et eidem monasterio (uestro con) cessas libertates et
xem- | ptiones secularium exautonacionum[2]) a regibus, principi-
us et aliis christifidelibus (uobis) et eidem monasterio uestro
indultas sicut eas iuste et pacifice obtinetis uobis et per uos
dem mona(sterio) uestro auctoritate apostolica | confirmamus
presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo om-
nino) hominum liceat hanc pa- | ginam nostre suscepcionis, con-
rmacionis et communicionis infringere uel ei ausu temerario
ontraire. | Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indigna-
onem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum
us se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum,
I. Octobris | pontificatus nostri anno secundo.

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand rechts: Jo. Asung:
ber dem g *die Buchstaben:* Joi. *Die Vermerke innerhalb
es Falzes links sind nicht mehr vollständig, von dem einen*

---

[1]) Das Pergament ist in der Mitte und unten von Mäusen zer-
essen; die eingeklammerten Stellen sind Ergänzungen, die eine Hand
us dem Anfang des 17. Jahrh. an den Rand der Urkunde geschrieben
at.

[2]) Steht mit Ausnahme der Anfangssilbe ex und der Endsilben
num auf Rasur von späterer Hand in kleinerer Schrift; exactionum
ollte stehen.

steht noch ein Federzug, von dem andern zwei kurze Querstriche; darunter: . . . nonia; *das übrige ist durchlöchert. (vgl. die folg. Urkunde.)*

Auf der Rückseite oben links: pro d. rit. Bruno; *in der Mitte:* Hinnatele (?), *rechts in der Ecke:* cog. Orig. St. A.

Die Bulle hängt an rot-gelber Seidenschnur.

456.

1411. 4. Oktober.

Papst Johannes XXIII. beauftragt den Dekan der Kirche zu Basel, das Kloster Engelberg gegen seine Bedränger und Berauber zu schützen und dieselben nötigenfalls mit kirchlichen Strafen zu belegen.

Johannes episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . decano ecclesie sancti Petri Basiliensis salutem et apostolicam benedictionem. Quia | mundo posito in maligno nonnulli ceca cupiditate seducti non discernentes inter bonum et malum, tanto ad rapiendum et in- | uadendum bona ecclesiastica irreuerencius improbas manus extendunt, quanto rariores, qui ea eripiunt, inueniunt obiectores, interest | nostra, ut huiusmodi prauorum conatibus resistamus. Cum itaque dilecti filii . . abbas et con- uentus monasterii Montisangelorum ordi- | nis sancti Benedicti Constanciensis diocesis a nonullis, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, grauibus, sicut asse- | ritur, affligantur iniuriis et iacturis, nos eorumdem abbatis et conuentus prouidere quieti et malignancium maliciis | obuiare uolentes, discrecioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus dictis abbati et conuentui contra predonum, raptorum | et inuasorum audaciam efficacis defensionis presidio assistens non permittas, eos in personis et bonis suis a talibus indebite | molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellacione postposita, compescendo, attencius prouisurus, ne | de hiis, super quibus lis forte iam est mota seu que cause cognicionem exigunt uel personas et bona huiusmodi non con- | tingunt, aliquatenus intromittas, aut in episcopum aliosque superiores prelatos ex- communicacionis uel suspensionis aut in | vniuersitatem aliquam

eu collegium interdicti sentencias promulgare presumas. Nos
nim, si secus attemptare presumpse- | ris tam presentes litteras
uam eciam processum, quem per te illarum auctoritate haberi
ontigerit, omnino carere iuri- | bus et nullius fore decernimus
irmitatis. Huiusmodi ergo mandatum nostrum sic prudenter
t fideliter exequaris, quod eius | fines quomodolibet non excedas,
resentibus post triennium minime ualituris. Datum Rome
pud sanctum Petrum | non. Octobris, pontificatus nostri anno
ecundo.

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand: Pro Ja. de
stulo. Jo. Asung: *etwas höher über einander:* m *und* b.

Innerhalb des Falzes links vier Querstriche über einander,
arunter: Ja. de Bononia. Ja. de Vsolinis.

Auf der Rückseite oben links: pro duc. rit. Bruno, *in der*
Mitte: Hinnatele (?), *rechts in der Ecke:* cog. Orig. St. A.

Die Bulle hängt an hänfener Schnur.

457.

1411. 23. November.

Heinrich ze Nagel, Frühmesser in Zug, kauft für sich und seinen
Knecht vom Kloster Engelberg 10 Mütt Kernen als jährliches Leib-
ling auf Lebenszeit um 60 Gl.

Wir Walther von gottes verlihen apt, vnd das convent
emeinlich der herren dess gotzhuses ze Engelberg sant Benedicti
rdens in Costenzer bistum gelegen, tund kunt allen den, so
isen brief ansehent oder hôrent lesen, daz wir durch nutz
nd noturft vnsers gotzhuses vndt meren schaden damit zu vor-
ommende hant że koffen geben recht vnd redlich eines vfrechten
offes in libdingsswise dem wisen vnd erberen priester hern
Heinrich ze Nagel, in den ziten frúymesser ze Zug, gelegen in
onstenzer bistum, vnd Heinrich zem Hússli von Grunenbach,
ess vorgenanten herren Heinrichs knecht in den ziten, zehen
mútt kernen geltes libdingss, Zúrich mess, vnd sollent inen
en vorgenanten kernen jerlich weren ze Cham vmb sant
Matthâus tag, als man vnsern zins jerlich bringt vnd weret ze

Cham, mit sőllichen rechten gedingen, wedere abgat vor dem anderen vnd stirbet, es sy der vorgenant priester oder sin knecht, so sőllen wir doch dem anderen, der da noch lebt, das vorgenambt libding vnd kernen gentzlich vsrichten als vorstat, zů end siner wile vnd nút fúrrer, vnd also wenn die vorgenante personen, her Heinrich vndt der knecht beed abgand vnd sterbend, so sőllend ouch den die obgenanten zehen mútt kernen abgan vnd vns vnd vnserm gotzhus gentzlich ledig sin an aller menklichs widerred, vnd hand wir abt vnd herren vorgenant hervmb von den egenanten herren Heinrich ze Nagel vnd sim knecht Hentzen empfangen sechzig guldi an werschaft als ze Lucern geng vnd geb ist. Vnd ist dieser kőff beschechen mit sőlicher bescheidenheit vnd gedingen, als der brief wol wiset, den wir von dem obgenanten priester vnd sinem knecht hand.[1]) Vnd darvmb ze einer meren sicherheit vnd rechter vergicht aller diser vorgeschriben dingen, so hand wir abt vnd herren vorgenant vnsere ingesigele der aptye vnd des conventes fúr vns vnd vnser nachkomen offenlich gehenkt an disen brieff, der geben ward vor sant Catherinen tag an dem nechsten mentag in dem jar, do man zalt von Christi geburt tusend vierhundert vnd einlif jar. Original im Stadtarchiv Zug.

458.

1412. 11. April.

Abt und Konvent von Engelberg beklagen sich bei Schultheiss, Rat und den eidgenössischen Boten zu Luzern, dass sie bei dem widerrechtlichen Vorgehen Nidwaldens gegen das Kloster weder Recht noch Schutz bei den Eidgenossen gefunden, was sie genötigt habe, das geistliche Gericht anzurufen.

Unser diemůtig getrúwes gebett und als dz wir gůtes vermügen in got lieben getrüwen fründ. Als üwer wisheit wol kunt ist von der stössen wegen, so wir und unser lüt ze Engelberg und die von Stans und die zu inen gehörent in dem dritteil ze Unterwalden mit einandern hand, der stössen wir je

[1]) Dieser Brief ist nicht mehr vorhanden.

do har gern getrüwet hetten den eidgenossen oder ir botten nach dem blossen rechten, darzu wir noch nie komen mochten. Wir mochten ŏch nie erlangen, dz uns ein vogt wurde under den eitgnossen von der von Stans werens wegen, die die eitgnossen manten ir bünden und eiden, dz si uns unhilflich weren zu unsern sachen, die wir wider si hant, und doch vormals retten und meinten, man sölt uns ein vogt geben. Wir mochten ŏch noch nie in der eitgnossen schirm komen, wie dz ist dz wir doch hinder inen ligen, dz uns gar unfrüntlichen dunkt von fründen. Und als etswer meint, dz wir die unsern liessen lantlüt sin, dz mügen wir nüt gethun mit unsern eren, wan unser priviley und fryheit sagent und unsers stiffters meinung und will ist, dz weder dz gotzhus noch nút dz darzuo gehört keiner irdenschen person sol underthenig sin, den allein eim apt dez gotzhus und nach sinem schik und ordnung. Dis ist bestetiget von bäbsten und keisern. Sider wir nu dz rech(t) vor dem recht der eitgnossen nüt bekomen mögen, so meinen wir doch, dz recht ze sůchen als unser fryheit wisend, dz doch lieber wir vor üch genomen hetten, denn jeman anders und getruwen üwer wissheit, dz ir dz an uns nüt zürnent, won wir doch dz recht fon üch ze nement dick gevordert hant, dz üwer wissheit wol kund ist. Darüber nu nüwlich die von Stans und die zu innen gehörent, die eitgnossen gemant hant über uns, als wir vernomen hant, dz sy unser lib und gůt hefften und dar in hant verlan lŏffen, dz si uns und all unser helfer für ir offnen vigent wellend han, über dz wir do har allwegen dem rechten gehorsam sint gesin als vorstat, des wir doch nie bekomeu mochten, darumb wir angeruft hant geistlich gericht, dz wir doch nút gern taten und getruwent üwer wisheit und früntschaft, dz ir uns harin früntlich tůgent, wan wir dz durch kein můtwillen getan haben, denn darumb, dz wir unserm gotzhus sin recht und fryheyt gern behůben, und hant darumb uns selber we getan an lib und an gůt und noch meinen ze tůn. Damit empfelen wir úch unser gotzhus lib und gůt ze schirmen. Geben am mentag nach ussgender osterwuchen anno domini M.CCCCXII⁰.

Walther apt vnd der Conuent der Herren gemeinlich ze Engelberg vwern getrüwen vettern.

Auf der Rückseite: Dien wisen fürsichtigen dem Schultheissen und dem Rat ze Lutzern und dien Botten der Eitgnossen die uf disen tag gesant sint, Unsern gesundern getrüwen lieben fründen. Original im Staatsarchiv Luzern.

Vgl. hiezu die Eidg. Abschiede Bd. I S. 174 n. u. Bd. II S. 45 l.

459.

1412. 10. Juni.

Bischof Otto von Konstanz hebt die auf Verlangen des Abtes von Engelberg über Landammann und Landleute von Nidwalden und die Thalleute von Engelberg verhängte Strafe des Bannes und Interdiktes in der Hoffnung auf inzwischen erfolgenden gütlichen Vergleich bis zum nächsten Kreuzerhöhungstag (14. Sept.) auf. Orig. Staatsarchiv Luzern.

Druck: Gfd. XII. 235.

Vgl. Eidg. Abschiede I. 135.

460.

1413. 3. Februar.

Zehn Schiedsrichter aus Uri, Schwyz, Obwalden, Luzern und Zürich mit dem Obmann Walther Bueler von Uri schlichten den Streit zwischen dem Gotteshaus Engelberg und Nidwalden wie folgt:

Die Nidwaldner sollen bei ihrem Landrechte bleiben, Engelberg bei seinen Gerichten;

Herr des Thales Engelberg und seiner Leute ist das Gotteshaus, daher sollen die Nidwaldner von den Thalleuten, die sie jüngst zu Landleuten von Nidwalden gemacht, abstehen;

die Nidwaldner sollen sich aus dem Kirchenbanne, den sie sich zugezogen, selbst lösen lassen, wenn sie nicht vor dem Bischofe beweisen können, dass ihnen damit Unrecht geschehen sei;

beide Parteien sollen sich gegenseitige Sicherheit geloben; die Güter, die das Kloster Engelberg in Nidwalden besitzt, soll es wie bisher niessen.

Siegler: Walther Bueler von Uri.

Copie St. A. Copiebuch von 1603 fol. 165.

Druck im Gfd. XII. S. 236 nach der im Staatsarchiv Nidwalden liegenden Copie von 1574.

Der in diesem Spruch zitierte Anlass-Nottel ist im Wortlaute in den Spruch von 1413. 27. Februar aufgenommen. (s. Gfd. XI. 195.)

Auszug: Eidg. Absch. I. 134.

461.

1413. 23. Februar.

Abt Walther Mirer von Engelberg lässt in Altdorf in dem Hause Rudolf Schlossers vor dem öffentlichen Notar Heinrich von Speichingen ein eidliches Zeugenverhör über das Erb- und Abzugsrecht seines Gotteshauses im Thale Engelberg aufnehmen.

Copie St. A. im Copiebuch von 1603 fol. 160 b.

Druck: Gfd. XI. 190.

462.

1413. 27. Februar.

Zehn Schiedsrichter mit dem Obmann Walther Bueler von Uri[1]) schlichten den Streit zwischen dem Gotteshaus und den Thalleuten von Engelberg, indem sie die althergebrachten Rechte des Gotteshauses teils bestätigen, teils modifizieren. Siegler Walther Bueler.

Orig. im Gemeinde-Archiv Engelberg.

Copie St. A. im Copiebuch von 1603 fol. 135.

Siegel hängt.

Druck Gfd. XI. 195.

Vgl. Eidgen. Absch. I. 135.

---

[1]) Die Schiedsrichter sind dieselben wie in der Urk. Nr. 460.

463.

1413. 17. März.

Erhard Naslos, Kanoniker bei Felix und Regula in Zürich, Einzüger der päpstlichen Gebühren, quittiert dem Kloster Engelberg den Empfang der betreffenden Abgabe für die drei letztverflossenen Jahre.

Erhardus Naslös canonicus ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis diocesis | Constantiensis succollector fructuum, reddituum, prouentuum, decimarum et aliorum jurium et pertinen- | ciarum camere apostolice debitorum in ciuitate et diocesi Constantiensi auctoritate sedis apostolice | specialiter deputatus notum facimus et tenore presencium confitemur publice acque recog- | noscimus, quod venerabilis et religiosus in Christo dominus abbas et conuentus monasterii Montisan- | gelorum ordinis sancti Benedicti diocesis Constantiensis, nobis vice et nomine camere apostolice | prelibate de annuo censu vnius denarii vocati monetula aurea seu aureus nummus | extimato[1]) pro duobus solidis denariorum Constanciensium, in quo dicte camere apostolice ad indi- | cium exempcionis et libertatis pro tribus annis proxime lapsis per sex solidos denariorum | Constanciensium predictorum pro censibus annuis, in quibus eidem camere apostolice et[2]) non aliis | necque ultra obnoxii extiterunt, satisfecerunt penitus et in toto. Vnde nos dominum | abbatem et conuentum monasterii Montisangelorum predictos ipsorumque monasterium huiusmodi atque | successores suos vniuersos de eisdem sex solidis denariorum Constantiensium dicte camere | apostolice debitis, ut premittitur, atque nobis solutis et expeditis eiusdem camere apostolice | nomine quittandos duximus et absoluendos atque quittos, liberos et absolutos | reddimus, quittacione liberacione et absolucione perpetuo valituris. Harum | testimonio literarum, quibus sigillum, quo in presenti succollectoratus officio | vtimur, appensum existit XVI kln. Aprilis sub anno a natiuitate domini | millesimo CCCCmo tercio[3]) decimo indiccione sexta.

Orig. St. A.

Das Siegel hängt beschädigt.

---

[1]) sic.

[2]) et auf Rasur.

[3]) tercio auf Rasur.

464.

1413. 31. Juli.

Erhard Naslos, Kanoniker bei Felix und Regula in Zürich, Einzüger der päpstlichen Gebühren, bescheiniget dem Abt und Convent von Engelberg den Empfang der schuldigen Annaten für die dem Kloster einverleibten Kirchen mit wörtlicher Einrückung seiner apostolischen Vollmachten.

In dei nomine amen. Nos Erhardus Naslos canonicus ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis Constantiensis diocesis succollector fructuum, reddituum, prouentuum et aliorum | jurium et pertinenciarum camere sedis apostolice debitorum | in ciuitate et diocesi Constanciensi nedum pridem auctoritate dicte sedis apostolice ymmo eciam ex nunc per reuerendum in Christo patrem dominum Petrum, miseracione diuina tituli sancti Crysogoni sancte Romane ecclesie presbiterum cardinalem juxta mentem | et tenorem literarum subscriptarum atque in eisdem expressata sedis apostolice memorate legatum deputatum vigore et auctoritate literarum earundem in dicto succollectoratus officio nostro de nouo confirmatus notum facimus vniuersis et singulis, quos | nosse fuerit opportunum profitemurque et recognoscimus presencium cum tenore, prout et quemadmodum dicta nostra auctoritate . . venerabilem et religiosum in Christo dominum abbatem et conuentum monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti diocesis Constanciensis antedicte | nostris patentibus literis grauibus sub ecclesiastice censure penis et sentenciis in eisdem expressatis amoneri fecerimus et amonuerimus, quatenus nobis vice et nomine dicte camere apostolice tamquam succollectori eiusdem de annatis seu mediis | fructibus primi anni ecclesiarum suarum parochialium, vtputa a tempore felicis recordacionis domini Bonifacii papæ noni monasterio seu mense ipsorum vnitarum annexarum et in corporatarum,[1]) in quibus dicte camere apostolice adhuc obnoxii existerent infra | certum tempus in dictis nosriis

[1]) Vgl. die Urkunde Nr. 420 Gfd. LV.

amonitoriis literis similiter descriptis satisfacerent cum effectu aut alias amicabiliter nobiscum concordarent pro et super eisdem, alioquin ex tunc penas et sentencias pretactas inciderent periculose, prout plus uel minus | in eisdem amonitoriis nostris literis videbitur contineri. Quod statim infra tempus debitum et antequam effectus eiusdem ammonicionis nostre transiret per eosdem dominos abbatem et conuentum monasterii Montisangelorum seu eorundem pro parte de et super | annatis seu mediis fructibus ecclesiarum suarum videlicet in Kúsnach et in Kerns, in Stans, in Bůchs, in Lungeren necnon in Briens mense seu monasterio ipsorum predicto vnitarum, annexarum et incorporatarum nobiscum dicte camere | apostolice nomine concordatum existebat et conuentum pro vna certa quota seu summa peccunie, de qua eciam quota seu peccunie summa infra terminos solucionis ipsis per nos ad hoc statutis camere apostolice nomine per eosdem | dominos abbatem et conuentum monasterii Montisangelorum seu ipsorum nomine legitime satisfactum nobis existit et sufficienter. Vnde nos Erhardus succollector suprafatus dominum abbatem et conuentum monasterii Montisangelorum suprafatos ipsorumque | monasterium et ecclesias pretactas atque plebanos et vicarios ecclesiarum earundem necnon successores ipsorum quoslibet de dictis annatis seu mediis fructibus et presertim de eisdem ipsarum ecclesiis modo et occasione, quibus prefertur, tam legaliter | nobis expeditis et persolutis vice et nomine camere apostolice premencionate atque pro eadem ipsiusque collectoribus et succollectoribus tam presentibus quam futuris vniuersis nostra, ymmo pocius apostolica auctoritate suprafata, quittandos atque liber- | andos duximus et absoluendos, ac quittamus, liberamus et absolutos reddimus necnon predictorum occasione ipsi camere apostolice de presenti ad solucionem vberiorem nullatenus obnoxios et obligatos fore decernimus. Et insuper | omnem irregularitatis maculam atque penas et sentencias, si quam seu quas racione retardate solucionis huiusmodi mediorum fructuum predictorum incurrerunt seu talibus aut aliquibus ex eis existunt irretiti, seu aliquis ex eis innodatus est, | tollimus et relaxamus

ipsosque et eorum quemlibet ab eisdem et qualibet earum absoluimus penitus et in toto presentibus hiis nostris scriptis quittacionis, liberacionis, relaxacionis perpetuo valituris. Nichilominus eciam | nos promisisse profitemur et recognoscimus vice et nomine camere apostolice prelibate atque ipsius collectoribus et succollectoribus pretactis in manus discreti viri Johannis Chůn notarii publici subscripti recipientis ac vice et nomine omnium | et singulorum, quorum interest seu intererit sollempniter stipulantis, fide data nomine sacri atque presenti instrumento promittimus quittacionem, liberacionem, relaxacionem absolucionem atque decretum suprafatos ratos tenere perpetuo atque firmas[1]) nec quomodolibet contra ipsos in toto seu eius parte nos seu quemcunque ex nobis velle venire, renunciantes eciam vice et nomine, quibus supra, atque pro eisdem in premissis et quolibet eorundem omnium excepcioni doli mali in factum accioni | non ficte conuencioni aut concordie non numerati seu non soluti precii ipsiusque repeticioni, juri quoque dicenti, renunciacionem generalem non valere, nisi precesserit specialis, omnibus graciis et priuilegiis impetratis et impetrandis concessis seu | concedendis omnique alio iuri, iuris auxilio canonici et ciuilis subterfugiis et adinuencionibus, quibus mediantibus seu quarum ope de iure vel de facto, tacite vel expresse, directe vel indirecte nos seu aliquis ex nobis per se uel | per alium seu alios in iudicio uel extra contra premissa seu ipsorum aliquid facere possemus aut venire seu quolibet nos tueri dolo tamen et fraude in hiis omnibus et contra ea penitus circumscriptis. In cuius rei testimonium euidens | atque robur omnium et singulorum premissorum presentes quittacionis, absolucionis, liberacionis, relaxacionis et decreti literas seu presens publicum instrumentum jam dicta per nos acta, ut premittitur, et gesta in se continens per notarium publicum pre- et subscriptum | fieri et in publicam formam redigi fecimus nostrique sigilli, quo in presenti succollectoratus officio vtimur, jussimus appensione communiri. Datum et actum in ambitu ecclesie Thuricensis

---

[1]) sic.

suprafate vltima die mensis Julii hora | inchoacionis decantacionis publice misse de sancto Germano episcopo in antetacta ecclesia Thuricensi jam dicta die sollempniter et cum neuma celebrate, sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo tertiodecimo, | pontificatus sanctissimi in Christi[1]) patris ac domini nostri Johannis digna dei prouidencia pape vicesimi tercii anno quarto, indictione sexta, presentibus ibidem discretis viris dominis Hainrico Lugglin et Walthero Kager presbiteris in supra- | fata ecclesia prepositure Thuricensis presbiteris beneficiatis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis. Tenor autem literarum, de quibus supra fit mentio, de verbo ad verbum sequitur in hec verba:

Petrus miseracione diuina | tituli sancti Crysogoni sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis Cameracensis vulgariter nuncupatus in Maguntinensi, Coloniensi, Treuerensi, Salzeburgensi et Pragensi prouinciis earumque ciuitates[1]) et diocesibus necnon in ciuitate et diocesi Cameracensi | prouincie Remensis consistentibus et ceteris terris et partibus Almanie[2]) apostolice sedis legatus reuerendo patri domino caritatem. Vniuersitati vestre innotescat per presentes, quod auditis et diligenter examinatis per fideles et ydoneos per nos ad hoc deputatos racionibus et computis dilecti nobis | in Christo Erhardi Naslos canonici Thuricensis succollectoris fructuum et prouentuum camere apostolice debitorum per ciuitatem et diocesim Constanciensem deputati per sedem apostolicam a tempore, quo dictus Erhardus vltimo in camera apostolica quinqua- | ginta florenos Renenses racione dicti officii soluit, prout apparuit literis super hoc confectis de officio succollectorie predicto vsque in diem infra scriptum iuxta scriptura et | computa sua manu eius propria conscripta et subscripta et nobis tradita, recepit et leuauit florenos Renenses quinquaginta, de quibus nobis manualiter tradidit atque soluit florenos similes triginta, reliquos vero vsque ad summam predictam pro expensis suis necessariis et oportunis | racione dicti officii factis exposuit atque soluit, prout

[1]) sic.

[2]) Über Almanie von anderer Hand ein a.

id suo iuramento affirmauit necnon omnes et singulas suas raciones et computa ac quittaciones per fideles et ydoneos ad hoc per nos deputatos tempore, quo dictum officium | succollectorie exercuit, videri et examinari fecimus ipsaque computa aliaque gesta et facta per eum in huiusmodi officio tamquam iusta, racionabilia et admissibilia approbamus per presentes. De quibus quidem quinquaginta florenis | et aliis quibuscumque expositis et solutis per eum a dicta die vsque in hodiernum diem vigore et auctoritate literarum apostolicarum super videndis et audiendis computis et racionibus collectorum et succollectorum ac aliis in eisdem contentis | confectarum, quarum tenor de verbo ad verbum inferius est insertus, dictum Erhardum succollectorem eiusque heredes et successores omnesque alios et singulos, quorum interest seu interesse poterit quemlibet in futurum auctoritate earundem | literarum apostolicarum tenore presencium quitamus, absoluimus et plenarie liberamus, reseruatis inde dicto Erhardo expensis a tempore, quo dicto officio prefuit per ipsum iuste expositis in officio supradicto ipsumque Erhardum ad | dictum succollectorie officium per dictas ciuitatem et diocesim Constantiensem exercendum tamquam fidelem, ydoneum, legalem et circumspectum vigore et auctoritate litterarum apostolicarum predictarum presentibus in eodem officio confirmamus, ordinamus et | eciam ad illud specialiter deputamus. Tenor vero dictarum literarum apostolicarum, de quibus fit mencio, sequitur de verbo ad verbum et est talis:

Johannes episcopus seruus seruorum dei, dilecto filio Petro tituli sancti Crysogoni presbitero | cardinali ac in Maguntinensi, Coloniensi, Treuerensi, Salzeburgensi ac Pragensi prouinciis earumque et Cameracensis prouincie Remensis ciuitates atque dioceses[1]) et ceteris terris et partibus Alamanie apostolice sedis legato salutem et | apostolicam benedictionem. Cum te ad Maguntinensem, Coloniensem, Treuerensem, Salzeburgensem ac Pragensem prouincias earumque et Cameracensis prouincie Remensis ciuitates et dioceses et ceteras terras et partes

[1]) Da scheinen die Worte unrichtig geschrieben zu sein.

Alamanie prout in aliis nostris literis | plenius exprimuntur, apostolice sedis legatum cum plena legati de latere potestate pro nonnullis magnis et arduis nostris et Romane ac vniuersalis ecclesie negociis ac pro saluberrimo statu dominorum et parcium | predictarum tamquam pacis angelum presencialiter distinemus, nos cupientes, ut negocia prefate ecclesie apostoliceque camere tue circumspectionis industria in prouinciis, ciuitatibus ac diocesibus supradictis tue legacioni commissis | examinentur summa cum diligencia et salubriter terminentur, eidem circumspectioni tue tua legacione durante per te uel alium seu alios fide ac diligencia et alias idoneos comprobatos nostre ecclesie ac eciam camere | prefatarum[1]) nomine a quibuscunque collectoribus et succollectoribus jurium, fructuum, reddituum atque prouentuum dicte camere ac eciam subsidiorum in prouinciis, ciuitatibus et diocesibus supradictis et earum qualibet debitorum et | a predicatoribus verbi crucis de hiis quomodolibet eciam racione subsidiorum recepissent apostolica uel alia quacunque auctoritate hactenus deputatis seu deputandis imposterum computa et raciones de habitis et solutis dumtaxat | videndi et examinandi illaque postmodum ad prefatam cameram transmittendi necnon quascunque peccuniarum et rerum quantitates ab illis recipiendi ac de receptis dumtaxat eos, a quibus peccuniarum et rerum huiusmodi quantitates | receperis dicto nomine quitandi et absoluendi ac perpetuo liberandi et si quos ex huiusmodi collectoribus et succollectoribus non ydoneos ad tale officium esse repereris, super quo tuam conscienciam oneramus, remouendi et alios | vsque ad nostrum beneplacitum cum facultate officio solario gagiis,[2]) honoribus et oneribus consuetis surrogandi seu deputandi, contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam appellacione remota compescendi et omnia et singula | alia in premissis et circa ea que pro vtilitate dicte camere oportuna fore perspexeris gerendi ac eciam exequendi plenam et liberam tenore presencium

[1]) fatarum auf Rasur.

[2]) sic.

concedimus facultatem. Volumus autem, quod soluentes de hiis, que vigore presencium | prefate circumspectioni tue assignabunt duo confici faciant consimilia publica instrumenta, quorum vno penes soluentes pro eorum cautela remanente, alterum ad predictam cameram quantocicius transmittere non postponant. Volentes eciam | quod peccunias, quas eandem circumspeccionem tuam propterea per se vel alios recipere contigerit per literas cambii seu per alium tutum modum ad nos et prefatam cameram celeriter dirigere non omittat. Datum Rome apud sanctum Petrum kl. Maii | pontificatus nostri anno tercio. In quorum testimonium presentes nostras patentes literas fieri nostrique sigilli vnacum subscriptione notarii nostri appensione jussimus communiri. Datum et actum Basilee apud hospitium scolarum residen- | cie nostre ij. non. Julii pontificatus dicti domini nostri pape anno quarto, presentibus ibidem discretis viris magistro Hermanno de Werdena et Mathya Snecop clericis Coloniensis et Wormaciensis diocesis testibus ad premissa vocatis | et specialiter rogatis. Et ego Cristanus de Salma clericus Salzeburgensis diocesis publicus apostolica auctoritate notarius, quia premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis | testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et audiui ideoque presentes literas per alium fideliter scriptas de mandato reuerendissimi in Christo patris et domini Petri cardinalis et legati suprascripti ex inde confeci, publicaui et in hanc publicam | formam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli domini legati supradicti signaui rogatus et requisitus in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

(Andere Hand).

Et ego Johannes Chůn de Stain clericus Constanciensis diocesis suprafate publicus auctoritate imperiali necnon venerabilium virorum dominorum prepositi et capituli ecclesie Thuricensis | similiter ante tacte notarius juratus, quia recognicioni, quittacioni, absolucioni, relaxacioni, liberacioni, decreto, stipulacioni, renunciacioni atque requisicioni et | mandato prescriptis,

dum sic, ut premittitur, per venerabilem virum dominum Erhardum succollectorem suprafatum agerentur et fierent vna cum prenominatis testibus tempore | et loco, quibus supra, presens interfui ipsaque sic fieri vidi et audiui, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde confectum aliis me prepedito negociis per alium | ad mei requisicionem fideliter scriptum in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis vnacum appensione sigilli officialatus | domini succollectoris prelibati et de ipsius requisicione et mandato signaui atquo subscripsi in fidem et testimonium, ut prememoratur, omnium et singulorum premissorum. | Orig. St. A.

Notariatszeichen Johanns Chun.

Siegel hängt beschädigt.

Der Bischof von Konstanz hatte von den Päpsten Bonifaz IX. und Johann XXIII. durch Bullen vom 3. Mai 1400 und 9. Dezember 1410 die Bestätigung eines althergebrachten Rechtes auf die „mittleren Früchte“ aller neubesetzten Pfarreien erhalten. (Kopien dieser Bullen vom Jahre 1673 aus dem alten Kanzleiprotokoll von Konstanz im St. A.)

465.

1413. 11. Oktober.

Otto, Bischof von Konstanz hebt auf Verwenden des Abtes von Engelberg den Kirchenbann und das Interdikt über Land und Leute von Nidwalden und Engelberg auf, da zwischen ihnen und dem Kloster durch einen gütlichen Vergleich die Beilegung des Streites erfolgt und Genugthuung geleistet worden ist Die vier Nidwaldner Arnold am Stein, Walther von Büren, Ulrich Buchholzer und Johann von Füglisau jedoch, die den Konventherrn Rudolf von Engelberg ergriffen und gefangen gehalten haben, bleiben von den Sakramenten ausgeschlossen, bis sie vom Papste oder seinem Bevollmächtigten die Lossprechung erhalten haben.

Original im Staatsarchiv Luzern.

Druck: Geschichtsfreund, XII. 239.

466.

1414. 19. Jan.

Das Frauenkloster zu Engelberg besitzt laut folgendem Regest Grund und Boden in Hasli:

Erni Andress, Burkards Sohn, und Catharina zu Rüti eine Frau bekennen, von Margaretha von Seftigen empfangen zu haben als Erb- und Zinslehen ein Gut im Land Hasli zu den Gadmon: liegt an Mechtild Sattlern und der Klosterfrauen von Engelberg Gut, gilt 3 Gl. jährlichen Zins.

Zeugen: Claus Mettler, Werner von Beringen, Vli Berntoss, der alt Uli von Sarnen und Claus Speni.

Siegler: Ifo Zuber Landammann von Hasli, dessen Siegelbild ein links schreitender aufrechter Löwe, wie das der alten Vögte von Briens.

Regest ans dem Archiv Zofingen.

467.

1414. 5. Juli.

Petrus, Kardinal und apostolischer Legat, bevollmächtiget den Pfarrer zu Stans, die vier Nidwaldner, die sich an P. Rudolf von Engelberg gewaltthätig vergriffen hatten, aus dem Kirchenbanne zu lösen.

Petrus miseracione diuina tituli sancti Grisogoni sancte Romane ecclesie presbiter cardinalis Cameracensis vulgariter | nuncupatus, in Maguntinensi, Coloniensi, Treverensi, Salzeburgensi et Pragensi prouinciis, earumque ac Cameracensis prouincie | Remensis Ciuitatibus et diocesi et ceteris terris et partibus Alamanie apostolice sedis legatus, dilecto nobis in Christo rectori | parrochialis ecclesie de Stans de valle Underwalden, Constantiensis diocesis, salutem et sinceram in domino caritatem. Sua nobis | dilecti nostri Arnoldus an Stein, Walterus de Buren, Vlricus Bucholtz et Johannes Flúglislo parrochiani tui presencium | exhibitores peticione monstrarunt, prout tibi lacius exponent, quod olim ipsi ira moti contra dilectum nostrum Rudolphum mona- | chum monasterii Montis Angelorum

ordinis sancti Benedicti dicte diocesis in presbiteratus ordine constitutum, manus in eum | iniecerunt temere violentas absque tamen effusione sanguinis seu aliqua lesione aut membrorum mutilacione, ipsumque capti- | vaverunt et contra ipsius voluntatem detinuerunt vinculis captiuatum et mancipatum per quatuordecim dies vel | quasi, quare pro parte ipsorum nobis fuit humiliter supplicatum, vt super hoc eis de absolucionis beneficio prouidere | dignaremur, nos igitur, qui salutem querimus singulorum huiusmodi supplicacionibus inclinati, discrecione tue nostra, | immo verius apostolica auctoritate mandamus, quatinus ipsorum exhibitorum confessionibus diligenter auditis, ipsos a generali | excommunicacionis sentencia, quam propter hoc meruerunt et excessu huiusmodi ac peccatis suis aliis, de quibus tibi | confitebuntur, nisi talia fuerint, propter que merito sit sedes apostolica consulenda, absoluas hac vice in forma ecclesie consueta, | et iniungas inde eorum cuilibet pro modo culpe penitentiam salutarem, quodque super hoc iniuriato, si non satisfecerint, competenter ac alia que de jure fuerint iniungenda, super quibus tuam conscientiam oneramus. Datum | Basilee sub sigillo nostro iij non. Julii, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini Johannis diuina prouidentia pape | xxiij anno quinto.

Orig. im Staatsarchiv Nidwalden.
Das Siegel fehlt.
Vgl. die Urkunde vom 11. Oktober 1413.

468.

1414. 7. August.

Johannes Snider von Riesbach empfängt vom Gotteshaus Engelberg drei Jucharten Reben mit Haus und Hofstatt bei der Stadt Zürich als Erblehen unter Vorbehalt des Zugrechtes bei einem allfälligen Verkaufe.

Ich Johans Snider der rebmann von Respach burger Zürich vergich offenlich mit diesem brief, als ich mir vnd minen | erben ze einem rechten erblen empfangen han dry juchart reben mit hus vnd mit hoffstat Zúrich vor der statt | vsse

halb der Klos by dem Múlibach gelegen, jerlich vmb halben win von den erwirdigen herren dem appt und dem | conuentt des gotzhuss ze Englaberg, als dz der brief wol wiset, den ich dar vmb von inen versigelt inni han. | Vnd als ich nu vff dz selb gůt kostlich gehuset han, dar an sy mir ettwas hilff geben vnd gethån hand, des ich | inen billich ze danken han, her vmb so han ich fúr mich vnd min erben geloppt vnd verheissen, were dz ich oder min | erben dz selb gůt v́nser rechtung deheinest iemer verkŏffen vnd da von gån wŏlten, so sŏlent wirs den obgenannten | herren ze Englaberg oder irem amptmann ze iro wegen des ersten veil bietten vnd fúnff schilling Zúricher | pfenning nåcher ze kŏffen geben, denn jeman anders; wŏlten sy sin dann nit kŏffen, so mugend wirs geben, wem wir | wellent iren vnd irs gotzhuss rechten vnschedlich. Her v́ber ze einem offen vrkůnt so han ich erbetten den frommen | Lútolt Grebel, den wirt, burger Zúrich, dz der sin insigel, im vnd sinen erben vnschedlich, fúr mich vnd min erben | offenlich gehenkt håt an diesen brief, der geben ist am sibenden tag Ögsten nach gottes gebúrt vier- | tzehen hundert vnd viertzehen jar; hie by waren Hans Hútter, Wernher Hůber vnd ander erber lút.

Orig. St. A.

Das Siegel fehlt.

469.

1415. 26. Jan.

Kaiser Sigismund bestätigt beiden Klöstern in Engelberg alle Privilegien und Rechte, die sie von frühern Kaisern oder Königen erhalten hatten.

Wir Sigmund von gotes gnaden Rŏmischer kunig tzu allen tziiten merer des richs, vnd tzu Vngern, Dalmacien, Crocien etc. kunig | bekennen vnd tun kunt offenbar mit disem brief allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir von wegen der ersamen vnd | geistlichen . des abbts vnd conuents vnd der meysterin vnd conuents des closters tzu Engelberg in Costentzer bisthum | gelegen, vnser lieben andechtigen diemúti-

lich gebetten sin, das wir denselben abbt, conuent, meysterin, conuent vnd Gotzhusz | tzu Engelberg alle vnd ygliche ire gnade, rechte, fryheyte, priuilegia vnd brieue, die ire vorfarn, eppte vnd conuent, meysterin | vnd conuent von unsern vorfarn Romischen keysern vnd kunigen erworben vnd herbracht haben, tzu vernewen, tzu confirmiren | vnd tzu bestetigen gnediclich geruchten, wann wir nu von angeborner gůte vnd kůniglicher mechte aller der, die tzu gotes dienst | ergeben sin vnd vnserm schepfer in eynem ersamen, geistlichen leben flissiglichen dienen, růe vnd gemach alltziit gerne furdern. Dauon haben wir angesehen die vorgenannten diemutigen bete vnd ouch gůticlich betrachtet der vorgenannten abbt vnd conuent, meyste- | rin vnd conuents ersamen leben vnd loblichen gotzdienst, den sy teglich volbringen, vnd haben[1]) dorumb mit wolbedachtem mute, | gutem rate vnd rechter wissen denselben abbt, conuent, meysterin, conuent vnd gotzhusz tzu Engelberg alle vnd ygliche | ire gnade, rechte, fryheyte, priuilegia vnd briefe, wie die von tzu worte lutend sind vnd begriffen, die ire vorfarn eppte vnd | conuent, meysterin vnd conuent von vnsern vorfarn, Rômischen keysern vnd kůnigen erworben vnd redlich herbracht haben, gnediclich bestetigt, vernewet, vnd beuestent, bestetigen, ernewen vnd beuestnet in die ouch in kraft disz briefs vnd Rômisch | kůniglicher macht volkomenheit vnd meynen, setzen vnd wôllen, das sy fúrbasz me beleiben sollen von allermeyniglich vngehin- | dert, vnd gebieten dorumb allen vnd jeglichen fůrsten geistlichen vnd werntlichen[2]) greuen, freyen, rittern, knechten, landvogten, vogten | amptlůten, lantrichtern, richtern, burgermeistern vnd gemeinden vnd sust allen andern vnsern vnd des richs vndertanen vnd getrůen | ernstlich vnd vesticlich mit disem brief, das sy die vorgenannten abbt, conuent, meysterin, conuent vnd gotzhusz tzu Engelberg an den vorgenannten | iren gnaden, rechten, fryheyten, priuilegien vnd briefen nicht hin-

---

[1]) Nach „haben" ist im Original ein grosser Punkt mit einem Strich darüber.

[2]) sic.

dern oder irren in dhein wis, sunder sy daby getrůlich hanthaben, | schirmen vnd gerulichen beliben lassen, bey vnsern vnd des richs hulden vnd bey verliesunge aller pene in den vorgenanten vnser vorfarn brie- | uen begriffen, mit vrkund disz briefs, versigelt mit vnserr kúniglichen maiestad insigel. Geben zu Costenz nach Christi gebůrt | viertzehen hundert jar vnd dornach in dem fünftzehendisten jare, des nechsten sampsztags nach sand Pauls tag conuersionis, vnserr | riche des Ungrischen etc. in dem achtvndtzweinzigisten, vnd des Rômischen in dem fůnften Jaren. |

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand: Ad mandatum domini regis Michel | de Priest, canonicus Wratislauiensis.

Orig. St. A.

Das Thronsiegel hängt an Pergamentstreifen beschädigt.
Es ist dies das letzte kaiserliche Privileg für Engelberg.

470.

1415. 9. August.

Graf Otto von Thierstein erlaubt als Lehensherr dem Gottfried von Hünenberg und seinem Sohne Heinrich, auf der Hälfte des Hofes zu Sins, den Elsbeth Bürgi bebaut, und des Kirchensatzes daselbst, dem Heinrich Scherer, Bürger von Bremgarten, ein Pfand von 110 Gulden zu errichten.

Ich gräff Ott von Tierstein herre ze Froburg vnd ze Varnsperg etc. tůn kunt vnd vergich | offenlich mit disen brief allen denen, die inn ansechend oder hôrend lesen, alz der vest Gôtz | von Húnenberg vnd Heinrich von Húnenberg sin elicher sun, von mir ze manlechen hand den | hof ze Sins gelegen, in der der Kirchensatz daselbs gehôrt, den ietz buwt Elsbetht Růdis Búrgis | schwester, dz ich da alz ein lechenherre gegunnen vnd erloubt han, gunnen vnd erlouben inen | wússentlich mit vrkúnd vnd kraft dits briefs, vf den halben teil dez obgenanten lechens vnd | kilchensatzes, so vormäls der from vest ritter her Růdölf von Húnenberg selig von Tierstein ze lechen | gehebt hat, ze schlachen einen pfandschilling hundert vnd zechen guldin gůter vnd geber an göld | vnd an gewicht

fúr sich vnd alle ir erben, dem erbern Heinrichen Scherer burger ze Bremgarten vnd | allen sinen erben, wie dz ein lechenherre billich vnd durch recht erlouben, vergúnsten vnd verhengen | sol vnd mag, vntz dz sy den selben pfandschilling wider abgelôsen mugend, doch mir, minen erben | vnd nachkomen in der manschaft vnd lechenschaft gentzlich vnd in allweg vnschedlich. Her | vmb ze vestem (vr)-[1]) kúnd dez, so diser brief wiset, so han ich der obgenant von Tierstein min eigen | insigel fúr mich vnd alle min nachkomen offenlich gehenkt an diesen brief, der geben ist an | sant Laurentien abend dez jares nach Cristi geburt viertzechenhundert vnd im fúnftzechenden | jare. Orig. St. A.

Das Siegel ist sehr schlecht erhalten und zur Hälfte abgebrochen.

471.

1416. 9. Mai.

Felix Maness und Ital Schwarzmurer von Zürich schlichten als Verordnete des Rates daselbst einen Zwist zwischen dem Kloster Engelberg und dem Fraumünster in Zürich über Entrichtung von Zinsen ab einem Gut in Stadelhofen.

Wir dis nachbenempten Felix Maness und Ital Swarzmurer, burgere Zürich, tun kunt menglichem mit disem brieff, als die hochwirdig vnser gnedigen frow, frŏw Anastasia von der Hohenklingen von gotz gnaden åptissin des gotzhuses Zürich, von ir selbes vnd ietzgenanten ir gotzhuses wegen stôss vnd zuspruch gehebt hat zů den erwirdigen geistlichen herren . . her Walthern abt vnd dem convent des gotzhuses ze Engelberg, sant Benedicten ordens, von zweyer můt kernen jerliches geltes wegen, so die egenant vnser frŏw die åptissin meinet, das die vorgenanten herren von Engelberg iro vnd dem egenanten irem gotzhus jerlich pflichtig syen ze richten in iren kelnhof ze Stadelhofen, von des Hafners von Lucern gůt gelegen uff dem Mühlibach ze Stadelhofen, vnd ouch von versessner zinsen wegen, so ir von dem selben gůt noch usstanden, das wir da

[1]) Beschädigte Stelle im Pergament.

von heissens vnd empfehlens wegen der fromen wysen vnser lieben herren des burgermeisters vnd der råten der statt Zúrich zu der sache gangen syen, vnd hand ouch vns die vorgenant vnser frow die åptissin von ir selbs vnd ir gotzhuses wegen vnd der egenant herre der abt von Engelberg von sin selbs vnd sines gotzhuses wegen, der vorgeschriben stôsse, sache vnd zůspruch luter vnd gantz getrúwet, also was wir nach beider teil kuntschafft red vnd widerred darumb zwúschent inen ussprechen oder vns in dieser sache erkennen, das sy dz zů beider site by gůten trúwen fúr sich vnd die iren wår vnd ståt halten vnd dem gnug tůn sullen vnd wellen. Des so haben ouch wir der obgenanten vnser frowen der aptissin kuntschafft vnd zůspruch vnd des vorgenanten herren des abtes widerred eigenlich verhôret, vnd nach dem als wir die gemerket hand, so haben wir vmb dieselben zůspruch mit ir beiden wissen vnd willen usgesprochen vnd sy entscheiden, vnd sprechen ouch uss, also mit disem gegenwårtigen brieff | des ersten: das alle die zins, so die vorgenanten herren der abt vnd der convent des gotzhuses ze Engelberg bis her von dem vorgenannten gůt ze Stadelhofen versessen vnd nit bezalt hand, dz die gentzlich tod vnd ab sin sullent, vnd dz die vorgenant vnser frow die aptissin noch ir gotzhus noch niemen von iren wegen die egenanten herren von Engelberg vnd ir gotzhus darumb fúrbasser nit ansprechen, nôten noch bekúmbern sullent in dehein wyse. Item sprechen wir, das die vorgenanten herren der abt vnd der convent des gotzhuses ze Engelberg der obgenanten vnser frowen der aptissin vnd irem gotzhus die vorgeschriben zwen mút kernen jerlichs geltes ab dem obgenanten gůt ze Stadelhofen, dz man nemmet des Hafners gůt, hinanhin ewenklich richten vnd weren sullent ane allen abgang jerlich uff sant Martins tag an geverde. Und sol die erst werschaft ditz zinses anvahen uff sant Martins tag nechst kúnftig nach datum ditz brieffs. Vnd hiemit so súllent ouch die obgenanten beid teil vmb die vorgeschriben zůsprúch gentzlich vnd gar verricht sin, vnd by disem vnserm spruch belieben, vnd da wider nit tůn in dehein wyse an alle geverde. Vnd des ze einem waren urkúnd so

hat unser jetwederr sin eigen insigel, doch im vnd sinen erben vnschedlich, offenlich gehenkt an disen brieff, der geben ist an dem zinstag nach des heiligen Crúzes tag ze yngendem Meyen, do man zalt von Cristi geburt vierzehnhundert jar dar nach in dem sechzehenden jare.

Orig. im Staatsarchiv Zürich. Die Siegel hängen.

472.

1418. 17. Januar.

Papst Martinus V. bestätigt die Privilegien, Rechte und Freiheiten des Klosters Engelberg.

Martinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et | conuentui monasterii Montisangelorum ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis, salutem et | apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam eciam | ordo exigit racionis ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum, ea propter di- | lecti in domino filii, uestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus et generalibus consiliis siue per priuilegia siue | alias indulgentias uobis et monasterio uestro concessas necnon libertates et exemptiones secularium exactio- | num a regibus et principibus et aliis Christifidelibus racionabiliter uobis et dicto monasterio indultas | sicut eas iuste et pacifice possidetis uobis per uos eidem monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus et | presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre | confirmacionis et communicionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc | attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se | nouerit incursurum. Datum Constantie XVI. kl. Februar. pontificatus nostri anno primo.

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand rechts: Jo. Asung:, *über dem g die Buchstaben* m. b.

Innerhalb des Falzes links: drei kurze Querstriche, darunter M. de Nouaria *und* Jo. Fernardi.

Auf der Rückseite oben links: H. de no. pro dia (?); *in der Mitte:* H *(Zeichen)* Bekemar; *rechts in der Ecke:* H. *und noch ein Buchstabe, der unleserlich geworden.* Orig. St. A.

Die Bulle hängt an rotgelber Seidenschnur.

473.

1418. 28. Februar.

Martinus V. bestätigt dem Frauenkloster in Engelberg alle päpstlichen und königlichen Privilegien und nimmt es in seinen apostolischen Schutz.

Martinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis[1]) magistre et conuentui monasterii Montisange- | lorum super lacum Lucernensem per magistram soliti gubernari ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam | benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitu- | dinem officii nostri ad debitum perducatur effectum, eapropter dilecti in domino[2]) filii[1]) uestris iustis postulationibus grato concurrentes assen- | su personas uestras et monasterium uestrum, in quo diuino estis obsequio mancipati, cum bonis omnibus, que impresentiarum | rationabiliter possidetis ac in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci sub beati Petri protectione susci- | pimus atque nostra, omnesque libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus siue per priui- | legia uel alias indulgentias uobis et dicto monasterio uestro concessas, necnon libertates et

---

[1]) Der Schreiber verwechselt offenbar in dieser Urkunde die Mitglieder des Männer- und Frauenklosters mit einander.

[2]) Das sperrgedruckte steht auf Rasur in kleinerer Schrift von der gleichen Hand wie in der Urkunde vom 1. Okt. 1411 (s. ob.). Ursprünglich hiess es wohl: „eapropter dilecti filii", während „in domino" von der ersten Hand an den Rand gesetzt ist, die zweite zwängte dies in den Text hinein.

exemptiones secularium | exactionum a regibus, principibus uel aliis Christifidelibus rationabiliter uobis et prefato monasterio uestro indultas, | sicut eas iuste et pacifice possidetis, uobis et per uos eidem monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis | et communitionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Constantie ij kl. Martii | pontificatus nostri anno primo.

Auf dem umgeschlagenen Pergamentrand rechts: Rta gratis; *darunter:* Jo. de Montemonacho, *über diesem Namen* m *und* b; *innerhalb des Falzes links sind drei kurze Querstriche.*

Auf der Rückseite: Recepi ij ducat. et VI Bohemicales H. Below.

Orig. St. A.

Die Bulle hängt an rotgelber Seidenschnur.

474.

1418. 1. März.

Sechs beim Konzilium zu Konstanz anwesende Kardinäle verleihen allen frommen Besuchern und Almosenspendern der Frauenklosterkirche zu Engelberg an gewissen Festen hundert Tage Ablass.

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes literas visuris et audituris nos Jo- | hannes tituli sancti Sixti Ragusinus, Anthonius tituli sancte Susanne Aquilegensis, Angelus tituli sanctorum Petri et Marcellini Vero- | nensis, Petrus tituli sancti Grisogoni Cameracensis, Thomas tituli sanctorum Johannis et Pauli Tricaricensis, Petrus tituli Celimonte, diuina pro- | uidencia presbiteri cardinales et miseratione diuina sacrosancte Romane ecclesie cardinales salutem in domino sempiternam. Splendor paterne glorie | qui suum mundum illuminat ineffabili claritate pia vota fidelium de clemencia ipsius maiestatis sperancium tunc benigno favore prosequitur, precipu- | e cum deuota ipsorum humilitas sanctorum precibus adiuuatur. Cupientes

igitur vt monasterium Montisangelorum monialium in honorem beate | Marie virginis ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis constructum aliquibus gratie donis decorare, et quibusdam specialibus indulgentiis illuminare, quodque | monasterium ipsum congruis honoribus frequentetur et a Christifidelibus jugiter veneretur et vt fideles ipsi eo libencius deuotionis, oracionis aut peregrinacionis cau- | sa confluant ad eandem et ad ipsius sustentacionem et conseruacionem manus prompcius porrigant adiutrices, quo ex hoc donnis[1]) celestis gratie vberius conspexerint | se refectos, omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui ipsum monasterium beate Marie virginis sui patrone ac eiusdem dedicacionis festiuitatibus nec- | non in omnibus et singulis festiuitatibus infrascriptis, vt pute[1]) natiuitatis, circumcisionis, epyphanie, parasseues[1]), pasche, ascencionis,[1]) pentecostes, trinitatis et cor- | poris Christi, omnibus festiuitatibus gloriosissime virginis Marie, natiuitatis et decollacionis sancti Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omni- | um aliorum apostolorum et ewangelistarum,[1]) in celebritate omnium sanctorum et commemoracione animarum, et per octauas dictarum festiuitatum habentium deuocionis, | oracionis aut peregrinacionis causa visitauerint, necnon ad fabricam, luminaria, ornamenta vel queuis alia ipsi ecclesie necessaria manus porrexerint adiutri- | ces et qui in eorum testamentis vel extra, ipso[1]) monasterio aliquod aliud caritatiuum subsidium donauerint, legauerint aut donari ac legari procurauerint, quoci- | enscumque (de)[2]) premissis vel premissorum aliquid deuote egerint, de omnipotentis dei misericordia, beatorum Petri et Pauli apostolorum, eorum meritis et intercessio- | nibus confisi, singuli nostrum cardinalium centum dies indulgenciarum in domino misericordie[3]) impartimur presentibus temporibus perpetuis duraturis. | In cuius rei testimonium presentes literas fieri fecimus et sigillornm nostrorum iussimus

---

[1]) sic.
[2]) de fehlt.
[3]) sic! statt misericorditer.

communiri. Datum Constancie tempore generalis consilii anno a natiuitate | domini millesimo quadrigentesimo[1]) decimioctauo[1]) die prima mensis Marcii, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape | v., anno eius primo. In signum et euidens testimonium presentes literas inde fieri fecimus nostrorumque sigillorum appensione iussimus communiri.

Zu oberst auf dem Pergamentrand steht das Wort: Crucifix.

Orig. St. A.

Die sechs ovalen Siegel hängen an zierlich eingezogenen Schnüren mit Ausnahme des zweiten beschädigt.

475.

1418. 1. März.

Sechs in Konstanz weilende Bischöfe verleihen allen Besuchern der Kirche des Mönchsklosters zu Engelberg an bestimmten Festen hundert Tage Ablass.

Vniuers(is)[2]) et singulis Christi fidelibus presentes litteras | visuris et audituris nos Nicolaus Assicii, Gentilis Ne(ocastrensis) Flamingus Nolanus, Tho- | mas Liciensis, Andreas Ciuitatis, Anthonius Cephalucensis, ex dei gratia Episschopi.[3]) | Splendor paterne glorie, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clemencia ipsius maiestatis | sperancium tunc benigno fauore prosequitur precipue, cum ipsorum humilitas sanctorum precibus adiuuatur. Cupientes igi- | tur monasterium Montisangelorum ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis aliquibus gratie donis, dummo- | do consensus dyocesani ad id accesserit, decorare et quibusdam specialibus indulgenciis imperpetuum illuminare quodque | monasterium ipsum congruis frequentetur honoribus et a Christifidelibus iugiter veneretur et ut fideles ipsi eo libencius | deuocionis, oracionis aut peregrinacionis

---

[1]) sic.

[2]) Das Pergament ist von Mäusen arg zerfressen; die eingeklammerten Stellen sind aus der vorhergehenden Urkunde ergänzt.

[3]) sic.

causa confluant ad illud et ad ipsius sustentacionem et conseruacionem | manus prompcius porrigant adiutrices, quod ex hoc dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, omnibus | igitur vere penitentibus, confessis et contritis, qui ipsum monasterium in omnibus beate Marie sue[1]) patrone ac eiusdem | dedicacionis festiuitatibus necnon in omnibus et singulis festiuitatibus infrascriptis, vtpote natiuitatis, circum- | cisionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, natiuitatis et de- | collationis sancti Johannis Baptiste, inventionis et exaltationis sancte crucis, beatorum Petri et Pauli | apostolorum omniumque aliorum apostolorum et ewangelistarum, sanctorum Ste(phani et) Laurencii martirum, Michaelis archange- | li, Martini, Nicolai et Anthonii Confessorum, sanctarum Anne, (Marie Ma)gdalene, Katherine, Barbare et Eli- | zabeth virginum et viduarum, in celebritate omnium sanctorum et (commemoration)e animarum et per dictarum festiui- | tatum octauas habencium octauas deuocionis, oracionis a(ut peregrinationis c)ausa visitauerint necnon ad fa- | bricam, luminaria, ornamenta seu quevis alia ip(si ecclesie necessaria manus porre)xerint adiutrices, et qui in | eorum testamentis uel extra ipsi monasterio aliquid aliud (caritatiuum subsidium donauerint, legau)erint aut donari vel lega- | ri procurauerint, quocienscumque p(remissa) uel (premissorum aliquod deuote egerint de omnipoten)tis dei misericordia ac | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi sing(uli nostrum centum dies[2]) indulgen)ciarum in domino | impartimur. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri fec(imus et sigillorum nostrorum iussimus appen)sione commu- | niri. Datum Constancie tempore generalis consilii anno a na(tiuitate domini millesimo quadringentesimo decimoctauo (!), die | prima mensis Martii, pontificatus sanctissimi in Christo

---

[1]) Korrigiert aus „sui".

[2]) Diese Angabe ist nicht sicher; sie beruht einzig auf der Analogie mit der vorhergehenden Urkunde; die Dorsualnotiz, welche diese Angabe wiederholt, ist von Straumeyer, zu dessen Zeit das Pergament schon beschädigt war. (Annal. tom. IV. 131.)

patris ac domini (domini Martini pap)e V., anno eius primo.

Orig. St. A.

Die Siegel der sechs Bischöfe hängen alle mehr oder weniger beschädigt an Schnüren.

476.

1418. 4. April.

Das Frauenkloster zu Engelberg stellt den Landleuten von Hasle eine Kopie der Urkunde von 1334 zu, welche die ihnen von Bern bestätigten alten Rechte enthält, und von ihnen dem Kloster zur Aufbewahrung übergeben worden war.

Wir die meisterin vnd die closterfrŏwen gemeinlich ze Engelberg sant Benedicten ordens | in Constentzer bystům gelegen tůn kunt allen den, so disen brief ansechent oder hŏrend lesen, dz ́vns | die wisen bescheidnen der ammann vnd die lantlúte ze Hasle hand ze gehalten geben einen | gůten vnuerserten besigelten brief, der inen vnd irem land zůgehŏrt, vnd ist der brief besigelt | mit der statt ingesigel der gemeinde ze Bern, alz der selbe hŏbtbrief wol wiset, des selben | hŏbtbriefs wir inen ein copij vnd ein abschrift geben von wort ze wort an disem brief | vnd in allen aller der mâss alz der selb hŏbtbrief wiset vnd hie nach geschriben stât: *(es folgt der Brief der Stadt Bern wegen der Reichssteuer zu Hasle, siehe Geschichtsfreund LIII. Urk. Nr. 274.)* Vnd also ze einer warheit vnd rechter vergicht, dz dise | copija vnd abschrift des vorgenanten hŏbtbriefes, den wir noch inn hant, stand von wort ze wort | gentzlich alz vor geschriben stat, so han wir die meisterin vnd die closterfrŏwen vorgenant er- | betten ́vnsern gnedigen herren abt Walther, abtes (!) ze Engelberg ze disen ziten, alz diser brief | vnd abschrift geben vnd gemachz (!) ward, dz er sin ingesigel der abtije fúr ́vns gehenket hatt | an disen brief, wond wir eigens ingesigels nút hand, dz ŏch wir der obgenant abt vergehen | getan haben, durch der vorgenanten meistrin vnd closterfrŏwen flissiger bette willen, vnd ward diser | brief vnd

abschrift geben vff sant Ambrosien tag,[1]) do man zalt von Christus gebúrt | vierzehenhundert vnd achtzehen iar.

Orig. in Meiringen.

Das Siegel ist abgerissen.

477.

1418. 19. Mai.

Luzern. Die Geschwister Henmann, Paul und Heinrich und ihr Vater Walther von Hunwil, Bürger zu Luzern und dessen Bruder Petermann von Hunwil, Vogt der genannten Geschwister, verkaufen an Ulrich von Lütishofen, Bürger zu Luzern, ihre Herrschaft und den Turm zu Merlischachen mit aller Zugehörde für 1500 rhein. Gulden. Zeugen sind ihr Oheim („ôchen") Petermann von Mos, Berchtold Swend, Ulrich von Mos; Siegler Walther und Petermann von Hunwil.

Orig. im Staatsarchiv Schwyz.

Die Siegel fehlen.

Gegenstand und Bedingungen des Kaufes sind wörtlich gleich, wie in der unten folgenden Urkunde vom 10. Juli 1418.

478.

1418. 7. Juli.

Abt Walther und der Konvent von Engelberg urkunden, dass sie die von Ulrich von Lütishofen gekauften Güter, genannt Amtgüter zu Merlischachen, die ein Erbe des Gotteshauses im Hof zu Luzern sind, auf allfällige Mahnung des Propstes daselbst innert Jahresfrist wieder aufgeben und verkaufen wollen.

Original im Stiftsarchiv zu Luzern.

Druck: Geschichtsfreund, XXVII. 109. Nr. 19.

479.

1418. 10. Juli.

Ulrich von Lütishofen verkauft die Herrschaft und den Turm zu Merlischachen mit aller Zugehörde dem Kloster Engelberg.

---

[1]) Das Fest des hl. Ambrosius wurde zu dieser Zeit am 4. April als an seinem Todestage begangen.

Allen den, die disen brieff ansechent oder hôrent lesen, kúnd ich Volrich von Lútishofen alt ammann vnd burger der statt ze Lutzern, bekenn | vnd vergich offenlich mit disem gegenwúrtigen brieffe fúr mich vnd alle min erben vnd nachkomen, die ich vestenklich har zů verbinde, daz ich gesundes libes, gewaltig miner synnen mit fúrbedâchtem můt vnd frúnden rât vnbetwungenlich mit friem willen von deheiner irrunge, denne mit gůter gewússin durch min nutz vnd | notdurfft, meren kúnftigen schaden ze versechen, recht und redlich verkoufft han vnd gib ze kouffen mit disem brieff eins handuesten, steten, ewigen koufs, der nu | fúr dishin in sinen kreften ewigklich bliben sol, den erwirdigen geistlichen minen lieben herren vnd frowen, dem abbt vnd convent gemeinlich der herren vnd der frowen | des gotzhus ze Engelberg in den gemeinen nutz vnd allen irn nachkomen, den turn vnd die herrschafft ze Merlischachen, den twing vnd bann, vnd ouch die gericht daselbs | vnd waz darzů gehôrt, vnd ouch alle die gůter ze Merlischachen, so zů dem turn vnd der herschaft ze Merlischachen gehôrent, mit stúren, zinsen, húsern, hofstetten, reben, | trotten, mit ackern, matten, holtz, veld, garten, stegen, wegen, inferten, vsferten, mit vischentzen, amptgůtren, mit wassern, wasserrúsen, mit wasen, zwyen, wunn, weid, | etzweide, mit allem gebuwenen vnd vngebuwenen ertrich, mit grund vnd grâdt, sunderlich den Meggerwald, als vil sin von alter her ie zů dem turn ze Merlischachen ge- | hôrt hat, vnd mit aller ehaffti, mit allen rechtungen vnd mit aller zůgehôrd, waz zů dem ietzgenanten turn gehôrt vnd ich daran hat, wie das alles an mich komen ist | von den von Hunwil, als ichs von inen koufft han, alles fúr fry lidig eigen, vsgenomen die vischentzen vnd amptgůter, die inen ouch geuertiget sint mit des gotzhuss | ze Lucern hande. Vnd ist diser kouff also geben vnd beschechen vmb fúnffzechen hundert Rinscher guldin, ze Lucern gůter, swerer, genger vnd geber an golt vnd an gewicht, | dera ich von inen gentzlich gewert vnd bezalt bin, vnd sint ouch in minen gůten nutz vnd schinberer notdurft kommen vnd bekert. Darumbe so entzich, ich, der vorgenant | Volrich von Lútishofen mich williklich,

lidklich, gar vnd gentzlich für mich vnd all min erben des obgenanten turns vnd der herschafft ze Merlischachen, des twings, bans, | gerichten vnd gůtren, vischentzen, húsern, holtzern vnd alles andren gůtes daselbs, sunder waz darzů gehȯrt mit aller ehaffti vnd rechtung, so ich daran gehebt | han, oder deheins wegs haben ald gewúnnen mȯcht vnd behab mir selben noch minen erben haran nút vor weder teil, gemein, vordrung noch ansprache. | Vnd harumbe ze merer sicherheitt so han ich obgenanter Volrich von Lútishofen disen kouff vnd dis vorgeschriben gůt alles úberein lidklich vnd gentzlich an einer | offnen frien stråss uffgeben vnd geuertiget fúr fry lidig eigen vss minre hande in her Johansen Kummer schaffners des obgenanten gotzhus hand, zů des gotzhus | ze Engelberg gemeinlich handen mit hand, mund, worten, geberden, werken vnd mit aller sicherheit vnd gewarsami, so harzů gehȯrt vnd notdurftig was, | vnd als man fry lidig eigen von recht oder von gůter gewonheit ufgeben vnd vertigen sol. Ich obgenanter Volrich von Lútishofen setzen ouch mit kraffte dis | briefs die vorgenanten min herren vnd frowen, den abbt vnd connuent gemeinlich des gotzhus ze Engelberg vnd all ir nachkommen in liplich, nútzlich, růwiges | gewere nach recht vnd des landes gewonheit, das si vnd ir amptlút den vorgenanten turn ze Merlischachen, twing, bann vnd gerichte daselbs vnd waz darzů gehȯrt, | nemlich ouch alles, das in disem kouff da vor begriffen vnd genempt ist, súllent nu fúr dishin frilich vnd ewigklich haben, nutzen, niessen, buwen, besetzen vnd ent- | setzen mit vollem gewalt vnd recht nach irem willen an miner erben vnd an aller mengklichs von minen wegen widerrede vnd irrung. Doch sol | man wússen, das ich inen disen kouff geben han mit vier schilling phennigen; funde sich deheinest, das die oder minder mit recht daruff stůndent ald darab gienge, | wem ioch das were, das si ouch die abtragen vnd richten sȯllent an min vnd miner erben schaden, vnd weis doch nit, daz iemant v́t daruf habe; fund sich aber | mit dem rechten, das mer darab gieng úber vier schilling, daz sol ich oder min erben nach markzal abtragen vnd lidig machen. Vnd als globen v́nd verheissen |

ich egeschribner Volrich von Lútishofen bi gůten trúwen fúr mich vnd all min erben, die ich wússentlich vnd vestenklich harzů binden, disen kouff war vnd stet ; ze haltennt nu vnd hienach ewigklichen, vnd niemer dawider nút ze redent noch ze tůnde noch schaffen getan weder in geistlichen noch in weltlichen gerichten | noch an gerichte in dehein wege, vnd ouch dis kouffes, als er beschechen ist, des vorgenanten abbts vnd conventz vnd ir nachkomen rechter wer ze sinde fúr fry | lidig eigen, usgenomen die vier schilling, als vor stat, vnd werschaft der obgenanten gůtern ze tůnt in minem kosten, alz dik das notdúrftig wirt vnd ich oder | min erben es durch recht tůn sȯllen, alles nach landsrecht, vnd alles das ze tůnde, das man in einr sache einr rechten werschafft tůn sol in gericht vnd ouch | usswendig gerichtes an alle geuerde. Vnd verzichen mich vnd min erben vmb dis obgeschriben alles aller rechten geistlicher vnd weltlicher, nemlich stett- | rechts, burgrechts, lantrechts, lantfrids, búntnisse, friheit. gewonheit, vnd besunder des uszugs, daz ich oder iemant mȯcht gesprechen, ich wer betrogen úber den | halben teil eins rechten koufs vnd des beschribnen rechten das da sprichet: Ein gemein verzichunge vervahe nit etc., vnd aller andern uszúgen, schirmungen, fúnden | vnd geuerden, damit ich oder min erben ald iemant anders wider disen brieff oder kouff gereden oder getůn mȯcht, alles an geuerde. Hiebei warent gezúgen | die frommen wisen Itel Reding ammann ze Swytz, Claus von Rűtly von Sarnen, vnd ander vil erbrer lúten. Harúber ze eim offnen vrkúnd der warheit vnd | ze einr ewigen krafft so han ich obgenanter Volrich von Lútishofen min eigen ingsigel offenlich an disen brief gehengkt, mir vnd minen erben ze vergicht vnd | ze gezúgnisse aller vorgeschribner dingen, der geben ist an sunnentag nach sant Volrichs des heiligen byschoffs tage, in dem jare, da | man zalte von Crystus gebúrt vierzehen hundert vnd achtzechen iar.

Orig. im Staatsarchiv Schwyz.
Das Siegel fehlt.

480.

1419. 13. Februar.

Bischof Otto von Konstanz verleiht dem Kloster Engelberg Ablässe.

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presentes litteras visuris et audituris nos Otto dei et apostolice sedis gratia episcopus Constantiensis salutem in domino | sempiternam. Splendor paterne glorie qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementia ipsius maiestatis speran- | cium tunc benigno fauore prosequitur, precipue cum ipsorum humilitas sanctorum precibus adiuuatur. Cupientes igitur monasterium Montis- | angelorum ordinis sancti Benedicti nostre dyocesis aliquibus gratie donis decorare et quibusdam specialibus indulgentiis imperpetuum illuminare, quodque | monasterium ipsum congruis frequenter honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur et ut fideles ipsi eo libentius deuocionis, oracionis aut peregrina- | cionis causa confluant ad illud et ad ipsius sustentationem et conseruationem manus promptius porrigant adiutrices, quod ex hoc dono celestis | gratie vberius conspexerint se refectos, omnibus igitur vere penitentibus, confessis et contritis, qui ipsum monasterium in omnibus beate Marie | sui patrone ac eiusdem dedicationis festiuitatibus, necnon in omnibus et singulis festiuitatibus infrascriptis, ut pote natiuitatis, circumcisionis, | epyphanie, parasapheues,[1]) pasche, ascensionis, penthecostes, trinitatis, corporis Christi, natiuitatis et decollationis sancti Johannis Baptiste, in- | uencionis et exaltationis sancte crucis, beatorum Petri et Pauli apostolorum omniumque aliorum apostolorum et ewangelistarum, Stephani, Laurencii martirum, | Michahelis archangeli, Martini, Nicolai et Anthonii confessorum, sanctarum Anne, Marie Magdalene, Katherine, Barbare et Elizabeth virginum | et viduarum, in celebritate omnium sanctorum et commemoratione animarum et per dictarum festiuitatum octauas habencium octauas, deuocionis, oracionis | aut peregrina-

---

[1]) Statt: Parasceve.

cionis causa visitauerint, necnon ad fabricam, luminaria, ornamenta seu queuis alia ipsi monasterio necessaria manus por- | rexerint pie adiutrices, et qui in eorum testamentis vel extra ipsi monasterio aliud caritatiuum subsidium donauerint, legauerint aut donari uel | legari procurauerint, quotienscumque premissa uel eorum aliquid deuote egerint, de omnipotentis dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | auctoritate confisi quadraginta dies criminalium et vnum annum venialium peccatorum de iniunctis eis penitenciis[1]) in domino impartimur. In cuius rei testimonium | presentes litteras fecimus fieri et sigilli nostri episcopalis iussimus appensione communiri. Datum Constantie in aula nostra episcopali anno domini mil- | lesimo quadringentesimo decimo nono, idus Februarii, indictione duodecima. Orig. St. A.

Das bischöfliche Siegel hängt beschädigt.

481.

1419. 14. Juni.

Heinrich von Hünenberg, Pfarrer zu Sins, gelobt die Bedingungen an, unter denen er die Leutpriesterei daselbst versehen will.

Ich Heinrich von Hünenberg priester vnd kilchherre ze Sins tůn kunt mit disem brief allen denen, die inn ansechend oder hörend lesen, alz ich bepfründet vnd belechnet | bin von den vesten junckherr Götzen von Húnenberg minem gůten frúnd vnd von frŏw Verenen siner elichen frŏwen vf die kilchen ze Sins mit den frúchten vnd zůgehörden, | so einem lútpriester daselbs zůgehörend, vnd aber mir alz einem kilchherren da zů gefůgt hand järlich us den grossen zechenden vnd widmen daselbs ze Sins zwentzig | malter beder korns, halbs habern vnd halbs vesen alz einem kilchherren, vnd aber järlich us den selben zechenden vnd widmen vier malter ouch beder korns halbs habern | vnd halbs vesen, dar vs ich aber järlich richten sol gewonliche bischofliche stúr von der egenanten kilchen Sins

[1]) Das Wort ist: pnns geschrieben.

dz sint bannales vnd consolationes. Da ist nu | eigenlich ze wússen, dz ich der obgenant kilchherre mich diser nachgeschribnen stukken vnd articklen begeben han, vnd ouch getrúwlich vnd eigens willen verheissen | vnd gelobt vor disem nachgeschribnen publico notario vnd ouch vor den erbern lútten hie nach verschriben, har zů beruft fúr zúgen diser sachen, by trúw in eides | wise ze volfúren vnd ståt ze halten. Dez ersten, wenne vnd welliches jares mir die egenanten vier vnd zwentzig malter beder korns, alz vor stat, vsgeleit werden | vs den egenanten zechenden vnd widmen, dz ich denne iezemal vnd alz dik dz beschicht, die egenanten von Húnenberg, ir erben vnd wer disen brief mit ir willen | inne hat, an den selben zechenden vnd widmen gentzlich vngesumpt vnd vngeirt lassen sol. Ich der obgenant kilchherre sol ouch vs den obgenanten vier malter korns | beder alz vorgeschriben ist, die egenanten gewonlichen bischoflichen stúr jårlich, dz ist consolationes vnd bannales richten vnd weren, dz dez die kilch in keinen schaden | kome. Were aber, dz sust vfstůnden dheinist båbstlich, keyserlich, kúnglich oder bischoflich schatzungen, waz denne mir dem obgenanten kilchherren in minen nútzen nach | markzal gezúcht nach dem vnd es denne angeschlagen wirt, dz sol ich geben åne der obgenanten von Húnenberg, ir erben oder dero, so disen brief mit ir willen | inne hand, kosten vnd schaden, vnd waz aber denne den vbrigen nútzen der obgenanten kilchen gezúcht, sönd sy, ir erben oder der, so disen brief mit ir willen inne hat, | ouch vsrichten vnd weren ån min dez obgenanten kilchherren schaden. Ich, der obgenante kilchherr sol ouch alle die brief vnd rödel, die ich inne han, so von der egenanten kilchen | wegen darrůrend, den selben von Húnenberg hervsgeben, vsgenomen die presentation vnd investitura, dz ist lechenbrief vnd beståtbrief, alles by der obgenant | miner gelúbt. Vnd ob der selben briefen vnd rödlen dheiner verhalten wurde oder ietz nit funden möcht werden, die sond doch harnachmals, ob útz funden | wurde, den selben von Húnenberg, iren erben noch dem, so disen brief von ir wegen vnd mit ir willen inne hat, keinen schaden nit bringen, wand dz die | selben brief

vnd rödel hin vnd kraftlosz sin sönd. Her vmb ze vestem vrkúnd alles dez, so diser brief wiset, so han ich der obgenant Heinrich von Húnenberg | kilchherre min eigen insigel offenlich gehenkt an disen brief, vnd dazů ouch ernstlich erbetten disen nachgeschribnen notaren vnd ofnen schriber, dz er ouch disen brief | vnderschribe vnd zeichene nach dem, alz im denne von sins ampts wegen zůgehört vor disen zúgen, so vnder ougen warent, die fromen her Hans Kaltenbrunn | kilchherre ze Bremgarten, her Heinrich Mengus mittelmesser daselbs,. Hans von Húnenberg, min vetter, Růdölf Landamman, Clåwi Spengler, burger daselbs vnd Niclåws Růdölf, | vor zitten burger ze Baden. Geben an ẃnsers herren fronlichamen abend dez jares nach Cristi geburt viertzechenhundert vnd in dem núntzechenden jare etc.

Et ego Heinricus Bürer de Brugg clericus Constantiensis dyocesis publicus imperiali auctoritate notarius predictis articulis huic cyrografo vulgariter ingrossatis | et per eundem dominum Heinricum de Húnenberg fideli collatione factis, lectis coram eodem et sane per ipsum intellectis prout pure fatebatur non seductus, non coactus | aliquo dolo, ymo libere et ex certa scientia vna cum pretactis testibus presens interfui, et ea ut sic fieri vidi et audivi ut premittitur. Ideo ad requisitionem | omnium prefatorum quorum interest hoc presens cyrographum vulgare cum subscriptione manus proprie et signo et nomine meis solitis et conswetis signavi cum appensione | sigilli dicti rectoris ecclesie in Sins in evidens (testimonium[1]) et maiorem certitudinem premissorum rogatus et requisitus, ut premittitur.

Orig. St. A.

Das Siegel hängt beschädigt.
Neben dem letzten Alinea ist das Notariatszeichen.

482.

1420. 26. März.

Gottfried von Hünenberg erklärt seinen Sohn Heinrich als mündig und der väterlichen Gewalt entlassen, übergibt ihm seine

[1]) fehlt.

Güter und bestimmt die Mitgift für dessen Braut Margaretha von Herdekke.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis pateat euidenter et sit manifestum, quod anno a natiuiate domini millesimo quadringentesimo vicesimo, indicione tercia decima, die vero vicesima sexta mensis Marcii, | pontifficatus (!) sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Martini diuina prouidencia pape quinti anno tercio, in mei notarii publici et testium ad hec specialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constitutorum | nobiles viri Gotfridus de Húnenberg, Constanciensis diocesis ex vna parte, et Henricus de Húnenberg dicti Gotdefridi filius Constanciensis eiusdem diocesis domicelli familiares serenissime domine Katherine[1]) ducisse | Austrie ex parte altera, qui quidem Gotfridus eundem Henricum filium suum presentem et acceptantem a nexibus sue paterne potestatis emancipauit penitus et exemit, ita ut amodo in negociis et causis suis possit agere, | contrahere, tractare, pascici[2]) et omnia tam in judicio quam extra facere ac liberaliter excercere (!) sine obuentu (?) paterne potestatis, que quilibet pater familias sui juris existens facere potest et debet, nichilque retinens eiusdem | paterne potestatis in eundem filium suum preterquam solum amorem filialem. Quibus sic factis immediate dictus Gotfridus in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia dedit, transportauit et | quittauit datque, cedit, quittat et transportat imperpetuum plenaria sua voluntate ac tenore presentis publici instrumenti prefato Henrico filio suo presenti et acceptanti pro se et suis heredibus et ab ipso causam habentibus | seu habituris in futurum donacioneque pura et irreuocabili facta inter viuos, omnes terras, possessiones, quas tenet et possidet quovis modo et in quocunque loco situantur, sive sint in caustris[3]) villis, dominiis, hominibus | tailliis, redditibus, censibus, jurisdicionibus, corueiis, terris, pratis, domibus, nemoribus, aquis aquarumque cursibus,

[1]) auf Rasur.
[2]) sic! statt pacisci.
[3]) sic! statt castris.

pascuis, siue alio quouismodo, cum juribus et pertinenciis eorundem vniuersis, reseruato et retento | in hoc tamen eidem Gotfrido et ad sui commodum et ad ipsius vitam dumtaxat tamquam vsufructuario, castro dicto Waltpint et terra de Jstein diocesis Constanciensis juribusque, prouentibus et emolumentis eorundem | vniuersis, seque dictus Gotfridus de premissis sic donatis deuestiens ipsumque Henricum filium suum pro se et suis heredibus seu ab ipso causam habentibus et habituris in futurum imperpetuum inuestiens | tenore ipsius presentis publici instrumenti reseruacione premissa solum modo in hoc sibi salua. Postmodum premissis sic factis idem Henricus immediate ex vna parte et Margareta de Herdekke | Constanciensis diocesis domicella ibidem ad hoc personaliter constituta ex parte altera, in dicti mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia, de et super matrimonio prolocuto et quod domino concedente adimplebitur, videlicet de dicto Henrico ex vna parte et prefata Margareta parte altera, et antequam aliqua verba fierent inter ipsas partes, que tamen matrimonium facere possint seu valeant, | prefate partes tractauerunt et tractant inter se adinuicem promissiones, pacciones et alia que secuntur, videlicet quod idem Henricus promittit dictam Margaretam secundum deum et ordinacionem sancte matris ecclesie duxere[1]) in | sponsam et vxorem legitimam et similiter dicta Margareta eundem Henricum duxere[1]) in sponsum et maritum legitimum promisit et ex nunc promittit. Et in fauore et contemplacione dicti matrimonii futuri dictus Henricus | non vi nec dolo ductus vt asseruit, sed sua plenaria voluntate dottauit atque dottat et ipsam Margaretam vxorem suam presentem et acceptantem et vult remanere et esse dottatam, si tamen contingat ipsum decedere | coram ipsa Margareta vxore sua futura dicto matrimonio legitime consummato, de summa trecentorum florenorum forcium ad sui vitam dumtaxat et casus dotti requirat secundum vsum et consuetudinem | patrie Alemanie, vbi possessiones predicte situantur, quam quidem summam eedem[2]) et ex tunc

[1]) sic! statt ducere.
[2]) sic! statt eidem.

prout ex tunc assignauit et assignant[1]) super possessionibus eidem concessis ut prefertur. Jnsuper prefatus | Henricus dat teneturque et promisit satisfacere eedem[2]) Margarete vxori sue future et ex pacto inter se super hoc vallato in crastino nuptiarum eorundem pro dono in patria Alemanie, de qua dicti coniuges | futuri oriundi sunt, a coniuge sue coniugi fieri consueto, et ad opus et commodum ipsius Margarete sue vxoris future suorumque heredum imperpetuum summam centum quinquaginta florenorum similiter forcium, quam quidem | summam eciam assignauit et assignat eedem[2]) Margarete vxori sue future ac ad opus et commodum eius et suorum heredum imperpetuum super terris et possessionibus antedictis ab ipsa et suis tenendam et | possidendam imperpetuum propter hoc more et vsu dicte patrie Alemanie solito. De quibus omnibus et singulis sic factis tractatisque et concessis prefate partes vna ab alia contentantur. Qua propter | prefate partes promiserunt per sua juramenta propter hoc in manu mea notarii publici data et sub expressa obligacione rerum et bonorum suorum mobilium et immobilium presencium et futurorum | quorumcunque premissa omnia et singula quelibet earum, prout et in quantum ad ipsam huiusmodi negocium tangit, spectat et pertinet, modo premisso firmiter satisfacere, tenere, adimplere et inuiolabiliter obseruare | et contra tenorem presentis publici instrumenti seu contentorum in eodem non facere, dicere vel venire tacite vel aperte, sive sit in judicio sive extra. Insuper prefati Gotfridus et Henricus eius filius quilibet | eorum, prout et in quantum ad ipsum pertinent premissa, sic ut prefertur, perpetuo donata, quociens opus fuerit et quibus res seu negocium huiusmodi pertinuerit seu eciam spectabit garantire seu eciam | deffendere (!) sine missionibus ac etiam expensis ac facere, quidquit in causa emccionis (!) debet fieri et prestari, omni subtilitate juris et facti in hoc facto cessante pariter et cautela. Volentes insuper dicte | partes et earum quelibet, prout ad ipsam tangit,

[1]) sic! statt assignat.
[2]) sic! statt eidem.

spectat et pertinet ad premissorum obseruanciam cogi et compelli, quasi ex re adiudicata per curiam domini nostri pape sueque camere, sui eciam | vicecancellarii ac auditoris causarum sacri palatii prefati domini nostri, necnon cuiuslibet alterius judicis ecclesiastici siue secularis jurisdictione et cohortatione (?), quarum et cuiuslibet ipsarum, quo ad hoc supposuerunt | se heredesque suos et omnia bona sua, et supponunt per dicti presentis publici instrumenti tenorem. De et super quibus omnibus et singulis sic factis idem Heinricus pro se et ad sui commodum petiit a me notario | publico subscripto, sibi dari et fieri vnum vel plura instrumentum seu instrumenta. Acta fuerunt hec anno (?) predicto in hospicio illustris principis domini ducis Burgundie et in camera dicte domine | duxisse[1]) Austrie, presentibus nobili viro domino Henrico de Rotisdorf milite, domino Johanne Symonis presbitero, Corvando Pampario (?) Basiliensis, Bisuntinensis et Augusburgensis diocesis testibus ad premissa | vocatis specialiter et rogatis.

(Von anderer Hand):

Et ego Johannes Baudingin de Flavigneno Edunensis diocesis publicus auctoritate apostolica notarius omnibus et singulis suprascriptis dum sic ut premittitur | per dictas partes fierent et agerentur vna cum prenotatis testibus presens fui eaque vidi et audiui. Inde hoc presens publicum instrumentum per | alium[2]) alias debite ocupatus, scriptum confeci, publicaui et in hanc publicam formam redegi signoque meo apostolico solito ad preces et requestam (sic.) dicti | Henrici signaui rogatus et debite requisitus. . Orig. St. A.

Notariatszeichen.

483.

1420. 14. November.

Die eidgenössischen Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug und Glarus danken dem Abt von St. Blasien für die

---

1) sic! statt ducisse.

2) Dieser Schreiber scheint des Lateinischen nicht sehr mächtig gewesen zu sein, wie so manche Ungenauigkeit beweist.

Gewährung eines von ihnen für das Klostes Engelberg postulierten Abtes und bitten um beschleunigtes Eintreffen desselben.

Vnser willig dienst si Ewr gnaden alzit bereit, gnediger herr. Wür dancken Iwch mit ernst der grossen gnad und früntschaft, so Ir vns erzoigt und getan hant von des Gotzhus wegen ze Engliberg und tund Iwr gnaden ze wissen, daz wür gar früntlich und erbarlich überkommen sint mit dem, so Ir uns gen Engelberg zem abt geben hant, das wür getrüwen, die sach nem gut end, und hetten ovch gern gesehen, das er zer stund hinin geritten wär; das mocht nun nit sin, und syen mit einander früntlich überkomen, daz er uff St. Tomans tag da inn soll syn. Vnd darumb gnediger her bitten wür Üch aber flissiglich, kinnen oder mögen Ir, das Ir denn den egenanten vnseren herren den Apt vor dem Zit hin uff fürderent und senden wellen, wen vns gedunkt, daz das hochzit ze nach sy, und sunderlich, wenn er heruff well, daz Ir Im den zwen erber herren von Irem Gotzhus zůgeben, die ovch allweg by Im syen, als wür Iwren gnaden vorgeschriben hant, darzu Im ovch in bottschafft wis zuo füegen den probst von Nallingen, das er by Im sy, so man In empfach. Konden wür das und anders in semlichen und meren sachen umb Iwr gnad verdienen, solten wir willig funden werden. Geben am donstag nach sant Martins tag und besigelt von vnser allen wegen mit Arnold Jakobs unser Vogtz Insigel.

Von uns der von Zürich, von Lutzern, von Schwiz, von Underwalden, von Zug und der von Glarus botten, als wir jez ze Baden sint.

Dorsualnotiz: Schreiben einiger Çantonen die postulation Johannis de Sursee St. Bl. Conuentualen nacher Engelberg betreffend 1420. St. A.

Copie aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach dem Original im Stiftsarchiv von St. Blasien angefertigt.

484.

1421. 2. Dezember.

Abt Johann Kummer gibt dem Heinrich Kistler den Weingarten ob dem Alsbuel zu Küssnach (Schwyz) zu Erblehen.

Wir Johans von gotes verlichen abt des gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens | in Costentzer bystum gelegn tůnt kunt allermenglich mit disem brief, daz wir | dem erbern beschieden knecht Heinin Kistler ze Kúsznach hant gelichen den | wingarten ob dem Alsbůl gelegen ze Kússnach vnd vndnan an Habersan wingarten, | den da der erwirdig herr abt Walther Mirer vor zitten hatt gebuwen, zů einem rechten | erblechen mit sǒlichen rechten gedingen, daz der vorgenant Heini Kystler oder sin erben, | ob er en were, vnd wer dz vorgenant gůt oder wingarten ie inne hant, vns vnd vnserm | gotzhus vorgenant vnd vnsern nachkůmen jerlichen weren vnd vssrichten sol einen guldin | an werschaft ze Lutzern genger vnd geber vff sant Martins tag ane vnsern vnd vnsern | nachkomen schaden. Were aber, dz der vorgenant Heini Kystler oder sin erben vnd wer daz gůte denn | inne hatt, den obgenanten guldin nit werten vnd vsrichten vff den vorgenanten sant Martis | tag oder dar nach in dem nechsten jar, alz daz ain zins den andern begriff an geuerde, so sol | daz vorgenant gůt vnserm gotzhus ledig sin ân menglis widerred, man behabs dann mit | vnserm willen alz ân geverd. Vnd dez zů einer warhait vnd rechten vergicht so haben wir | Johans abt vorgenant vnsern insigel der abtye offenglich gehenkt an disen brieff, der | geben wart vor sant Niclaws tag an dem nechsten zinstas,[1]) do man zahlt von Cristus | gebúrt vierzehenhundert jar vnd zwentzig vnd ein jar.

Orig. St. A.

Das Siegel hängt beschädigt.

485.

1422. 9. Januar.

Abt und Konvent zu Engelberg verkaufen, um fernere Misshelligkeiten zu vermeiden, den eingesessnen Thalleuten von Engelberg ihr Erbrecht für 500 rhein. Gulden.

Wir Johannes von Gottes verlihen ze disen zitten abtt und der covent gemeinlich des erwirdigen gotzhuss ze Engelberg

---

[1]) sic! statt Zinstag.

sant Benedicten ordens in Costentzer bistum gelegen tůn kund aller meng- | klichen und veriechen offenlich mit disem brieff fúr ́vns vnd ́vnser nakomen der obgenanten gotzhússern ze Engelberg, die wir vestenklich har zů verbinden, daz wir unbetwungenlich mit gůtter zitlicher | vorbetrâchtung und mit einhelligem gesamnotten cappitel vnd ouch mit râtte unser lieben gůtten frúnden, dero ettlich mit namen hie nach verschriben stand, ́vnsern nutz vnd fromen ze fúrdern und kúnfftigen | anligenden schaden ze fúrkommend, ouch durch frides und růwen willen ́vnser gotzhúsern vnd aller ́vnser nakomen sien ze râtt worden, das wir die erbe, die wir von altter vnd langzit har brâcht hand, darumb | aber dike vnd vil gross stǒsse vnd missehelli ist gesin zwúschent ́vnsern tallútten von Engelberg ́vns vnd ́vnsern gotzhússern daselbs, har inne ouch wir kúnftigen kumer vnd schaden vnd ouch der ́uns ietz angelegen ist, | von harkommen stǒssen vnd sâchen wegen fúrchten můsetten, hand hin ze lǒssen vnd abzekǒffen geben dien obgenanten ́vnsern ingesesnen tallútten ze Engelberg die erbe, die in dem vorgenanten ́vnserm tal ze Engelberg hinnanhin | jemerme ewiklich vielen vnd gevâllen mǒchten nach dattvm hin diss brieffs vnd ist diser egenante verkǒff als von der erbinen wegen beschechen vnd von ́vns dien egenanten abt und covent hin vnd ze kǒffen geben dien obgenanten | vnsern tallútten ze einem fryen, stêten, ewigen, lidigen, vnwiderrůfflichen koffe vmb fúnf hundert Rinscher guldin gůtter, swerren vnd gerechter an gold vnd an gewicht, dero wir aller von inen harumb bezalt | vnd vsgericht syent, dz ́vns des von inen wolbenv̊gt, die ouch wir in ́vnsern und ́vnsers gotzhusss offenbaren nvtz bekerd hand, vnd haben wir, der obgenante abt vnd covent dien obgenanten tallútten disen obverschribnen verkǒff | als vmb die erbe fúr ́vns vnd ́vnser nakomen gevergot vnd hin geben vss ́vnsern handen in ir hande zů einem fryen, ewigen lidigen kǒffe, als daz billich vnd innen notdúrfftig ist, vnd hand inen des obgenanten kǒffs vnd erbe ge- | lobt recht[1]) weren ze sinne fúr ́vns vnd ́vnser

[1]) Über der Linie.

nakomen an allen dien stetten, da sy des notdúrfftig sind old in kúnftigen ziten iemer wurden vnd da wir dz billich vnd durch recht tůn sullen. Und harumb so enziechen wir abt vnd covent | obgenant ýns fúr ýns und alle ýnser nakomen vnd gotzhússer des vorgenanten erbs vnd verkŏffs vnd aller der rechtvng vnd ansprâch, so wir vnd vnser gotzhússer dar an vntz vff den tag, als dirre brieff geben ist, als von der vorgenanten | erbinen gehebt hand zů den obgenanten ýnsern tallútten vnd darzů aller der fryheitten, brieffen vnd brieffe-leyen[1]), so wir von båbsten, keysern, kúngen oder von jeman ander gehebt hand, als von der erbinen wegen, oder wir old | ýnser nakomen hinnanhin in kúnftigen ziten erwerben kŏnden oder mŏchten von sŏlicher erbinen wegen wider die obgenanten ýnser tallútte oder ir nakomen, vnd enziechen ýns ouch aller rechten von der erbinen wegen fúr ýns vnd | ýnser nakomen, so wir hand in ýnsern bůchren, sprúchen oder rŏdlen alle die stuk vnd arttickel, die da wisent von der erbinen wegen, daz die alle darumb tod, hin vnd genczklich ab sin sullent vnd also haben wir, der vorgenante abt | und covent, fúr ýns vnd ýnser nakomen vnd fúr ýnsre gotzhússer beide ze Engelberg gelobt vnd versprochen vnd versprechen ouch mit krafft diss brieffs, dise vorgenanten stuk vnd sache war vnd stêdt ze halttenne vnd darwider | niemer eweklich ze tůnde noch schaffen getân werden in deheinerley wegs, weder mit geistlichem noch weltlichem gerichte noch âne gerichte, noch mit enkeinen fúnden vnd arttickeln, die nv funden sind oder in kúnftigen | ziten mŏchten funden werden oder erwerben, nv old in kúnftigen ziten, da mit man wider disen vorgenanten kŏff als von der vorgenanten erbinen wegen gereden oder getůn kŏnde oder mŏcht, denne das er war und stêtte fúr diss | hin in siner kraft iemerme eweklich belibe âne alle geverde. Har inne ist sunderlich berett vnd ze wússen, das wir vorgenant abt vnd covent fúr ýns vnd ýnsere gotzhússer beide vnd alle ýnser nakomen dise vorgenante sâche hand | getân mit der bescheiden-

[1]) sic! für Privilegien.

eit vnd rechten gedingen, als hie nach verschriben stâd, des
rsten, dz wir ѵ́ns selben, ѵ́nsern gotzhússern vnd allen ѵ́nsern
akomen hand vorbehebt alle ѵ́nsre fryheit, brieffeley vnd brieff,
 wir | hand von geistlichen oder weltlichen fúrsten vnd herren
der andern erbern lútten, sprúchen oder brieffen denen vn-
chedlich vnd genczklich unbegriffenlich, doch lutter vnd genczk-
ch diser verköff als vmb die erbe vorbehebt vnd vss- | gelâssen.
Vir hand ovch vorbehept ѵ́ns vnd ѵ́nsern gotzhússern vnd
akomen alle ѵ́nsere rechtte, zinss, zehende, velle, dienste,
nd gelêsse, vnd ѵ́nsry gerichte, twinge und bånne, vnd alle ѵ́nsre
ôdel und gotzhuss | zůgehôrde vnd andre ѵ́nsre rechtunge,
hafti vnd gůtt gewonheit vnd harkommen alte vnd núwe,
och[1]) genczklich dem verköff als vmb die erbe vnbegriffenlich.
uch haben wir ѵ́ns selben vnd allen ѵ́nsern nakomen vor- |
ehebt vnd behaben in kraft diss brieffs ůnser pfrůnder, man
der wibes bilde, die wir ietz hand old noch in kúnftigen ziten
ewunnen vnd zů ѵ́ns komen, das wir abt vnd covent vorgenant
der ѵ́nser nakomen die selben | pfrůnder erben sullen zů
nser vnd ѵ́nsers gotzhuss handen âne ir frůnden, ѵ́nser tallútten
nd mengklichs widerrede. Item wir hand ouch ѵ́ns vnd ѵ́nserm
otzhuss vnd ѵ́nsern nakomen vorbehebt, were das dehe- | in
rbe in kúnftigen ziten in ѵ́nserm tal ze Engelberg viele von
man, mannes oder wibes bilde, da nút sômlicher nachwendiger
ŕúnden were, die dz fúr bringen môchten, dz si von rechter
bschaft vnd rechtz wegen | darzů recht hetten, das wir oder
nser nakomen dz selbe erbe vnd gůt zů ѵ́ns vnd ѵ́nsers gotz-
uss handen ziehen vnd angriffen mugend, ân mengklichs
iderrede. Aber so hand wir ѵ́ns, ѵ́nsern gotzhússern | vnd
llen ѵ́nsern nakomen vorbehebt, ob daz were, dz dehein persôn
ld ieman ѵ́ns, ѵ́nsern gotzhússern oder nakomen útzid klein
der gross durch gott oder durch ere geben wôlti, dz si dz
ol tůn mvgen in der | wüsse, als dz von alter harkomen ist
wúschend ѵ́ns vnd ѵ́nsern gotzhússern beiden vnd den egenanten
llútten, vnd ѵ́ns niman dar an svmen noch irren sulle. Ouch

---

[1]) Über der Linie.

haben wir ́vns selben vnd allen ́vnsern nakomen vorbehebt | all die erbe, die gevallen sind vncz vff den tag, als diser brieff is geben, die wir ietz inne hand oder zůgesprochen vnd ingeben sind, dz ́vns dar inne nieman svmen noch irren sulle in deheinen wegen weder nu noch | hienach, wan dz wir die genczklich ́vnsern gotzhůssern behaben sullen âne mengklichs widerrede; ze gelicher wise, ob die obgenannten tallútte ouch dehein erbe inne hetten oder zů ir handen gezogen untz vff dattvm | dis brieffs, dz sy ouch daby beliben sullen vnd fúr ir erbe inne han, als âne alle geverde. Vnd waren hie by vnd sind gezúgen Barttolome ab Wisaberg, Heinrich Zelger, Tomman Zelger, Arnold am | Stein, Jenni Flůler, Hans Mettler, Heini in der Fur, Volrich Bůcholtzer alle von Stans vnd landlútte ze Vnderwalden. Vnd harúber ze einem waren offnen vrkúnde, dz dise brieff vnd | jeklicher arttikel dar inne vor vnd nach verschriben war, stêtte vnd feste belibe, so hand wir obgenant Johannes abt vnd coventt ́vnsry eigen insigle, der abty vnd des convents fúr ́vns vnd | alle ́vnser nakomen ́vnser gotzhússern offenlich gehenket an disen brieff ze gezúgnússe aller obverschribnen sachen. Vnd ward dirre brieff geben ze Engelberg in dem obren klo- | ster, vff den nősten fritag nach dem zwelften tag[1] in dem jar, do man zalte von Cristvs gebúrtt vierzechen hvndert jar zwentzig vnd zwey jar. Original im Thalarchiv Engelberg.

Beide Siegel hängen beschädigt.

Druck in der Zeitschrift für schweiz. Recht 1858: Das Thalrecht von Engelberg.

Die im Original nicht konsequent angewendeten Zeichen über dem Buchstaben a sind im Drucke durchweg durch das gleiche Zeichen wiedergegeben.

486.

1422. 9. Januar.

Die Thalleute von Engelberg bezeugen, dass sie vom Kloster das Erbrecht unter den von ihm gemachten Vorbehalten um 500 rhein. Gulden gekauft haben.

---

[1]) 6. Jan., Epiphania domini, nach der Zählung von Weihnacht an. (Grotefend, Zeitrechnung I. 211.)

Wir die tallútt gemeinlich ingesëssenn des tals ze Engel-
erg veriechen vnd (tůn[1]) khundt aller menklichem mit disem
ffnen versigletten brieffe, die in ansächent oder hörendt läsen,
ır vns vnd vnser erben vnd alle vnsere nachkomen, die wir
estenklich har zů verbinden, als vns der erwürdig geistlich
nser gnädiger herr apt Johannes vnd das conuent gemeinlich
es erwürdigen gotshus ze Engelberg sant Benedicten ordens
ı Costenczer bistumb gelegen, die erby, die die vorgedachten
erren vnd das gotzhus in vnserm tall ze Engelberg vncz har
ff datto dis brieffs lange zitt bracht handt, dannen von aber
wüschendt den vorgemelten herren vnd ir gotshus einsits vnd
uch vns vnd vnseren vorderen andersyts dick vnd vill grosse
töss vnnd misshelli ist gesin vnd gehept handt, hand vns die
rby ab ze kouffen vnd ab zu lösen geben eines fryen vnd
edlichen vnwiderrueffiichen ewigen kouffs für si vnd ir gotshus
eide, vnd irer aller nachkommen, vns, vnseren erben vnd
llen vnseren nachkommen vmb fünfhundert Rynsche gůtt
uldin, vnd ist diser kouff beschächen in aller der masse vnd
erthrag, als vnser koufbrieff wyset, den wir von inen har umb
ıne handt, vnnd ist diser kouff vnd sache beschächen mit
echten gedingen vnd articklen, als hienach verschriben stadt:
)es ersten, so hand die egenanten apt vnnd herren inen, irem
otshus vnd allen iren nachkommen vorbehept alle ire fryheitten,
revilegia vnd brieff, so si vnd ir gotshus hand von geistlichen
nd weltlichen fürsten vnd herren oder anderen erbaren lútten,
prúchen vnd brieffen, denen genczlich vnschedlich vnd vnbe-
riffenlich, doch allein genczlich vorbehebt vnd vssgelan als
on der erbe wegen, als der houptbrieff, den wir von inen inne
and, lutter wysst vnd seidt. Ouch hand die egenampten apt
nd herren inen vnd ir[2]) gotshus vnd allen iren nachkommen
orbehalten alle ire rechte, zins, zechenden vnd dienste, välle
nd gelesse vnd ire gericht, zwinge vnd bänne, ehafti vnd gůt
ewonheiten vnd harkommen, alt vnd nüw, vnd ire gotshus

[1]) fehlt.
[2]) sic!

rödel vnd alle andere iren rechte, so iren gotshüseren beiden zůgehördt vnd si harbracht hand oder noch für diss hin begabet wůrden, alles vnd jetliche arthickel, dem kouff als vber die erbe, so vnser kouffbrieff inne hatt, vnschedlich.

Item hand die eegenampten apt vnd herren inen vnd iren goczhüseren vnd allen iren nachkommen vorbehebt ir pfründer mannes oder wybes bilde, die si iez handt old noch in künftigen zitten gewunnen oder zů inen kämen, das die selbigen herren vnd ir nachkommen die selben pfrüender erben söllen zů ir vnd ir goczhüseren handenn, ohne der selben pfrüender frůnden vnd vns ohne menckliches widerrede.

Aber so hand die obgenempten apt vnd herren inen selben iren goczhúseren vnd allen iren nachkommen vorbehebt, ob das were, das ein erbe in kúnftigen zitten viele ze Engelberg in dem tall von mannes old wybes bilde, da nit sömlicher noch wendiger[1]) frúnden weren, die das fůrbringen möchten, das si von rechter sibschafft vnd rechts wegen dar zu recht hettent das si ouch denne das selbe erbe zu ir vnd ir gotshuss henden angriffen vnd ziechen mögent one menckliches widerrede.

Ouch handt die vorgedachten apt vnd herrenn inen, iren goczhüsern beiden vnd allen iren nachkommen vorbehebt, ob das wäre, das ein person old jemandt inen, iren goczhüseren beiden old jetwederen besunder oder ir nachkommen ýtzig klein oder gross durch gott oder durch eer geben vnd verschaffen welti das si das wol thun mögen in der mass, als das von alther herkommen ist zwüschent inen, ir goczhüseren beiden vnd vns den egenampten tallútten, vnd sy niemandt daran sumen noch irren sölle vnd vor syn.

Aber hand die vorgemelten apt vnd herren inen, iren Goczhüseren vnd allen iren nachkommen vorbehebt alle die erbe, die gfallen sindt vncz vff den tag, als diser brieff ist geben, die sy iez zu ir goczhuss handen inne handt oder zugesprochen vnd in geben sindt, das sy, ir goczhus vnd ir nachkommen darinne niemandt sumen noch irren sölle in keiner

[1]) sic!

wëg weder iez noch hienach, wan das si die genczlich behaben söllen inen vnd iren goczhúseren ohne menckliches widerrede on geferde. Harumb so geloben vnd versprechen wir, die obgenampten tallútt gemeinlich vnd jetlicher besonder für vns vnd vnser erben vnd all vnsere nachkommen, har wider disen brieff vnd alle ob vnd nach verschribne stuck und artickel niemer ze thůnde, noch schaffen gethan keinen weg, noch erwerben iez, noch in künftigen zitten, weder mit gerichten geistlichen noch weltlichen, noch ohne gericht, noch mit keinerley sach noch vffstüzen, so nu erdacht ist old noch in künftigen zitten köndt vnd möcht erdacht werden, da mit man wider dis brieffs gereden, geschaffen oder gethun könde, wan dz diser brieff genczlich vnd ewigklich in siner krafft an allen articklen, so harin verschriben stadt[1]) vnd ist, belyben vnnd stette sin soll alles ohne alle gefärde. Hie by warendt gezügen die erbaren frommen vnd wysen Thoman Zelger, Heinrich Zelger, Bartholome ab Wyseberg, Arnold am Stein, Jenni Flüeler, Heinrich in der Fur, Volrich Bůchholzer, alle von Stans vnd lantlütt ze Vnderwalden, vnd ander erber lütt. Vnd har über zu einem wahren offnen vrkhúnde vnd rechten verjichten diser sachen vnd articklen vns, vnseren erben vnd allen vnseren nachkommen, so habent wir die vorgenampten tallút ze Engelberg gemeinlich, oder ie der mertheill, da vns vmb dise sach gesamment gebotten vnd verkündt wardt, erbetten den erbarn vnd frommen Johan Metler von Stans, das er sin eigen insigel für vns offentlich an disen brieff hencke, dar under wir vns vestenklich verbinden, vns vnd vnsere erben vnnd nachkommen ze gezücknusse aller obgeschribnen sachen vnd articklen, das ich der selb Johannes Metler han getan durch ir aller bëtte willen, mir vnd minen erben vnschedlich, der geben ist an dem sechsten frytag nach dem zwelfften tag, des jares, do man zalte von Christus geburt vierzechen hundert zwenczig vnd zwey jahr.

Copie im Copiebuch von 1603 Fol. 147 b — 150. St. A.
Das Original ist beim Klosterbrande 1729 verloren gegangen.

---

[1]) sic!

487.

1422. 10. Februar.

Rudolf von Ramstein übergibt dem Heinrich von Hünenberg den zum Kirchensatz in Sins gehörenden Elsi Burgis Hof als freies Eigentum.

Ich Růdolff von Ramstein herre ze Gilgenberg fry tůn kunt aller menglichem mit disem brieff vnd vergich offenlich | vmb den hoff ze Syns gelegen, genant Elsy Burgis hofe, darin der kilchensatz daselbs ze Syns gehört mit den zehenden, | schůpossen vnd andern nútzen, zinsen, vellen vnd zůgehőrden, den der vest Heinrich von Húnenberg von den edeln | wolgebornen minen lieben öhemen gräff Johannsen vnd gräff Walrafen von Tierstein vnd ouch mir ze lehen gehept | hät, vnd wän nu dasselb lehen an mich vnd ouch an gräff Johansen vnd gräff Walräffen von Tierstein gevallen | ist, das ich daz von vnser aller wegen gewalt hab ze lihende, darumb so hab ich angesehen getrúw nútzlich | dienst, so mir der egenant Heinrich von Húnenberg dick vnd vil getän hät vnd in kúnfftigen ziten wol getůn | mag vnd hab dem egenanten Heinrichen von Húnenberg den obgeschriben hofe ze Syns gelegen, genant Elsy | Burgis hofe, darin der kilchensatz daselbs gehört mit den zechenden, schúpossen vnd andern nútzen, zinsen, vällen | vnd zůgehörden, fúr mich vnd fúr die obgeschriben mine lieben öhem gräff Johansen vnd gräff Walraffen von | Tierstein geeigenet hab vnd gib im ouch denselben hofe fúr recht lidig eygen in krafft dis brieffs also, das er | nu hinnanthin denselben hofe mit aller siner zůgehörde inne haben, nutzen, niessen, besetzen vnd entsetzen sol | vnd mag fúr recht eygen, es sye mit verkouffen oder mit versetzen, wie im das fůglich ist, von mir, vor den | egenanten gräff Johansen vnd gräff Walrafen von Tierstein, von vnsern erben vnd nachkommen gar vnd gentzlich | vnbekúmbert ane alle widerrede vnd geuerde. Vnd des alles ze warem vrkúnde so hab ich min eigen ingesigel | gehenckt an disen brieff. Vnd wir gräff Johanns von Tierstein obgenant bekennent ouch, das alle vorgeschriben | ding mit

vnserm gůten willen, gunst vnd wissent zůgangen vnd beschehen sint, vnd habent darumb ze noch merer | sicherheit vnd gezúgnisse aller obgeschribner dingen vnser eygen ingesigel fúr úns vnd den obgeseiten gräff Walrafen | vnsern vettern vnd fúr alle vnser erben vnd nachkomen öch offenlich gehencket an disen brieff, der geben ward | ze Basel an dem nechsten zinstag vor sant Valtins tag eins heiligen martrers, des jares, do man zallt nach Crists | gepúrte vierzehenhundert zweintzig vnd zwey jare.

Orig. St. A.

Beide Siegel hängen, das erste wohl erhalten, das zweite etwas beschädigt.

488.

1422. 18. Februar.

Heinrich von Hünenberg schenkt dem Kloster Engelberg das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Sins.

Universis et singulis presentium inspectoribus et auditoribus, quorum interest aut interesse poterit, quomodolibet nunc vel in in futurum notum sit presentium cum tenore . . quod cum ego Heinricus de Hünenberg armiger, Constantiensis diocesis, pia consideratione michi a virginis intemerate filio salubriter infusa perpenderim et premeditatus fuerim religiosos in Christo fratres et sorores conventuum monasterii beate virginis predicte Montis Angelorum in aspero loco sterili et deserto prefate diocesis situati, tam iugiter et devote meditantes ac tenuibus cum fructibus et redditibus in omnipotentis laude vacantes, idcirco premissorum intuitu et pro animarum omnium fidelium defunctorum et presertim mee et predecessorum meorum salute meraque ex liberalitate nulloque iure cogente ac omnibus melioribus modo, via, iure et forma, quibus melius et efficacius fieri potuit et debuit, potest et debet, do, trado et dono pure libere et simpliciter, irrevocabiliter et perpetuo donationis subscriptione inter vivos monasterio et conventibus supradictis ius patronatus ecclesie parochialis in Sins predicte diocesis, quod ad me solum et unicum hereditario iure dinoscebatur

pertinere, ac omnia et singula iura, commoda, privilegia et prerogativas, que et quas michi meisque successoribus et heredibus ad eandem ecclesiam seu ad eius patronatum, quovis quesito colore vel ingenio nunc vel in futurum competere possunt seu potuerunt. Insuper prefatos monasterium et conventus in prenominati iuris patronatus, quantum in me est, et secundum quod de iure melius fieri potest, constituo et repono possessionem, in finem tamen et eventum, ut eadem parochialis ecclesia cum omnibus suis iuribus, fructibus, redditibus et proventibus iuxta sacrorum canonum traditiones supradictis monasterio et conventibus in pretactorum fratrum ac sororum et suorum onerum sustentationem uberiorem per habentem ad hoc auctoritatem uniatur, incorporetur et annectatur, promittensque pro me et meis successoribus universis premissam donationem ac omnia et singula supradicta perpetuo rata, grata, firma inviolabiliter et irrevocabiliter servare et tenere, ac non contra facere vel venire per me vel alium, neque ipsam donationem ingratitudinis causa ac alio quovis modo revocare, sub pena et obligatione omnium bonorum meorum presentium et futurorum apostolice camere applicandorum. In quorum omnium et singulorum fidem, robur et evidens testimonium sigillum meum pro me et dictis meis heredibus ac successoribus presentibus duxi appendendum. Datum et actum in oppido Thuricensi, anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, feria quarta ante festum beati Mathie apostoli, que fuit decima octava mensis Februarii, indictione decima quinta.

Orig. in Sins.

Das Siegel hängt.

Die in Sins liegenden Originale konnten für den Druck nicht mehr eingesehen werden.

489.

1422. 18. Februar.

Heinrich von Hünenberg verkauft dem Kloster Engelberg den Kirchensatz, die Widem und Zehnten der Kirche zu Sins um 2926 rheinische Gulden.

Allen die disen brief sehent oder hǒrent lesen kúnd ich Heinrich von Húnenberg edelknecht vnd vergich offenlich, das ich mit gůter zitlichen | vorbetrachtung minen vnd miner erben meren vnd anligenden schaden se vorkomen, minen kilchensatz, die widem vnd das lechen, das man | ze latin nemmet ius patronatus der kilchen ze Syns mit allen zehenden, nútzen, rechtungen, fryheiten vnd ehafti, so darzů oder dar in | gehǒret, fúr ledig, fryg eigen, recht vnd redlich eines ståten, iemerwerenden kouffes verkouft vnd ze kouffent geben hân den erwirdigen | geistlichen herren dem abbt vnd dem conuent gemeinlich des gotshuss ze Engelberg, sant Benedicti ordens, vmb zweytusent núnhundert | vnd sechsvndzweintzig guldin, alles Rinscher gůter vnd gåber an gold vnd an gewicht, dero ich ouch von inen an barem gelt gar vnd gentz- | lich bezalt vnd gewert bin. Vnd darvmb so loben vnd verheisse ich der vorgenant Heinrich von Húnenberg fúr mich vnd min erben by gůten trúwen | des obgenanten kilchensatzes, des lehens, der widem vnd der zehenden der egenanten kilchen ze Sinns mit allen iren vorbenempten nútzen, zůgehǒr- | den vnd rechtungen wer ze sinne der vorgenanten herren des abbtes vnd des conuentes des obgenanten gotzhuss ze Engelberg vnd aller iro | nachkomen, vnd des selben ir gotzhuss fúr ir ledig, fryg eigen, also das ich noch min erben, noch niemant von ýnsern wegen sy daran noch | darinne niemer bekúmbern noch bekrenken sǒllen in dehein wise an âlle geuerde. Ich entzihe mich ouch ietz gar vnd gentzlich alles des | rechten, vordrung vnd ansprach, so ich oder min erben nach oder zů dem obgenanten kilchensatz, der widem, dem lechen vnd den zehenden der | egenanten kilchen ze Sinns, oder nach deheinen nútzen, zůgehǒrden vnd rechtungen, so darin oder darzů gehǒrent, in dehein wise iemer ge- | winnen oder gehaben mǒchten gen den obgenanten herren dem abbt vnd dem conuent des egenanten gotzhuss ze Engelberg, oder gen iren nachkomen, | ald gen dem selben irem gotzhus mit gerichten, geistlichen oder weltlichen oder âne gericht, ald mit deheinen andern sachen in dehein wise ân | alle geuerde. Vnd des alles ze einem offenn waren vrkúnd

vnd merer sicherheit aller vorgeschribnen ding so han ich obgenanter Heinrich | von Húnenberg min eigen insigel fúr mich vnd min erben offenlich gehenkt an disen brief, der geben ist an der nechsten mittwochen vor | sant Mathias tag des heiligen zwelffbotten, do man zalt von gottes gebúrt viertzehenhundert vnd zweyvndzweintzig Jar. Orig. St. A.

Das Siegel hängt wohl erhalten.

490.

1422. 16. März.

Papst Martin V. beauftragt den Propst des Klosters Zürichberg mit der Einverleibung der Kirche zu Sins an das Kloster Engelberg.

Martinus episcopus servus servorum dei. Dilecto filio . . preposito monasterii Montis Thuricini per prepositum soliti gubernari, Constantiensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Regimini universalis presidentes ecclesie pro fidelium presertim religiosorum ac illorum monasteriorum et locorum quorumlibet statum salubriter dirigendo, prout ex debito nobis iniuncti pastoralis tenemur officii solicite considerationis intuitum libenter extendimus et ad ea, per que illorum indemnitatibus consulitur, libenter adhibemus solicitudinis nostre partes. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum . . abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, quod per abbatem gubernari consuevit, et duplicem, videlicet monachorum et monacharum, que incluse et divinis obsequiis laudabiliter intente existunt, ab invicem separatos habet conventus, nobis nuper exhibita continebat, quod nuper dilectus filius nobilis vir Henricus de Húnenberg armiger dicte diocesis ad monasterium predictum singularis gerens devotionis affectum et pia consideratione animadvertens, quod fructus, redditus et proventus ipsius monasterii adeo tenues existerent et exiles, quod de illis ipsius monasterii personis et ministris, qui centum et quinquaginta numero ut plurimum refoveri consueverant, provideri congrue nequirent, et propterea cupiens monasterii necnon personarum

huiusmodi inibi pro tempore degentium necessitatibus provideri, ius patronatus parrochialis ecclesie in Sins dicte diocesis, quod ad eundem armigerum tunc legitime pertinuerat, pro sue ac progenitorum suorum animarum salute monasterio predicto ad finem et effectum, quod ipsa ecclesia eidem monasterio uniretur et incorporaretur, pure et libere concessit ac etiam donavit, quare pro parte eorumdem abbatis et conventuum nobis fuit humiliter supplicatum, ut ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prefato monasterio, cuius centum et sexaginta marcharum argenti fructus, redditus et proventus secundum communem existimationem valorem annuum, ut iidem abbas et conventus asserunt, non excedunt, in perpetuum unire, annectere et incorporare de benignitate apostolica dignaremur, nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati, et de premissis certam notitiam non habentes, discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus vocatis, qui fuerint evocandi, super premissis auctoritate nostra et diligenter informes, et si per eandem informationem ita esse repereris et nichil fuerit rationabile, propter quod effectus presentium impediri debeat in contrarium allegatum, super quo tuam conscientiam oneramus, ecclesiam predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis supradictis prefato monasterio imperpetuum unias, incorpores et annectas ita, quod decedente vel cedente dilecto filio rectore ipsius ecclesie, qui nunc est vel eandem ecclesiam alias quomodolibet dimittente liceat prefatis abbati et conventibus ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum predictorum corporalem possessionem auctoritate propria libere apprehendere, nec non illius fructus, redditus et proventus huiusmodi in suos et ipsius monasterii usus perpetuo convertere ac etiam retinere, diocesani loci et cuiuslibet alterius super hoc alias licentia minime requisita, reservata tamen de huiusmodi fructibus, redditibus et proventibus ipsius ecclesie pro perpetuo vicario in ea instituendo, qui illius parrochianorum animarum curam gerat, et alias in divinis inibi laudabiliter deserviat, congrua portione, de qua idem vicarius congrue sustentari, episcopalia iura solvere et alia sibi incumbentia onera valeat supportare, non obstantibus constitutionibus

et ordinationibus apostolicis nec non statutis et consuetudinibus monasterii et ordinis predictorum contrariis, iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis, ceterisque contrariis quibuscunque. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de parrochialibus ecclesiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetraverint, etiam si per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem litteras ac processus habitos per easdem et quecunque inde secuta ad dictam ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem parrochialium ecclesiarum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari, et quibuslibet privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorem existunt per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Rome apud sanctum Petrum XVII. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Orig. in Sins.

Copie des XVII. Jahrhunderts auf Pergament im Stiftsarchiv Engelberg.

491.

1422. 10. Juli.

Propst Johann von Zürichberg, Vollstrecker des päpstlichen Mandats für Einverleibung der Kirche zu Sins an das Kloster Engelberg fordert alle Interessenten auf, zur Geltendmachung allfälliger Einsprachen in der Propsteikirche zu Zürich zu erscheinen.

Johannes divina permissione prepositus monasterii Montis Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium per prepositum soliti gubernari, Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio unionis seu incorporationis ecclesie in Sins iamdicte Constantiensis diocesis, venerabili et religioso

in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum sancti Benedicti ordinis memorate Constantiensis diocesis faciende a sede apostolica specialiter deputatus, venerabilibus viris universis et singulis dominis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis tam cathedralium quam collegiatarum, canonicis, ecclesiarum parochialium rectoribus, vicariis atque plebanis ceterisque presbyteris curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis per civitatem et diocesim Constantiensem, ac aliis ubilibet constitutis, ad quem vel ad quos presentes nostre citatorie littere pervenerint, salutem in domino et nostris, imo verius apostolicis firmiter obedire mandatis. Litteras sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini, digna dei providentia pape quinti, eius vera bulla plumbea in filo cannabis more Romane curie bullatas, non abolitas, non rasas, non cancellatas, sed sanas, integras et illesas ac omni prorsus vitio et suspicione carentes, ut prima facie apparuerunt, per venerabilem ac religiosum in Christo patrem ac dominum Johannem, divina permissione abbatem monasterii Montis Angelorum predicti suo et eiusdem sui monasterii nominibus die, hora atque loco, quibus data presentium conscribitur, coram notario publico atque testibus subscriptis humiliter nobis presentatas, nos cum ea, qua decuit reverentia recepisse noveritis, tenorem, qui sequitur, continentes: „Martinus episcopus servus servorum dei dilecto filio . . preposito monasterii montis Thuricini per prepositum soliti gubernari etc. *(folgt das päpstliche Mandat vom 16. März 1422.)* Post quarum quidem litterarum apostolicarum prescriptarum presentationem et receptionem per suprafatum dominum Johannem abbatem monasterii Montis Angelorum et nominibus, quibus supra, cum instantia debita requisiti fuimus, quatinus iuxta in eisdem apostolicis litteris nobis traditam formam ad executionem procedere dignaremur, citationem unam contra et adversus nobilem domicellum Henricum de Hünenberg armigerum patronum atque honorabilem virum dominum Henricum de Hünenberg rectorem ecclesie parochialis in Sins suprafate, omnesque et singulos utriusque sexus homines,

sua in premissis quovis modo interesse putantes, in forma solita, et consueta ad certum terminum competentem sibi decernendo, nos igitur Johannes prepositus, executor seu commissarius supradictus, tanquam obedientie filius mandatum apostolicum super huiusmodi incorporationis negotio, ut premittitur, nobis directum debite executioni demandare volentes, prout tenemur, quapropter vobis omnibus et singulis supradictis, quibus presentes nostre citationis littere diriguntur, ad requisitionem memoratam in virtute sancte obedientie atque sub pena suspensionis ab officiis vestris divinorum late sententie, quam in vos et vestrum quemlibet, canonica tamen monitione previa, ferimus in hiis scriptis, si ea, que vobis in hac parte committimus et mandamus recusaveritis, distuleritis, seu neglexeritis contumaciter adimplere, districte precipiendo mandamus, quatenus domicellum Heinricum patronum et dominum Heinricum rectorem ecclesie parochialis in Sins suprafatos nec non omnes et singulos utriusque sexus homines cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis seu preeminentie fuerint, quorum interest, seu qui sua in premissis quovis modo nunc vel in posterum interesse crediderint, in cathedrali ecclesia et in parochiali in Sins predicta necnon in aliis locis publicis, ubi et quando expediens fuerit ac pro parte domini abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum predictorum requisiti fueritis, seu alter vestrum fuerit requisitus, ita quod citatio nostra huiusmodi ad dictorum citatorum et cuiuslibet eorum notitiam verisimiliter pervenire valeat, et quod imposterum nullam ignorantie seu tergiversationis causam pretendere valeant, seu etiam allegare, publice alta et intelligibili voce ex parte nostra, imo verius apostolica auctoritate supradicta peremptorie citare curetis, quos et nos tenore presentium sic citamus, ut die veneris post festum beati Jacobi apostoli proxime ventura, que erit ultima dies mensis Julii presentis et hora primaria eiusdem in ambitu ecclesie sanctorum Felicis et Regule, prepositure Thuricensis, diocesis Constantiensis suprafate coram nobis legitime compareant, et quilibet eorum compareat ad dicendum, proponendum et allegandum, quidquid contra unionem seu incorporationem aut litteras apostolicas prescriptas

dicere, proponere, seu allegare voluerint, aut alter eorum voluerit. Et nichilominus in toto negotio ac causa et causis huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive et usque ad sententiam diffinitivam inclusive debitis et consuetis terminis et dilationibus precedentibus ad procedendum ac procedi videndum et audiendum aliasque dicturi, facturi, audituri et recepturi, quod iustum fuerit, et ordo dictaverit rationis, certificantes insuper eosdem citatos et quemlibet eorum, qui sive in dicto citationis nostre termino, ut premissum est, comparere curaverint seu curaverit, sive non, nos nichilominus ad premissa omnia et singula et alias, prout de iure poterimus procedemus, dictorum citatorum absentia seu contumacia non obstante, dum vero executionis citationis nostre huiusmodi atque formam et quidquid in premissis faciendum duxeritis, per vestras patentes litteras aut instrumentum publicum harum seriem seu designationem in se continens seu continentes remissum cum presentibus fideliter intimare curetis. In quorum omnium testimonium atque robur singulorum premissorum presentes citationis nostre litteras, seu presens publicum instrumentum, nostram citationem huiusmodi in se continens, exinde fieri et per discretum Johannem Chuon notarium publicum ac nostrum et presentis cause coram nobis scribam infrascriptum subscribi et publicari mandavimus, nostrique sigilli, quo ad causas utimur, appensione fecimus communiri. Datum et actum in oppido Thuricensi maiore, suprafate Constantiensis diocesis et ibidem in domo habitationis nostre, in vico dicto vulgariter der Rinder-Marckt sita, decima die mensis Julii suprafati, hora vesperarum vel quasi, diei eiusdem, anno a nativitate domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione XV., pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini pape quinti predicti, anno eius similiter quinto, presentibus ibidem venerabili atque perito viro domino magistro Mathya Martini de Walse canonico, necnon discreto Jodoco Brun, cappellano ecclesie prepositure Thuricensis suprafate, atque Johanne Bollinger de Ragaz clerico Curiensis diocesis, testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

Et ego Johannes Chuon de Stain Constantiensis diocesis publicus auctoritate imperiali et venerabilium atque circumspectorum virorum et dominorum . . prepositi et capituli ecclesie prepositure Thuricensis suprafate notarius iuratus nec non venerabilis et religiosi in Christo patris ac domini Johannis prepositi et executoris similiter supradicti atque presentis cause coram et scriba, quia prescriptarum litterarum apostolicarum presentationi, receptioni, petitioni et decreto omnibusque aliis et singulis premissis, dum sic, ut premittitur, coram eodem domino executore seu commissario atque per eundem agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus, tempore et loco, quibus supra, presens interfui, vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum exinde confectum manu mea propria scribendo in hanc formam publicam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis unacum appensione sigilli, quo idem dominus executor ad causas utitur, atque de mandato eiusdem signavi atque subscripsi, in fidem et testimonium, ut prementionatur, omnium et singulorum premissorum.

Orig. in Sins.

492.

1422. 15. Juli.

Der öffentliche Notar Michael genannt Has von Ehingen bezeugt, dass er obige Zitation wegen der Inkorporation der Pfarrkirche Sins an das Kloster Engelberg auf Verlangen des letztern nach Gebrauch an der Kirchenpforte in Konstanz angeheftet habe.

In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione XV., pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini, divina providentia pape quinti, anno quinto, die quintadecima mensis Julii, hora primaria quasive, in civitate Constantiensi et ibidem in ecclesia maiori Constantiensi hora primarum vel quasi, tempore celebrationis publice misse, in eiusdem ecclesie Constantiensis choro discretus

Johannes Glaser, notarius curatus curie Constantiensis procurator et procuratoris nomine, ut asseruit, venerabilis et religiosi in Christo domini abbatis et conventus monasterii Montis Angelorum, ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, mihi publico imperiali auctoritate notario subscripto has litteras citatorias intus scriptas pro earum publicatione, insinuatione, et intimatione publicavit et a me petivit meque instanter requisivit, quatenus easdem litteras citatorias eiusdem ecclesie foribus affigerem, et quosdam Heinricum de Hünenberg armigerum, patronum seu collatorem ecclesie parochialis in Sins nec non dominum Heinricum de Hünenberg eiusdem ecclesie in Sins rectorem in ipsis litteris apostolicis nec non citatoriis principaliter nominatos ac omnes et singulos alios sua in premissis et infrascriptis interesse putantes et iuxta litterarum citatoriarum formam citando citarem aliaque facerem, que ipsarum litterarum forma requireret. Ego igitur notarius subscriptus volens obedire mandatis apostolicis, ut teneor, ipsas litteras citatorias de manibus ipsius Johannis Glaser procuratorie requirentis recipiens, et ipsas litteras citatorias valvis ipsius ecclesie Constantiensis maioribus, ubi communiter talia mandata exequi, affigi et publicari consueverunt, affixi in presentia et audientia discretorum virorum Petri Krazer et Johannis Fridbold curie Constantiensis notariorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum nec non populi multitudinis hominum copiose illic ad divina audiendum confluentium, et ipsas sic affixas stare usque ad prosecutionem et finem dicte publice misse dimisi ipsasque litteras citatorias ad requisitionem dicti Johannis procuratoris prefati exequendo, legendo, publicando, intimando et insinuando, ac predictos Heinricum de Hünenberg armigerum et dominum Heinricum eiusdem ecclesie rectorem ac omnes et singulos alios iuxta earundem litterarum formam et tenorem citandos ad locum, diem et terminum in ipsis litteris citatoriis contentos expressius, ut potui, citando et vocando. His itaque peractis ac dicta publica missa finita et completa, easdem litteras iterum ad ipsius Johannis procuratoris requisitionem de valvis ecclesie predicte abstuli, amovi et recepi. Super quibus omnibus et singulis

idem Johannes Glaser procurator, ut sibi unum vel plura publicum vel publica conficerem instrumentum vel instrumenta me notarium publicum subscriptum instanter requisivit. Acta sunt hec tempore et loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris Ulrico Buman notario et Ottone Krämer litterarum a curia Constantiensis emittendarum testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Michahel dictus Has de Ehingen Constantiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius et curie Constantiensis notarius iuratus, quia dictarum litterarum citatoriarum publicationi, insinuationi, notificationi et procuratoris requisitioni omnibusque aliis et singulis premissis, dum fierent sic, ut premittitur, et agerentur, unacum prenominatis testibus tempore et loco prescriptis presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideo hoc presens publicum instrumentum manu mea propria scriptum exinde confectum in hanc formam publicam redegi, in testimonium omnium et singulorum evidens premissorum et fidem.

Auf der Rückseite des vorhergehenden Originals.

493.

1422. 31. Juli und 7. August.

Recess der Verhandlungen vor Propst Johannes in Zürich über die Inkorporation der Kirche von Sins an das Kloster Engelberg.

Johannes permissione divina prepositus monasterii Montis Thuricini, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio unionis seu incorporationis ecclesie parochialis in Sins iam dicte diocesis, venerabili et religioso in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum, ordinis sancti Benedicti dicte Constantiensis[1]), fiende, a sede apostolica specialiter deputatus, unisersis et singulis presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturis seu audituris,

---

[1]) diocesis fehlt.

et precipue illis, quos presens tangit negotium seu tangere poterit nunc vel in futurum, subscriptorum notitiam cum salute. Noveritis, quod sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione quintadecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providentia pape quinti anno quinto, die veneris proxima post festum beati Jacobi apostoli, que fuit ultima dies mensis Julii, hora vesperarum, in quam terminum citationis nostre huiusmodi ab hora primaria eiusdem diei ex causa distulimus, in ambitu ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis, dicte Constantiensis diocesis, ubi et quando pro tunc in dicto unionis seu incorporationis negotio pro tribunali sedebamus, comparuit coram nobis iudicii in figura, in presentia notarii publici atque testium subscriptorum honorabilis et circumspectus vir dominus Felix Hemerli canonicus ecclesie Thuricensis memorate, syndicus sive procurator domini abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum predictorum, de quo et nobis indubie fecit fidem per procurationis sive syndicationis mandati sui litteras sub sigillis eorum pendentibus eidem ob hoc traditas pro tunc et ibidem per eum coram nobis ostensas, eorundem dominorum suorum nominibus producens, etiam inibi litteras citationis per nos eiusdem unionis sive incorporationis occasionis ad diem et horam primariam atque locum prescriptos contra patronum et rectorem dicte ecclesie in Sins, nec non contra omnes et singulos utriusque sexus homines cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis seu preeminentie existerent, quorum interest seu qui sua quovismodo nunc vel in futurum crediderint interesse, decretam et fulminatam, necnon duo instrumenta publica executionem eiusdem in cathedrali Constantiensi, necnon in parochiali ecclesia Sins predicta factarum unum per discretum Michahelem Hasen curatum Constantiensem a tergo dicte citationis nostre, aliud vero per similiter discretum Johannem Chuon infrascriptum auctoritate imperiali publicos notarios scripta, subscripta et signata, quorum etiam productorum iamdictorum omnium et singulorum principia et finis, exclusis eorum subscriptoribus,

pro sufficienti specificatione successive inferius describuntur, cum ipsorum tenores per omnia hic inserere nimis tediosum existeret, petens, cum nullus citatorum huiusmodi, quorum etiam contumatiam constanter accusavit, legitime coram nobis compareret, quatinus ipsorum huiusmodi contumatia exigente contumaces reputare vellemus et in negotio incorporationis huiusmodi ad ulteriora procedere iustitia mediante. Citationis autem nostre et executionis instrumento a tergo eiusdem nostre citationis scripto, ut prefertur, per dictum Johannem Chuon notarium publicum ac nostrum et presentis cause scribam coram nobis subscriptum, nostro de mandato inibi lectis et perlectis ac exposito nobis per eum alterius instrumenti executionis in ecclesia Sins sepefata facte super hoc confecti tenore, et nichilominus etiam nostro de mandato facta per eum terna proclamatione, an et utrum aliquis pro parte citatorum huiusmodi seu alterius ex eisdem ad terminum et locum presentes comparere et quidquam in oppositum negotii dicte incorporationis dicere, proponere, seu allegare intenderet, quatinus hoc taliter faceret nec adhuc aliquo contra premissa se ingerente aliquatenus coram nobis comparente sepefatus syndicus sive procurator et quo supra nomine eorundem citatorum et vocatorum nec aliquo modo comparentium contumatiam accusavit, et in eorundem contumatiam eisdem citatis viam de cetero excipiendi contra litteras apostolicas huiusmodi precludi petivit, et quatinus ad offerendum coram nobis in negotio unionis sive incorporationis huiusmodi loco libelli articulos ex tenore, materia et forma rescripti apostolici antefati descendentes terminum competentem sibi statuere et prefigere vellemus, unde nos Johannes prepositus et executor prefatus petitionibus instantibus procuratoris sive syndici supradicti tanquam rationabilibus adnuentes dictos citatos omnes et singulos, ut premittitur, non comparentes, nec pro se nitentes allegando, quod unionem pretactam impedire possit quovis modo, prout et sunt quoad premissa contumaces reputavimus ac in contumaciam eorum viam de cetero dicendi contra dictas litteras apostolicas preclusimus, ac ad offerendos coram nobis articulos, de quibus prefertur diem veneris ab inde statim

venturam, que erit septima dies mensis Augusti, et horam vesperarum eiusdem pro termino huiusmodi statuimus atque prefiximus ac reputavimus, precludimus, prefigimus et assignamus hiis nostris scriptis, presentibus ibidem honorabilibus viris dominis magistro Heinrico Auenstetter cantore, et Ruodolfo Sculteto canonicis ecclesie prepositure Thuricensis sepefate pro testimonio premissorum vocatis pariter atque rogatis. Deinde vero die veneris, que fuit et est septima dies mensis Augusti, et hora vesperarum proxime dictis supervenientibus et nobis in domo nostre habitationis in oppido Thuricensi maiori, Constantiensis diocesis suprafate, in vico dicto der Rindermarkt sita, pro dicte unionis sive incorporationis executione pro tribunali sedentibus, comparuit iterum coram nobis in notarii publici atque testium subscriptorum presentia dominus Felix Hemerli syndicus sive procurator sepefatus et quo supra nomine offerens coram nobis in eodem unionis negotio articulos loco libelli, quorum tenor inferius describitur, in carta papirea conceptos et contentos, petens cum neque patronus neque rector seu quivis alius ad causam huiusmodi citatorum, ut prefertur, coram nobis compareret, in eorundem contumaciam eosdem articulos tanquam pertinentes et ex materia dictarum litterarum apostolicarum descendentes per nos recipi et admitti, atque terminum competentem ad probandos eosdem pro prima dilatione statui et assignari, unde nos Johannes executor sive commissarius suprafatus eosdem citatos non comparentes, prout et sunt, ad dicti syndici sive procuratoris requisitionem contumaces reputavimus, articulosque huiusmodi taliter recepimus, et si et in quantum admissibiles sunt, eos pro talibus admisimus, atque etiam eidem syndico sive procuratori et quo supra nomine et sui beneplacito diem iuridicam post festum beate Verene virginis proxime affuturam et horam primariam eiusdem ad dictos articulos probandos pro prima dilatione pro termino statuimus et assignavimus atque hiis nostris scriptis determinamus, pronunciamus, recipimus, admittimus et assignamus. Presentibus ibidem honorabilibus et peritis nec non discretis viris magistro Mathia de Walse canonico, et Jodoco Brun cappellano oppidi Thuricensis

supradictorum testibus ad eadem premissa vocatis pariter atque rogatis.

Tenor vero articulorum predictorum coram nobis per prefatum syndicum sive procuratorem, ut prefertur, productorum iuxta numerum ipsis assignatum de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Positiones et articulos infrascriptos dat, facit et exhibet syndicus et procurator syndicatorio et procuratorio nomine venerabilium abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, ac contenta et descripta in eis coniunctim et divisim, ac etiam narrative et dispositive probare intendit, ac se et partem suam ad probandum eosdem extra Romanam curiam admitti ad probationem intentioni sue necessariam duntaxat se astringendo, de quo protestatur.

Inprimis namque ponit et probare intendit, quod a decem, viginti, triginta, quadraginta, quinquaginta et sexaginta annis proxime preteritis continue, citra et supra, nec non a tanto tempore et per tantum tempus, cuius initii seu contrarii memoria hominum non existit, civitas Constantiensis de presenti habens et habere consuevit ecclesiam cathedralem et episcopalem ac salvo vacationis tempore episcopum seu electum pro tempore certasque civitates et dioceses et alia iura et insignia cathedralem ecclesiam facientia et sic fuit et est verum.

Item quod ab eisdem temporibus et per eadem tempora in dicta diocesi Constantiensi et infra fines et limites eiusdem fuit esseque consuevit, prout est de presenti inter cetera monasteria et loca pia quoddam solempne monasterium duplicem conventum et divisim, videlicet tam monachorum quam monacharum, que incluse sunt, et que divinis obsequiis laudabiliter intente existunt, in se continens, vocatum communiter et appellatum monasterium Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti, Constantiensis diocesis, habens salvo vacationis tempore abbatem pro tempore ut caput, et nonnullos monachos et monachas sub regula et ordine sancti Benedicti degentes, et alia iura et insignia conventus duplices facientia, et hoc fuit et est verum.

Item quod eiusdem monasterii fructus, redditus et proventus communes communi existimatione a septem scilicet, quinque, quatuor, tribus, duobus et uno anno proxime elapsis centum sexaginta marcharum argenti puri valorem annuum non excedunt, et hoc fuit et est verum.

Item quod fructus, redditus et proventus predicti monasterii Montis Angelorum adeo tenues et exiles fuerunt, quod de illis ipsius monasterii personis et ministris, qui centum et quinquaginta numero ut plurimum refoveri consueverant, provideri congrue nequiret, et hoc fuit et est verum.

Item quod in dicta diocesi Constantiensi et infra fines et limites eiusdem est et esse consuevit ab eisdem temporibus et per eadem tempora, prout hodie est, inter ceteras parochiales ecclesias quedam parochialis ecclesia, vocata communiter et appellata ecclesia parochialis in Syns Constantiensis diocesis, clerico seculari salvo vacationis tempore in titulum perpetui beneficii ecclesiastici conferri et assignari (solita[1]), habens parochianos multos utriusque sexus homines, fontem baptismalem, campanas, campanile, cemetrium benedictum et alia iura et insignia parochialem ecclesiam facientia et hoc fuit et est verum.

Item quod eiusdem ecclesie fructus, redditus et proventus sedecim marcharum argenti valorem annuum non excedunt secundum communem existimationem et hoc fuit et est verum.

Item quod huius parochialis ecclesie ius patronatus seu ius presentandi, dum et quando ipsam vacare contingebat, spectavit et pertinuit, spectare et pertinere consuevit, prout ultimo spectabat, iure hereditario ad nobilem virum Henricum de Hünenberg armigerum Constantiensis diocesis ac ad suos predecessores pro tempore existentes, ac in ipsius iuris patronatus seu iuris presentandi possessione pacifica et quieta fuerunt, (?) et hoc fuit et est verum.

Item quod idem armiger, videlicet Henricus de Hünenberg cupiens monasterii predicti nec non personarum huius-

---

1) Fehlt in unserer Copie.

modi inibi pro tempore degentium necessitatibus provideri, ius patronatus predicte ecclesie parochialis, quod ad eum pro tunc legitime pertinuerat, pro sue ac progenitorum suorum animarum salute monasterio predicto ad finem et effectum, quod ipsa ecclesia eidem monasterio uniretur et incorporaretur, pure et libere concessit et etiam donavit, et hoc fuit et est verum.

Item quod de premissis omnibus et singulis fuit et est publica vox et fama.

Quare petit dictus syndicus et procurator syndicatorio et procuratorio nomine, quo supra, per vos dominum prepositum commissarium et iudicem sententiam definitivam pronuntiari, decerni et declarari, postquam constiterit de premissis, ecclesiam parochialem in Sins Constantiensis diocesis predictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis prefato monasterio Montis Angelorum in perpetuum uniendum, incorporandum, et adnectendum fore ipsamque ecclesiam parochialem iam dicto monasterio in perpetuum uniat, incorporet et adnectat ita, quod decedente vel cedente rectore ipsius ecclesie, qui nunc est, vel eandem ecclesiam alias quomodolibet dimittente, liceat prefatis abbati et conventibus ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum predictorum corporalem possessionem auctoritate propria libere apprehendere, nec non illius fructus, redditus et proventus in suos et ipsius monasterii usus perpetuo convertere ac etiam retinere, diocesani loci et cuiuslibet alterius super hoc alias licentia minime requisita, reservata tamen de huiusmodi fructibus, redditibus et proventibus ipsius ecclesie perpetuo vicario in ea instituendo, qui illius parochianorum curam gerat et alias in divinis inibi laudabiliter deserviat, congrua portione iuxta traditam a sede apostolica vobis formam, salvo sibi iure addendi, minuendi, mutandi, corrigendi, declarandi etc.

Et protestatur, ut fuit et est moris atque stili etc.

In horum igitur omnium et singulorum premissorum testimonium . . .[1]) in se continentes per notarium publicum ac

---

[1]) Hier fehlen einige Worte, wahrscheinlich wie unten: presentes litteras processum huiusmodi.

nostrum et cause presentis coram nobis scribam subscriptum conscribi et in publicam formam redigi mandavimus ac nostri sigilli, quo ad causas utimur, iussimus appensione communiri. Acta sunt autem hec anno domini, indictione, pontificatu, mensibus, diebus, horis, locis et presentibus successive testibus supradictis. Principia autem litterarum et instrumentorum, ut prefertur, coram nobis productorum, ac etiam fines eorundem sequuntur ut ecce: Et primo procuratorium mandatum sic incipit: Venerabili atque religioso in Christo patri ac domino domino Johanni divina permissione preposito monasterii Montis Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Constantiensis diocesis, executori seu commissario in ea parte a sede apostolica deputato et cuique alteri ab eodem surrogando seu subdelegando commissario seu executori Johannes eadem permissione abbas totusque conventus monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti dicte Constantiensis diocesis cum suarum humilium et utinam apud Christum efficacium orationum oblatione honoris et reverentie continuum incrementum. Noveritis quod nos in negotio unionis, adnexionis et incorporationis ecclesie parochialis in Sins antefate Constantiensis diocesis nobis et monasterio nostro per vos fiende pro submissis in loco nostro conventuali seu capitulari solito et ad hoc consueto capitulariter seu conventualiter congregati premissis per nos tractatibus etc. Finis vero procuratorii eiusdem talis est: In quorum testimonium atque robur omnium et singulorum premissorum sigilla nostra, ut puta abbatiale et conventus presentibus duximus appendenda. Datum et actum in dicto nostro monasterio quinto idus Julii sub anno nativitatis domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione XV.

Citationis vero principium tale est: Johannes divina permissione prepositus monasterii Montis Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium per prepositum soliti gubernari Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio unionis seu incorporationis ecclesie parochialis in Sins iam dicte Constantiensis diocesis, venerabili et religioso in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum sancti

Benedicti ordinis, memorate Constantiensis diocesis, faciende a sede apostolica specialiter deputatus venerabilibus viris universis et singulis dominis abbatibus, prioribus etc. Finis vero ipsius talis: Presentibus ibidem venerabili atque perito viro domino magistro Mathia Martini de Walse canonico nec non discretis Jodoco Brun cappellano ecclesie prepositure Thuricensis suprafate atque Johanne Bollinger de Ragatz clerico diocesis Curiensis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

Principium itaque instrumenti executionis a tergo iam dicte citationis scripti tale est: In nomine domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum cunctis ipsum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione XV., pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providentia pape quinti anno quinto, die quinta decima mensis Julii, hora primaria quasi, in civitate Constantiensi et ibidem in ecclesia maiori, etc. Finis autem eius talis: Presentibus ibidem discretis viris Ulrico Buman et Ottone Kramer litterarum a curia Constantiensi emittendarum testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

Instrumentum autem secundum executionis, de quo similiter supra fit mentio, sic principiat:[1]) In nomine domini amen. Cunctis hec presens publicum instrumentum intuentibus pateat evidenter, quod sub anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione XV., pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini digna dei providentia pape quinti, anno eius quinto, die solis vicesima sexta mensis Julii,[2]) hora immediate ante inchoationem publice misse in ecclesia parochiali in Sins Constantiensis diocesis, etc. Et sic finit: Presentibus ibidem venerabili atque perito viro domino magistro Mathia Martini de Walsen canonico, nec non discretis Jodoco Brun cappellano ecclesie prepositure Thuricensis suprafate atque Johanne Bollinger de Ragatz clerico diocesis Curiensis testibus ad premissa vocatis pariter et rogatis.

---

[1]) sic.

[2]) Unter diesem Datum ist oben keine Urkunde erwähnt.

Et ego Johannes Chuon de Stain, clericus uxoratus Constantiensis diocesis suprafate publicus auctoritate imperiali notarius iuratus nec non venerabilis et religiosi in Christo patris ac domini Johannis prepositi monasterii Montis Thuricini, executoris similiter antedicti ac etiam presentis cause coram eo scriba, quoniam articulorum prescriptorum exhibitioni, petitionibusque ac omnibus et singulis aliis prescriptis dum sic, ut premittitur, coram antedicto domino executore atque per eundem agerentur et fierent, una cum prenominatis testibus, temporibus et locis, quibus supra, presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque presentes litteras processum huiusmodi in se continentes, aliis me occupato negotiis, ad mei requisitionem per alium fideliter scriptas hic in eisdem propria manu me subscribendo exinde confeci et in hanc formam publicam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli dicti domini executoris, quo ad causas utitur, atque de mandato eiusdem signavi et subscripsi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig. in Sins.

Das Siegel des Propstes vom Zürichberg hängt.

494.

1422. 12. August, 2. September, 17. Oktober.

Fortsetzung des Prozesses über die Einverleibung der Pfarrkirche zu Sins an das Kloster Engelberg.

Johannes permissione divina prepositus monasterii Montis Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio unionis seu incorporationis ecclesie parochialis in Sins iam dicte diocesis, venerabili ac religioso in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti Constantiensis diocesis fiende a sede apostolica specialiter deputatus, universis et singulis presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturis seu audituris, et precipue illis, quos presens tangit negotium seu tangere poterit nunc vel in futurum, subscriptorum notitiam cum salute.

Noveritis quod sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione quinta decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini, divina providentia pape quinti anno quinto, die Mercurii duodecima mensis Augusti, et hora vesperarum eiusdem in domo habitationis nostre in oppido Thuricensi maiori dicte diocesis, in vico vulgariter nuncupato der Rindermarkt site, comparuit coram nobis in notarii publici atque testium subscriptorum presentia honorabilis vir dominus Felix Hemerlin syndicus et procurator domini abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum prefatorum et eorundem nomine petens seriosa voce, quatenus vices et auctoritatem nostras in negotio unionis seu incorporationis huiusmodi discreto Johanni Chuon notario publico nec non nostro et presentis cause coram nobis scribe subscripto ad vocandum et citandum coram se ad loca et tempora sibi ad hoc placida in facies et alias, prout expediens fuerit, testes pro parte domini abbatis et conventuum predictorum ad producendos nominandos ipsosque iuratos ad recipiendum super articulis coram nobis pridem oblatis, ut ex cause huius nuntio liquet, ac ad perhibendum testimonium super eisdem prout moris est, atque ad examinandum eosdem absentes in absentia nostra committere et impertire vellemus, nos vero Johannes prepositus executor suprafatus volentes quantum possumus libenter parcere laboribus et expensis quorumlibet, velut decet, et cum hec prout ponderavimus, in nullius preiudicium vergere viderentur, ipsi notario huiusmodi dedimus in mandatis, ut testes sibi nominandos coram se vocaret, ut premittitur, ipsosque iuratos reciperet more testium examinandorum et super articulis memoratis diligentia, qua valeret, nostro nomine examinaret et de dictis seu attestationibus eorundem citius quo posset in scriptis certificare nos non obmittteret, atque etiam sic et taliter committimus et damus in mandatis presentibus ibidem discretis viris dominis Heinrico Styrer et Heinrico Ryspli cappellanis ecclesie prepositure Thuricensis suprafate pro testimonio premissorum testibus vocatis pariter atque rogatis.

Subsequenti vero prima die iuridica post festum beate Verene virginis, que fuit et est secunda dies mensis Septembris, et hora primaria eiusdem de anno domini, indictione, pontificatuque predictis, qui terminus domino abbati et conventui monasterii Montis Angelorum suprafatis ad probandos articulos, ut premittitur, coram nobis oblatos, iam pridem pro prima dilatione per nos assignatus fuit, in ambitu ecclesie prepositure Thuricensis suprafate, ubi pro executione ulteriori iam dicti incorporationis negotii pro tribunali sedebamus, comparuit coram nobis in notarii publici atque testium subscriptorum presentia iudicii in figura discretus vir Johannes Käsman de Thurego syndicus etiam et procurator, syndicatorioque et procuratorio nomine domini abbatis et conventus monasterii Montis Angelorum predictorum in contumaciam citatorum ad causam et terminum huiusmodi non comparentium ad probandam materiam dictorum articulorum producens coram nobis chyrographum unum pergamenum latini idiomatis donationis ecclesie in Sins suprafate dictis domino abbati et conventui et eorum monasterio per nobilem virum domicellum Heinricum de Hünenberg armigerum, olim dicte ecclesie in Sins patronum, fixum subtactum eiusdem donatoris sigillo de cera crocei coloris pendenti in pressula pergamenea sigillatum, ut ex eius veris apparebat caracteribus, sanumque, integrum et illesum ac omni prorsus vitio et suspicione carentem, nec non etiam honorabilem virum dominum Heinricum de Hünenberg rectorem ecclesie parochialis in Sins sepedicte ad perhibendum testimonium veritatis super articulis memoratis, dictum nostrum et cause presentis coram nobis scribam subscriptum nostro de mandato in faciem citatum, qui cum in processum et executionem presentis negotii expresse consensisset, etiam eo quotiescunque absente, petivit dictus syndicus et procurator, quatenus eundem dominum rectorem in causa presenti in testem eum productum iuratum de dicenda veritate super articulis memoratis recipere et super eisdem ipsum, prout moris esset, examinare, nec non primam diem iuridicam post festum beati Galli confessoris statim subsequentem et que dies erit decima septima mensis Octobris proxime

imminentis, et horam primariam eiusdem pro termino ad probandos articulos memoratos pro secunda dilatione sibi et quo supra nomine prefigere, statuere et assignare vellemus. Vnde nos Johannes prepositus et executor sepefatus dictum testem de perhibendo testimonio veritati in causa huiusmodi in forma solita et consueta iuratum recepimus, eisdemque domino abbati et conventui monasterii Montis Angelorum seu eorum syndico et procuratori predicto ipsorum nomine terminum, ut premittitur, per eum petitum eis assignando, statuendo et prefigendo ad probandum pro secunda dilatione; atque prefigimus, statuimus et assignamus presentibus hiis nostris scriptis, presentibus ibidem discretis viris dominis Heinrico Styrer et Johanne Trœstelli presbyteris in ecclesia prepositure Thuricensis suprafata cappellanis beneficiatis pro testimonio premissorum vocatis pariter atque rogatis.

Statim autem decima septima die mensis Octobris proxime dicta, ad quam ad probandum in negotio huiusmodi, et ad horam primariam eiusdem terminum pro secunda dilatione ex causa continuavimus, comparens coram nobis hora vesperarum eiusdem diei iudicii in figura in ambitu dicte ecclesie prepositure Thuricensis in notarii publici atque testium subscriptorum presentia dominus Felix Hemerli syndicus et procurator, syndicatorio atque procuratorio nomine domini abbatis et conventus monasterii Montis Angelorum sepedicti atque petens cum domini sui iam tacti necnon ipse eorundem nomine propter certa impedimenta, ut puta occupationes vindemiarum iam imminentes ac distantiam loci, ubi testes per dictum nostrum notarium nostra ex commissione eidem super hoc facta degunt,[1]) in negotio huiusmodi ad probandum producendi et examinandi ad plenum adhuc non probaverint, quatenus etiam feriam tertiam ante festum beate Katherine virginis et martyris statim venturam, que erit vicesima quarta mensis Novembris statim etiam et immediate subsequentis et hora primaria eiusdem pro tertia dilatione ad probandum in negotio incorporationis huiusmodi sibi et quo supra nomine pro termino statuere et assignare

[1]) Sollte vielleicht heissen: degentes.

vellemus. Vnde nos Johannes prepositus et commissarius sepedictus de benignitate iuridicum terminum huiusmodi iam dictum, ut premittitur, petitum eisdem syndico et procuratori, ac etiam quo supra nomine, pro tertia et ultima dilatione ad probandum in negotio presenti statuimus et assignavimus atque statuimus et assignavimus atque statuimus et prefigimus presentibus hiis nostris scriptis, presentibus ibidem discretis viris magistro Jodoco Hegg de Ulma organista atque Johanne Käsman de Thurego laicis litteratis diocesis Constantiensis sepedicte in testimonium premissorum pro testibus vocatis pariter atque rogatis.

In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium evidens presentem hunc nostrum processum per discretum Johannem Chuon notarium publicum auctoritate imperiali ac nostrum et presentis cause coram nobis scribam subscriptum exinde fieri ac in formam publicam redigi atque sigilli nostri, quo ad causas utimur, appensione mandavimus communiri. Que acta sunt temporibus et locis, nec non presentibus successive testibus supradictis.

Principium itaque chyrographi donationis pretacte tale est: Universis et singulis presentium inspectoribus et auditoribus, quorum interest aut interesse poterit quomodolibet nunc vel in futurum, notum sit presentium cum tenore. Quod cum ego Heinricus de Hünenberg armiger Coustantiensis diocesis, pia consideratione michi a virginis intemerate filio salubriter infusa perpenderim et meditatus fuerim religiosos in Christo fratres et sorores conventuum monasterii beate Marie virginis predicte Montis Angelorum in aspero loco etc., finis eius vero talis: Datum et actum in oppido Thuricensi, anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, feria quarta ante festum beati Mathie apostoli, que fuit decima octava mensis Februarii, indictione quinta decima.

Et ego Johannes Chuon de Stain clericus uxoratus Constantiensis diocesis prefate, publicus auctoritate imperali notarius iuratus, nec non venerabilis et religiosi in Christo patris ac domini domini Johannis prepositi et executoris similiter antedicti ac presentis cause coram eo scriba, quia requisitionibus

ac omnibus et singulis aliis prescriptis, dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent una cum prenominatis testibus, temporibus et locis, quibus supra, presens interfui, eaque sic fieri vidi et audivi, ideoque hoc presens publicum instrumentum, aliis me occupato negotiis, per alium fideliter scriptum propria manu hic in eodem me subscribendo exinde confeci et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli dicti domini executoris, quo ad causas utitur, atque de mandato eiusdem signavi et subscripsi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum ut prefertur. Orig. in Sins.

Das Siegel des Propstes hängt.

495.

1422. 24. November.

Einvernahme der Zeugen über die Inkorporation der Pfarrkirche in Sins an das Kloster Engelberg.

Johannes permissione divina prepositus monasterii Montis Thuricini, ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio unionis seu incorporationis ecclesie parochialis in Sins iamdicte diocesis, venerabili et religioso in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti diocesis Constantiensis fiende a sede apostolica specialiter deputatus, universis et singulis presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturis seu audituris, et precipue illis, quos presens tangit negotium vel tangere poterit nunc vel in futurum, subscriptorum notitiam cum salute. Noveritis quod sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione quinta decima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini, divina providentia pape quinti, anno eius quinto, tertia feria ante festum beate Katherine virginis et martiris proxima, que fuit et est vicesima quarta mensis Novembris, et hora primaria eiusdem nobis pro executione negotii incorporationis ecclesie parochialis in Sins monasterio Montis Angelorum, ut prefertur,

fiende in ambitu ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricine antefate diocesis pro tribunali sedente, comparuit coram nobis iudicii in figura, in notarii publici atque testium subscriptorum presentia discretus vir Johannes Kæsman de Thurego syndicus et procurator syndicarioque et procuratorio nomine domini abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum predicti, petens quatenus dictorum seu depositionum testium infrascriptorum ad probandum materiam articulorum, de quibus supra fit mentio, in negotio unionis productorum ac per nostrum et cause presentis coram nobis scribam pretactum nostro de mandato receptorum et exauditorum et ad faciendum nobis relationem de fideli suo examine huiusmodi clauso, ut moris est, in papireo rotulo conscriptam coram nobis per eum exhibitorum etiam subscriptorum apperturam facere vellemus in contumaciam rectoris et patroni ac aliorum citatorum ad causam presentem nec tamen aliquatenus comparentium, qua etiam taliter per nos facta, renuntiavit etiam idem syndicus et procurator, et quo supra nomine expresse probationibus ulterioribus in causa presenti fiendis, atque petivit, quatenus etiam diem Veneris ab inde statim subsecuturam, que erit vicesima septima mensis Novembris predicti et horam primariam eiusdem ad precludendum et concludendum in negotio unionis seu incorporationis huiusmodi sibi ac dicte sue parti prefigere et statuere et nichilominus etiam eosdem patronum et rectorem ac alios, qui sua in premissis quovismodo interesse crederent, ad hoc faciendum, videndum et audiendum per nostrum et cause huiusmodi notarium predictum publice ibidem citare dignaremur, quibus etiam, ut sic per eundem notarium nostro de mandato ut sic citatis etiam terminum ad precludendum et concludendum, ut premittitur, petitum taliter decrevimus statuendum fore, atque statuimus et prefigimus presentibus hiis nostris scriptis. In quorum per (?) testimonium nos Johannes prepositus et executor prefatus omnia et singula coram nobis, ut premittitur, in presenti incorporationis negotio acta et gesta per discretum Johannem Chuon publicum auctoritate imperali notarium ac nostrum in ea parte et presentis cause coram

nobis scribam infrascriptum conscribi, publicari, et in publicam formam redigi mandavimus, nostrique sigilli, quo ad causas utimur, appensione fecimus communiri. Que acta sunt anno domini, indictione, pontificatus, mense, die, hora atque loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris dominis Johanne Hængi et Walthero Kæger presbyteris in suprafata ecclesia prepositure Thuricine cappellanis beneficiatis testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis. Sequuntur autem dicta seu depositiones testium, de quibus supra fit mentio, que etiam deposuerunt, et quilibet eorum deposuit in modum subnotatum.

Et primo Werninus Fluder de Mülnow parochianus ecclesie parochialis in Sins, etatis ultra quadraginta quinque annos, servus nullius, habens in bonis valorem plusquam centum florenorum communium, nil sibi datum vel promissum existit pro testimonio huiusmodi ferendo, nec aliquid sperans lucrum seu emolumentum ex huius negotii prosecutione, non destitutus nec informatus seu cum suis contestibus concordatus super uno et eodem sermone proferendo testis citatus et iuratus, et super primo articulo qui sic incipit: Inprimis namque ponit et probare intendit etc. diligenter requisitus, non gratia, odio, timore, prece, nec pretio convictus deponit et dicit eum fore verum, notorietatem facti pro causa allegans. Item sub secundo articulo, qui sic incipit: Item quod ab eisdem temporibus et per eadem tempora etc. similiter requisitus deponit et dicit, se audivisse, contenta in articulo fore vera. Item super tertio articulo dictarum positionum, qui sic incipit: Item quod eiusdem monasterii fructus etc. requisitus deponit et dicit, nil certi sibi de hoc constare, et sic etiam respondet ad quartum articulum eidem statim subiunctum. Item super quinto articulo deponit et dicit, contenta in articulo fore vera, pro causa scientie allegans, quia ipse deponens in parochia in articulo expressa sit natus et pro maiori parte nutritus. Item super sexto articulo, qui sic incipit: Item quod eiusdem ecclesie fructus, redditus etc. requisitus deponit et dicit, sibi deponenti aliud non constare, quam quod fructus ipsius ecclesie in articulo descripte preter plebanatus de anno presenti faciant summam

centum et quinque frustarum[1]) utriusque frumenti, videlicet speltarum et avene mensure Thuricine, quandoque etiam ascendissent summam fere centum et quadraginta frustarum[1]) mensure et frumenti predictorum, nunquam tamen ultra. Et ut sic credat ipse deponens, quod communibus annis fructus eiusdem ecclesie in Sins faciant summam centum et viginti frustarum,[1]) quot autem frusta faciant marcham argenti dicit ipse deponens se ignorare. Quod autem dicti fructus communibus annis faciant summam circa centum et viginti frusta dicit ipse deponens ex eo sibi constare, quia locationibus decimarum ipsius ecclesie in Sins sepius interfuerit et hec taliter se habere ex hiis collegerit, ipsius etiam plebanie fructibus seclusis, quod ipse deponens nil certi de eisdem deponere sciat. Item super septimo articulo, qui sic incipit: Item quod huiusmodi ecclesie parochialis ius etc. diligenter requisitus deponit et dicit, contenta in articulo fore vera, quia ipsius contrarium idem deponens nunquam audiverit, licet in dicta parochia ipse deponens sit natus et, ut prefertur, pro maiori parte nutritus. Item super octavo articulo requisitus deponit, nil certi sibi de hoc constare. Item super nono et ultimo articulo, videlicet de fama requisitus deponit et credit de concessis per eum fore famam, aliud certi non deponens, licet diligenter requisitus.

Heinricus Suter de Sins similiter parochianus ibidem etatis quinquaginta annorum vel circa, habens in bonis valorem centum florenorum communium, in ceteris interrogatoriis generalibus concordat cum conteste suo prescripto. Testis citatus et iuratus, et super primo articulo ipsarum positionum, qui sic incipit: Inprimis namque ponit et probare intendit etc. diligenter requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, pro causa scientie allegans, quia ipsius contrarium ipse deponens nunquam audiverit. Item super secundo articulo requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, quod sic esse prout articulus canit ipse deponens vidit et audivit. Item super tertio articulo requisitus deponit et de contentis inibi dicit, sibi deponenti non constare, et sic respondet ad quartum articulum. Item

[1]) sic! statt frustorum.

super quinto articulo, qui sic incipit: Item quod in dicta diocesi Constantiensi etc. requisitus deponit et dicit, contenta in articulo fore vera, pro causa scientie allegans, quod ipse deponens sic, prout articulus canit, esse viderit et audiverit per tempora forte triginta annorum, quibus parochianus exstiterit ibidem. Item super sexto articulo incipiente: Item quod eiusdem ecclesie fructus etc. diligenter requisitus deponit et dicit, aliud sibi deponenti non constare, nec etiam aliter credat, quam quod fructus ipsius ecclesie in Sins omnibus annis importent centum et viginti frusta utriusque frumenti, licet quandoque plus, ut plurimum tamen minus. Item requisitus, in quibus fructus et redditus huiusmodi proveniant, deponit et dicit, quod de dote ipsius ecclesie solvantur annuatim viginti duo maltra frumenti, residuum autem eorundem de decimis ipsius ecclesie, videlicet Mülnow, Rüstiswile, Venchrieden et Uttisholz, et similiter de mediis decimis decimarum in Hagnow et Kestenberg nuncupatis. Item super septimo articulo requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, pro causa scientie sui dicti allegans, quod ipsius contrarium nunquam audiverit. Ipse deponens recordetur etiam ipse, quod eadem ecclesia in articulo expressa primo domino Ruodi Unfrid, deinde domino Johanni Kaltprun, tertio domino quondam Johanni Smid, quarto et novissime domino Heinrico de Hünenberg nunc rectori per patronos in eodem articulo specificatos successive et sine impedimento fuerit collata nec aliqualiter in hoc impediti. Item super octavo articulo requisitus dicit, nil certi sibi de hoc constare, quia donationi huiusmodi presens ipse deponens non fuerit, famam autem credit esse quo ad deposita per eum nec aliud certi deponens.

Götschinus Wiss villanus ville atque parochianus ecclesie in Sins, etatis circa sexaginta annos, habens in bonis valorem mille florenorum communium vel ultra, in ceteris generalibus interrogationibus etiam concordans cum contestibus suis prescriptis testis citatus et iuratus ac super primo articulo ipsarum positionum diligenter requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, pro causa scientie sue huiusmodi allegans, quod ipse

deponens in diocesi in eodem articulo expressa sit natus et etiam nutritus. Item super secundo articulo sic incipienti: Item quod ab eisdem temporibus etc. requisitus deponit et dicit, se, videlicet deponentem, audivisse sepius sic esse, prout articulus sonat, et credit etiam sic et taliter se habere. Item super tertio articulo requisitus deponit et de contentis inibi dicit sibi non constare; et sic respondet ad quartum articulum eidem immediate subiunctum. Item super quinto articulo, qui sic incipit: Item quod in dicta diocesi Constantiensi etc. diligenter requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, pro causa scientie allegans, se videlicet deponentem in eadem parochia Sins fore natum et nutritum et ipsius ecclesie magistrum fabrice fuisse forte ad viginti annos, et ex eo notabiliter sibi deponenti constet, ipsam ecclesiam in articulo specificatam huiusmodi iura parochialia habere, quod sic esse viderit, audiverit et intellexerit bene ipse deponens. Item super sexto, qui sic incipit: Item quod eiusdem ecclesie fructus etc. diligenter requisitus deponit et dicit, pretium marcham valentem[1]) se nescire describere. Constet tamen sibi deponenti bene, quod ipsius ecclesie in Sins rectorie, redditibus plebanie ibidem seclusis et minime computatis, fructus, redditus et proventus communibus annis importent circa centum et viginti frusta vel maltra speltarum et avene, quandoque etiam fecerint circa summam centum triginta frustarum,[1]) quandoque etiam minus, videlicet centum et decem seu centum et quinque frusta. Item requisitus, de quibus redditus huiusmodi proveniant, deponit et dicit, quod viginti duo frusta de dote ipsius ecclesie annuatim persolvantur, et residuum totum de decimis ecclesie in Sins sepedicte, pro causa scientie huiusmodi allegans, quia ipse deponens locationibus earundem decimarum circa triginta annos semper presens fuerit, et quod dicti redditus, videlicet viginti duo frusta pro tempore predicto per colonos ipsius dotis ut plurimum fuerint expedita. Item super septimo articulo requisitus deponit et dicit, se videlicet deponentem aliter nunquam percepisse, quam prout articulus canit. Nam constet etiam sibi deponenti bene, dominos Johannem Kaltprun adhuc superstitem,

[1]) sic.

quondam Johannem Smid, et dominum Heinricum de Hünenberg nunc ipsius ecclesie, de qua est questio, rectorem, ad eandem ecclesiam pro talibus per dictos patronos pacifice fore presentatos, cessante etiam quolibet impedimento. Item super octavo articulo requisitus deponit et concedit per eum preconcessa, nec aliud certi deponens nisi quod addit, plebanatum ipsius ecclesie in Sins habere in redditibus de quadam sua decima, der klein zechent nuncupata, circa duodecim maltra frumenti communibus annis, et de oblationibus circa viginti libras et de libro vite ipsius ecclesie circa decem libras denariorum monete Zovingensis cum domo et pratis quibusdam certis eidem etiam annexis.

Rutschmannus Burgis de Sins et etiam parochianus ibidem etatis circa quinquaginta annos, habens in bonis valorem triginta florenorum communium, in ceteris generalibus interrogatoriis concordans cum contestibus suis prescriptis testis citatus et iuratus ac super primo articulo positionum sepedictarum, qui sic incipit: Inprimis namque ponit et probare intendit etc. diligenter requisitus, non gratia, odio, timore deponit et dicit, contenta in articulo fore vera, nam et ipse deponens sit diocesanus diocesis eiusdem. Item super secundo articulo requisitus deponit et dicit, se ipsum hoc sepius audivisse, prout articulus canit, tale monasterium esse, quare etiam contenta inibi credat fore vera. Item super tertio articulo requisitus deponit et dicit, nichil certi sibi de hoc constare; et sic respondet ad quartum articulum statim abinde sequentem. Item super quinto articulo, qui sic incipit: Item quod in dicta diocesi Constantiensi etc. requisitus deponit et dicit, sibi deponenti non constare, qualis quota marcam argenti faciat; intellexerit autem ipse deponens bene, quod ipsius ecclesie in Sins seu rectorie preter plebanie fructus, redditus et proventus quandoque importaverint, ut submittitur, primo decimam ipsius in Mülnow circa quadraginta maltra, in Venchrieden circa viginti quatuor maltra, et in Rütiswile circa viginti maltra frumenti utriusque, utputa speltarum et avene, pro causa scientie allegans, quod ipse deponens locationibus decimarum earundem sepius interfuerit ac etiam

partem diocesis ipsius quandoque coluerit pro annuo censu, quid autem ipsa dos in universo rectorie huiusmodi annuatim solvat, dicit sibi pro certo non constare. Item super septimo articulo requisitus deponit et dicit, ipsius contrarium se videlicet deponentem nunquam percepisse, ideo credat articulum fore verum. Item super octavo articulo ipsarum positionum, qui sic incipit: Item quod idem armiger etc. requisitus deponit et dicit, se videlicet deponentem a pluribus audivisse, dictam ecclesiam in Sins monasterio Montis Angelorum in articulo contento fore donatam, quo autem animo et quibus sub conditionibus dicit sibi pro certo non constare. Item super nono et ultimo articulo, videlicet de fama requisitus deponit et credit, famam fore quo ad deposita per eum, aliud certi non deponens.

Ruodi Gotschalk de Hünenberg, etatis circa quadraginta annos, habens in bonis valorem ducentorum florenorum communium, servus nullius, in ceteris interrogatoriis generalibus concordat cum contestibus suis etiam prescriptis. Testis in faciem citatus et iuratus et super primo articulo dictarum positionum, qui sic incipit: Inprimis namque ponit etc. diligenter requisitus deponit et credit, contenta in articulo fore vera, quia ipsius contrarium nunquam audiverit; et sic respondet ad secundum articulum eidem statim subiunctum. Item requisitus super tertio articulo, qui sic incipit: Item quod eiusdem monasterii fructus, redditus etc. deponit et nil certi dicit sibi de contentis in eodem constare. Item super quarto articulo requisitus deponit et dicit, se videlicet deponentem audivisse, contenta in articulo fore vera; a quibus autem hoc audiverit dicit se memorem non esse, nisi quod de domino abbate monasterii Montis Angelorum hoc intellexerit. Item super quinto articulo incipiente sic: Item quod in dicta diocesi Constantiensi etc. requisitus deponit et contenta in eodem dicit fore vera, quia illa viderit et audiverit sic esse prout articulus canit, id pro causa sui dicti allegans. Item super sexto articulo requisitus deponit et contenta in articulo dicit fore vera, quia fructus rectorie eiusdem ecclesie in Sins communibus annis

ultra centum viginti quatuor frusta nullatenus facere possint, pro causa scientie sui dicti allegans, quia ipse deponens ex iniuncto sibi officio per dominam Verenam de Hünenberg, matrem Heinrici de Hünenberg donantis ecclesiam huiusmodi pro tunc extra partes et etiam minor[1]) annis existentis, tanquam minister et officialis eiusdem domine Verene ipsius rectorie decimas forte ad octo annos locaverit, ac etiam easdem cum aliis ipsius fructibus, redditibus, et proventibus quibusdam certis per idem tempus collegerit ad nutum etiam atque depositionem[2]) eiusdem domine Verene distribuendo. Item super septimo articulo requisitus deponit et dicit contenta in eodem fore vera, pro causa scientie allegans huiusmodi se videlicet deponentem ipsius contrarium nunquam percepisse. Item super octavo articulo ipsarum positionum, qui sic incipit: Item quod idem armiger etc. requisitus deponit et dicit, se videlicet deponentem bene intellexisse, ipsam ecclesiam in articulo expressam seu jus patronatus ipsius monasterio Montis Angelorum per ipsum Heinricum de Hünenberg fore donatam; an autem hoc factum sit anno in articulo specificato vel alio, dicit sibi pro certo non constare. Item super ultimo articulo, videlicet de fama, requisitus deponit et credit famam esse quoad predeposita per eum, nec aliud certi deponens.

Ruodi Hugonis de Walle Switzia laicus Constantiensis diocesis, etatis sexaginta annorum vel circa, servus nullius, habens in bonis valorem quinquaginta florenorum communium cum ceteris suis prescriptis contestibus concordat in aliis interrogatoriis generalibus, testis etiam in faciem citatus et iuratus, et etiam super primo articulo ipsarum positionum sepetacto requisitus deponit et dicit, articulum seu contenta in eodem fore vera, quia ipsius contrarium ipse deponens perceperit nunquam; et sic respondet ad secundum articulum eidem subiunctum. Item super tertio articulo, qui sic incipit: Item quod eiusdem monasterii fructus, redditus et proventus etc. requisitus deponit et dicit articulum fore verum, pro causa scientie sue huiusmodi assignans, quod ipse deponens in valle Montis Ange-

---

[1]) sic.

[2]) Sollte vielleicht heissen: dispositionem.

lorum, ubi idem monasterium, de quo res hic agitur, situatum est, moram traxerit circa triginta sex annos, quibus etiam personis monasterii eiusdem continue conversatus fuerit, et nichilominus etiam circa octo annos proxime lapsos ipse etiam deponens cellerarius eiusdem monasterii extiterit, fructusque huiusmodi pro maxima parte ex commissione et mandato dominorum abbatum ibidem conservaverit et distribuerit, etiam quandoque computationibus reddituum huiusmodi interfuerit, sicque et taliter ipse deponens ex hiis prescriptis collegerit, contenta in articulo tertio supradicto fore vera, expensis etiam per collationem eorundem articulorum minime devalcatis atque subductis. Item super quarto articulo requisitus deponit et etiam articulum ipsum dicit fore verum, addens etiam, quod si alie elargitiones Christi fidelium non intervenerint continue et multifarie, personas monasterii huiusmodi de dictis redditibus ipsius monasterii ut plurimum non posse refoveri propter dictam suam inibi diuturnam mansionem sibi de hiis satis lucide constare. Item super quinto articulo incipiente: Item quod in iamdicta diocesi etc. requisitus deponit dicens articulum fore verum, quod hoc ipsum prout articulus canit, taliter esse viderit, nec ipsius contrarium ipse deponens perceperit unquam. Item super sexto articulo requisitus deponit et dicit, a pluribus se audivisse, contenta in articulo fore vera; et sic respondet ad septimum articulum eidem statim subiunctum. Item super octavo articulo requisitus deponit et refert se ad litteras super donationem huiusmodi confectas. Item super nono et ultimo requisitus deponit et credit articulum fore verum quo ad predeposita per eum aliud certi non deponens.

Jenninus am Weg vallensis vallis Montis Angelorum, etatis septuaginta annorum, habens in bonis valorem sexaginta florenorum, servus nullius, in ceteris generalibus interrogatoriis etiam concordat cum contestibus suis prescriptis, testis citatus et iuratus, atque super primo articulo, qui sic incipit: In primis namque ponit et probare indendit etc. diligenter requisitus deponit et dicit articulum fore verum, causam scientie sue allegans, quia ipse deponens sit diocesanus diocesis eiusdem, de qua articulus canit. Et sic respondet ad secundum articulum

ibidem immediate sequentem, quia sic esse viderit et audiverit ipse deponens pro tempore vite sue, cum etiam inibi sit nutritus. Item super tertio articulo ipsarum positionum requisitus deponit et dicit, sibi deponenti non constare, qualis summa seu quota marcam argenti faciat, constet tamen sibi bene, quod ipsum monasterium inibi tactum pro ambobus conventibus habeat communibus annis circa ducentas libras denariorum Hallensis monete ibidem sexingenta[1]) et decem frusta frumenti mensure Thuricensis, centum et viginti seumas et quinquaginta urnas vini, preter pascua ipsius monasterii, que servos eius et sal ad hoc necessarium nullatenus ad plenum possit expensare, pro causa scientie sui dicti allegans, quia ipse deponens per sex vel plures annos ipsius monasterrii Montis Angelorum cellerarius fuerit fructusque huiusmodi ut plurimum collegerit et conservaverit, ac demum destribuendo exposuerit ad mandatum domini abbatis pro tunc existentis, et ex hiis recolligendo ponderaverit, quod fructus huiusmodi non credat excedere posse communibus annis summam per eum, scilicet deponentem, preallegatam, expensis etiam preter servorum et salis, de quibus prefertur, minime in fructibus premissis subductis. Item super quarto articulo, qui sic incipit: Item quod fructus, redditus et proventus predicti monasterii etc. requisitus deponit dicens, contenta in articulo fore vera, addens quod nisi per pias Christi fidelium elargitiones eidem monasterio de anno in annum succurreretur, huiusmodi ipsius monasterii expense minime valerent supportari. Item requisitus super quinto articulo deponit et dicit, sibi nil certi de contentis inibi constare nisi ex auditu; et sic respondet ad sextum articulum eidem ab inde statim subiunctum. Item contenta in articulo septimo dicit fore vera, quia ipsius contrarium non audivit. Item super octavo articulo dictarum positionum deponit et se refert ad litteras super donationem huiusmodi confectas et donatas. Item ad ultimum articulum requisitus deponit concedens quoad predeposita per eum nil aliud certi deponens.

Jenninus Vogt vallensis vallis Unterwalden dicte Constantiensis diocesis, etatis quadraginta annorum vel circa, habens

[1]) sic.

in bonis una cum uxore sua valorem ducentarum et quinquaginta librarum denariorum monete ibidem citra vel circa, servus nullius, in ceteris interrogatoriis generalibus concordans cum suis contestibus prescriptis testis citatus et iuratus ac super primo articulo positionum sepe dictarum diligenter requisitus deponit dicens, articulum fore verum, allegans cum eius contrarium non audiverit seu perceperit unquam: et sic respondet ad secundum articulum eidem statim in ea parte subiunctum. Item super tertio articulo incipiente: Item quod eiusdem monasterii fructus etc. requisitus deponit et dicit, sibi deponenti bene constare, quod ipsum monasterium Montis Angelorum communibus annis habuerit in fructibus, redditibus et proventibus primo in vino de Burgundia circa centum seumas, de Merlischachen circa viginti seumas, et de Thurego circa quinquaginta urnas vini. Item et in frumento, scilicet tritici et avene septuaginta frusta, dicens sibi deponenti illud ex eo constare, quod ipse famulus fuerit ipsius monasterii Montis Angelorum forte ad sedecim annos, quibus etiam pro maiori parte vina et frumenta cum aliis ad hoc deputatis colligere et ad ipsum monasterium Montis Angelorum ducere consueverit atque duxerit, et hii fructus taliter per eum taxati et estimati ipsi monasterio cedant expensis et impensis ob hoc fiendis minime devalcatis in hiis atque subductis, qualis autem quota fructuum huiusmodi marcam argenti faciat, seu quantum ipsum monasterium in annuis redditibus denariorum habeat, deponit et dicit, nil certi sibi de hiis constare. Item super quarto articulo, qui sic incipit: Item quod fructus, redditus etc. requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, pro causa scientie sui dicti allegans, quod ipse deponens sepius presens fuerit, viderit et audiverit, ipsius monasterii fructus ad supportandum expensas eius non sufficere posse, sed in eo degentes necessitati fuerint alibi victualia uberiora sibi comparare. Item super quinto articulo requisitus dicit sibi de in eodem contentis non constare, quod nondum ibidem notitiam aliquam receperit, seu etiam fructus eiusdem ecclesie collegerit; et sic etiam respondet ad sextum articulum eidem subiunctum. Item de septimo et octavo arti-

culis ipsarum positionum similiter requisitus deponit et nil certi sibi dicit de contentis inibi constare. Item requisitus de fama deponit et credit, famam esse quoad predeposita per eum, nec aliud certi deponens.

Dominus Johannes abbas ipsius monasterii Montis Angelorum testis per dominum Felicem Hemerli syndicum et procuratorem in processu huius cause sepedictum nominatum et in faciem citatus requisitus super primo articulo ipsarum positionum, qui sic incipit: Inprimis namque ponit et probare intendit etc. deponit et dicit, contenta in eodem fore vera; et sic respondet ad secundum articulum eidem subiunctum. Item super tertio articulo, qui sic incipit: Item quod eiusdem monasterii fructus etc. requisitus deponit et dicit, contenta in eodem fore vera, pro causa scientie sue allegans, quod ipse deponens antequam ad pastorale suum officium assumptus fuerit, per annos plures fuerit prepositus et procurator ipsius monasterii, et ex sui officii huiusmodi causa fructus huiusmodi colligere habuerit et etiam collegerit, et nichilominus ex litteris, rotulis et registris ipsius monasterii ultra premissa se ipsum informaverit, fructus, redditus et proventus huiusmodi nullatenus communibus annis transcendere posse etiam summam centum quinquaginta marcharum argenti. Item super quarto articulo requisitus deponit et dicit, articulum fore verum, addens, quod nisi ipsis per Christifidelium pias elargitiones alias subveniretur, expensas huiusmodi supportare nullatenus valerent. Item requisitus super quinto articulo ipsarum positionum incipiente: Item quod in dicta diocesi Constantiensi etc. deponit, articulum fore verum, quia ipse deponens in eadem ecclesia in Sins et circa eandem conversatus fuerit et sic, prout articulus canit, se habere viderit et audiverit pro causa scientie sui dicti in ea parte allegans. Item super sexto articulo requisitus deponit et dicit, aliud sibi non constare nisi prout articulus canit, quod ipse deponens eiusdem sui monasterii nomine de anno presenti, videlicet domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, fructus rectorie eiusdem ecclesie collegerit et pensaverit, eos summam in articulo expressam nullatenus ascendere posse, quod vix centum

frusta potuerint importare. Item requisitus super septimo articulo deponit et dicit, articulum fore verum et illius contrarium nunquam se percepisse. Item super octavo articulo ipsarum positionum requisitus deponit et dicit, articulum eundem seu contenta in eodem sufficienter fore et esse probatum per litteras super donatione huiusmodi dudum in figura iudicii in negotio huiusmodi productas. Item super ultimo articulo, videlicet de fama, diligenter requisitus deponit et dicit, famam esse de predepositis per eum, aliud non deponens certi.

Et ego Johannes Chuon de Stain clericus uxoratus Constantiensis diocesis publicus imperiali auctoritate notarius iuratus ac presentis cause coram prenominato domino Johanne preposito ac executore scriba, quia predictis petitioni, depositionum productioni, testium examinationi, termini assignationi, nec non omnibus et singulis aliis premissis dum sic, ut prescribitur, coram prefato domino executore et per eundem fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus, tempore et loco, quibus supra, presens interfui, aperturamque fieri vidi, ideo hoc presens publicum instrumentum sive presentem recessum per alios, me aliis arduis negotiis prepedito, scriptum subscriptumque de mandato domini executoris predicti exinde confeci et in hanc publicam formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum sigilli dicti domini executoris, quo ad causas utitur, appensione signavi et roboravi in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum.

Orig. in Sins.

Das Siegel des Propstes Johannes hängt.

496.

1422. 27. November.

Zeitbestimmung für den definitiven Abschluss der Inkorporation der Pfarrkirche zu Sins.

Johannes permissione divina prepositus monasterii Montis Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium Constantiensis diocesis, executor seu commissarius in negotio

unionis sive incorporationis ecclesie parochialis in Sins iamdicte diocesis, venerabili et religioso in Christo domino abbati et conventibus monasterii Montis Angelorum ordinis sancti Benedicti dicte diocesis, fiende a sede apostolica specialiter deputatus universis et singulis presentes litteras seu presens publicum instrumentum inspecturis vel audituris, et precipue illis, quos presens tangit negotium seu tangere poterit nunc vel in futurum, subscriptorum notitiam cum salute. Noveritis quod sub anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo, indictione quintadecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Martini divina providentia pape quinti, anno quinto, die Veneris vicesima septima mensis Novembris, et hora primaria eiusdem, nobis in ambitu ecclesie sanctorum Felicis et Regule preposifure Thuricine antefate diocesis pro tribunali sedentibus in notarii publici atque testium subscriptorum presentia comparuit coram nobis iudicii in figura discretus vir Johannes Kæsman, syndicus sive procurator, syndicatorioque et procuratorio nomine domini abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum prefatorum petens, cum nullus citatorum ad causam et terminum memoratos coram nobis compareret, quatenus in contumaciam ipsorum de cetero dicendi et excipiendi in et contra dicta testium huiusmodi et eorum personas, viam eis precludere ac in causa et negotio unionis huiusmodi presenti debite concludere, et nichilominus etiam terminum unum competentem ad ferendum sententiam nostram diffinitivam super hinc inde in huiusmodi unionis negotio deductis statuere et prefigere et etiam patronum et rectorem ipsius ecclesie in Sins, et alios pridem per nos citatos ad idem fieri videndum et audiendum citare vellemus, nos igitur Johannes prepositus et executor sepefatus finem debitum cause huiusmodi imponere cupientes, in sepefatorum citatorum contumaciam ipsis viam dicendi et excipiendi, ut prefertur, preclusimus, et facta per nos preclusione huiusmodi cum dicto syndico sive procuratore, et quo supra nomine, in negotio unionis seu incorporationis presenti conclusimus atque diem Veneris abinde statim sequentem, que erit quarta dies mensis Decembris, et hora primaria

eiusdem ad ferendum et audiendum sententiam nostram, de qua prefertur, de assensu et ad requisitionem dicti syndici sive procuratoris statuimus, nec non patronum et rectorem sepefatos et alios omnes et singulos, qui sua in premissis interesse crederent quovis modo ad eundem terminum per dictum nostrum et cause huiusmodi notarium inibi in consistorio nostro publice citari mandavimus atque etiam citamus ad terminum eundem, ac etiam precludimus, concludimus, statuimus et citamus presentibus nostris scriptis. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem et testimonium evidentes presentem hunc nostrum processum per discretum Johannem Chuon notarium publicum auctoritate imperiali, ac nostrum et presentis cause coram nobis scribam subscriptum exinde fieri et in publicam formam redigi atque sigilli nostri, quo ad causas utimur, appensione iussimus communiri. Que acta sunt anno domini, indictione pontificatu, mense, die, hora atque loco quibus supra, presentibus ibidem discretis viris dominis Johanne Styrer alias Lindower primissario, et Ruedegero de Wenge cappellanis ecclesie prepositure Thuricine supradicte, testibus ad premissa vocatis pariter atque rogatis.

Et ego Johannes Chuon de Stain clericus uxoratus Constantiensis diocesis suprafate, publicus auctoritate imperiali notarius iuratus atque venerabilis domini Johannis prepositi, executoris similiter antedicti ac presentis cause coram eo scriba, quia preclusioni et conclusioni nec non omnibus et singulis aliis prescriptis dum sic, ut premittitur, agerentur et fierent una cum prenominatis testibus tempore et loco, quibus supra, presens publicum instrumentum, processum huiusmodi in se continens, per alium me iubente fideliter scriptum, manu propria hic in eodem me subscribendo exinde confeci et in hanc formam publicam redegi signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione dicti domini executoris sigilli, quo ad causas utitur, atque de mandato eiusdem signavi atque subscripsi in fidem et testimonium, ut prescribitur, omnium et singulorum premissorum. Orig. in Sins.

Das Siegel fehlt.

497.

1422. 4. Dezember.

Die Pfarrkirche in Sins wird durch den päpstlichen Kommissar Propst Johannes vom Zürichberg dem Kloster Engelberg einverleibt

In nomine sancte et individue trinitatis, amen.

Johannes permissione divina prepositus monasterii Monti Thuricini ordinis sancti Augustini canonicorum regularium pe prepositum soliti gubernari, Constantiensis diocesis, executo seu commissarius unicus in negotio seu causa unionis, anne xionis seu incorporationis subscripte, auctoritate sedis apostolic deputatus, omnibus presentium inspectoribus et auditoribu subscriptorum notitiam cum sospitate hominis utriusque. Nove ritis noverintque universi et singuli presentes pariter et futuri et precipue quorum interest seu intererit, vel quos presen tangit negotium seu tangere poterit quomodolibet modo nunc aut in futurum, quod sub anno nativitatis domini millesim quadringentesimo vicesimo secundo, indictione quintadecima pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostr domini Martini, digna dei providentia pape quinti anno quinto decima die mensis Julii, hora vesperarum vel quasi eiusden diei, in oppido Thuricensi Constantiensis diocesis suprafate et ibidem in domo habitationis nostre in vico vulgariter de Rindermarkt nuncupato sita, domini nostri domini Martin prescripti litteras eius vera bulla plumbea in filis canapi more Romane curie bullatas, sanas, integras et illesas ac omn prorsus vitio et suspicione carentes per venerabilem et religiosum in Christo patrem ac dominum Johannem dicte permissioni divine abbatem monasterii Montis Angelorum ordinis sanct Benedicti diocesis Constantiensis suprafate suo et eiusdem su monasterii nominibus coram notario publico et testibus sub scriptis humiliter nobis presentatas nos cum ea, qua decuit reverentia recepisse[1]) sub huiusmodi tenore: „Martinus episcopu servus servorum dei dilecto filio preposito monasterii Monti Thuricini etc.“ *(folgt das päpstliche Mandat vom 16. Mär 1422 s. o.)*

---

[1]) sic.

Post quarum quidem litterarum apostolicarum prescriptarum presentationem et receptionem nobis et per nos legitime factas per dominum abbatem monasterii Montis Angelorum suprafatum requisiti instanter citationem unam sigillo nostro, quo ad causas utimur, patenter pendenti muniendam ac signo et subscriptione discreti viri Johannis Chuon nostri ac cause presentis notarii publici signandam et roborandam contra et adversus nobilem domicellum Heinricum de Hünenberg armigerum, patronum atque honorabilem dominum Heinricum de Hünenberg rectorem parochialis ecclesie in Sins suprafate, omnesque et singulos utriusque sexus homines sua in premissis quovismodo interesse putantes ad diem Veneris post festum beati Jacobi apostoli proxime venturam, que erit ultima dies mensis Julii predicti et hora primaria eiusdem in ambitu ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis antefate Constantiensis diocesis ad dicendum et allegandum coram nobis, si et quidquam contra unionem, annexionem seu incorporationem seu etiam litteras apostolicas predictas dicere, proponere seu allegare vellent aut haberent, aut alter eorum vellet seu haberet, necnon in toto negotio et causa huiusmodi ad omnes et singulos actus gradatim et successive et usque ad sententiam diffinitivam inclusive debitis et consuetis terminis et dilationibus precedentibus ad procedendum ac per nos procedi videndum et audiendum executioni debite demandandam fieri decrevimus, atque etiam taliter munitas emisimus, prout moris est, cum certificatione talique, sive iidem citati in huiusmodi citationis nostre termino, ut premissum est, comparere curaverint sive non, nos nichilominus ad premissa omnia et singula et alias, prout de iure possemus, procedere vellemus, ipsorum citatorum huiusmodi absentia seu contumacia non obstante, prout in eadem nostra citatione latius apparebit. Termino itaque citationis nostre huiusmodi adveniente, atque ab eadem hora primaria usque in horam vesperarum eiusdem diei ex causa per nos continuato, comparuit coram nobis in ambitu ecclesie prepositure Thuricensis supradicte, ubi pro tribunali sedebamus in presentia nostri notarii publici atque testium quorundam fide dignorum,

iudicii in figura honorabilis atque circumspectus vir dominu
Felix Hämerli canonicus ecclesie Thuricensis iam dicte, pro
curator sive syndicus domini abbatis et conventuum monasteri
Montis Angelorum antefati, de quo pro tunc et ibidem proma
natum quoddam procuratorium super hoc confectum per iam
dictos suos dominos sigillis eorum pendentibus roboratum pe
eum coram nobis ostensum legitime fidem fecit, et nomin
syndicatorio sive procuratorio eorundem suorum dominorum
producens etiam ibidem citationis nostre litteras pridem, u
prefertur, in dicto unionis sive incorporationis negotio decreta
per nos, ut prefertur, atque emissas, nec non duo instrumenta
publica executionum eiusdem citationis nostre in cathedrali
Constantiensi nec non in parrochiali ecclesia Sins prefata
factorum, primum videlicet per discretum Michahelem Hasen
auctoritate imperiali et curie Constantiensis, reliquum vero pe
prescriptum nostrum et cause huiusmodi notarios publicos
signata et subscripta ac in publicas formas redacta, petens
cum nullus pro tempore illo et pro parte citatorum huiusmodi
quorum etiam contumaciam constanter accusavit, legitime coram
nobis compareret, quatenus eorum contumacia huiusmodi exi-
gente eos contumaces reputare vellemus, et in negotio incor-
porationis huiusmodi ad ulteriora procedere iustitia mediante.
Facta igitur proclamatione trina per dictum nostrum et cause
huiusmodi coram nobis scribam nostra ex commissione, nulloque
citatorum huiusmodi seu alterius eorum comparentium et contra
unionem seu incorporationem predictam quidquam allegantium,[1]
prefatus dominus Felix Hämerli, quo supra nomine procuratorio
citatorum huiusmodi non comparentium contumaciam accusavit
ipsosque per nos contumaces reputari, et in contumaciam
ipsorum in negotio predicto procedi petivit secundum datam
nobis in dictis apostolicis litteris formam, eis etiam viam de
cetero excipiendi contra litteras apostolicas huiusmodi precludi
supplicavit, sibique prefigi et statui terminum competentem ad
offerendum articulos descendentes a materia apostolici rescripti
loco libelli. Quod etiam sic fieri decrevimus, termino igitur

[1]) sc. comparente.

videlicet die Veneris, que fuit septima dies mensis Augusti et hora vesperarum eiusdem pro verificandis contentis in dicto rescripto apostolico productis coram nobis et per nos admissis nonnullis articulis in una pappiri cedula conscriptis, ipsique domino Felice ad probandum eosdem certis quibusdam terminis pro omnibus dilationibus per nos statutis successive, in primoque terminorum huiusmodi in modum probationis articulorum productorum per discretum virum Johannem Käsman oppidanum oppidi Thuricensis et procuratorem curie Constantiensis, syndicum et procuratorem dominorum abbatis et conventuum monasterii Montis Angelorum prefatorum et procuratorio nomine eorundem litteris latini idiomatis donationis ecclesie in Sins suprafate dicto monasterio Montis Angelorum per nobilem virum domicellum Heinricum de Hünenberg armigerum, eiusdem ecclesie olim patronum libere, pure, simpliciter ac irrevocabiliter tradidisse ius patronatus dicte parochialis ecclesie in Sins prenominatis abbati et conventibus ac monasterio Montis Angelorum, ac demum pro secunda dilatione dicto procuratori per nos statuto termino ad probandam residuam partem articulorum predictorum nondum probatorum, et in eodem termino ac ad eundem in vim citationis per nos decrete citatis coram nobis nonnullis testibus, eisdemque propter occupationes vindemniarum[1]) terminis aliquibus continuatis et prorogatis, tandem eisdem legitime competentibus[2]) et iudicii in figura in contumaciam citatorum predictorum non comparentium more testium examinandorum iuratis, receptis, et demum examinatis diligenter ipsorum dictis in scriptis redactis, ac in certo ad hoc per nos ipsi procuratori, quo supra nomine, et aliis, quibus interesse potuit, statuto termino, et eodem viro Johanne Käsman procuratorio nomine, quo supra, instanter, prout idem requirebat terminus, petente, apertis per nos et publicatis, vocatis iterum ad hoc rite quibuslibet evocandis, et eisdem contumaciter absentantibus et non comparentibus, via tunc per nos preclusa dicendi, que contra testes et eorum dicta, seu superius coram nobis in modum

1) sic.
2) comparentibus?

probationis, ut prefertur, producta, postremo etiam ad instantem dicti Johannis Käsman procuratoris et nomine quo supra petitionem per nos concluso negotio in predicto ac omnibus et singulis aliis rite peractis, prout status et natura cause et negotii huiusmodi requirebant, prout hec omnia premissa et alia ex actis in iuribus coram nobis habitis et confectis plenius elucescunt, finaliter vero, videlicet sub anno domini, indictione et pontificatu predictis, die autem Veneris quarta mensis Decembris, hora primaria in dicto ambitu preposit ure Thuricensis citatis et vocatis coram nobis tam dicto Johanne Käsman, quam aliis, qui fuerant evocandi ad diem, horam et locum predictos, ad audiendam nostram et per nos fieri et promulgari sententiam diffinitivam, et comparente in vim citationis huiusmodi eisdem die, hora et loco, dicto Johanne Käsman nomine procuratorio quo supra, de cuius eius procuratorio mandato sufficienti et dudum coram nobis producto constat apud acta presentis cause, quemque etiam dicti domini abbas et conventus monasterii Montis Angelorum minime revocarunt, contumaciam dictorum citatorum non comparentium accusando et instanter postulando, quatenus in eorundem contumaciam in dicto unionis sive incorporationis negotio iuxta commissionis nobis ab apostolica sede facte super hoc tenorem ad sententie nostre diffinitive prolationem procedere vellemus. Et licet huiusmodi unio seu incorporatio de consensu patroni et rectoris sepefatorum procedat, tamen ne aliquis alter forte in premissis sua quovismodo interesse presumens etiam ad hoc, ut prefertur, vocatus quidquam sinistre nobis imputare habeat, cum etiam quantum in nobis est, omnibus iustitiam equa lance ministrare vellemus, ad cautelam etiam et ex superabundanti per huius cause notarium trinam proclamationem pro tunc et inibi fieri fecimus, et ea ut sic solempniter facta, cum adhuc nullus citatorum sepe nominatorum, qui, quod unionem et incorporationem supradictam de iure impedire valeat, aliquatenus diceret seu allegaret, coram nobis compareret, ac etiam unio seu incorporatio huiusmodi de consensu patroni et rectoris sepedictorum processisset et procedat, nichilque quominus ipsum incorporationis negotium suum debitum sortiri

lebeat effectum, per quempiam alium coram nobis in processu
uius cause quidquam exceptum fuerit, propositum, deductum
eu allegatum, nos Johannes prepositus et executor sepedictus,
onsiderato per nos attente, quod omnia et singula in presenti
nionis negotio necessaria tam rite et legitime, quemadmodum
tiam de iure debuerunt, per nos et coram nobis facta fuerunt
t peracta, nullumque canonicum[1]) obsistat, quod dictum unionis,
nnexionis seu incorporationis negotium impedire possit, quovis-
nodo seu etiam prorogare, prout hec omnia et singula ex huius
ause meritis lucidius adapparent, finem debitum ipsi imponere
upientes, ipsam sententiam nostram diffinitivam in causa presenti
n scriptis tulimus et promulgavimus ac presentibus hiis scriptis
erimus et promulgamus in hec verba:

Nos igitur Johannes prepositus et executor supradictus
mnibus coram nobis et per nos in dicto incorporationis sive
nionis negotio productis, dictis, factis, gestis, actis, et actitatis,
isis, perlectis, auditis et diligenter recensitis, consideratis et
ene intellectis invenimus omnia et singula in dictis litteris
postolicis narrata ad plenum fore probata; quare mandatum
postolicum nobis in hac parte commissum plenarie ut tenemur,
xequi volentes ad hanc nostram sententiam processimus diffini-
ivam, Christi nomine invocato pro tribunali sedentes ac solum
eum pre oculis habentes, per hanc nostram diffinitivam sententiam,
uam ferimus in hiis scriptis pronunciamus, decernimus et
eclaramus prefatam ecclesiam parochialem in Sins Constantiensis
iocesis, predicto monasterio Montis Angelorum eiusdem diocesis,
rdinis sancti Benedicti in perpetuum uniendam, incorporandam
t annectendam fore, et per nos ipsam eidem monasterio in
erpetuum unimus, incorporamus et annectimus, ita videlicet,
uod cedente vel decedente rectore ipsius, qui nunc est, vel
andem ecclesiam alias quomodolibet dimittente, liceat prefatis
bbati et conventibus ipsius ecclesie iuriumque et pertinentiarum
psius corporalem possessionem auctoritate propria libere appre-
endere, nec non ipsius fructus et proventus in suos et ipsius

---

[1]) sc. impedimentum.

monasterii usus perpetuo convertere et etiam retinere, diocesani loci ac cuiuslibet alterius super hoc licentia minime requisita. De fructibus tamen, redditibus et proventibus dicte ecclesie pro perpetuo vicario in ea pro tempore instituendo, qui ipsius ecclesie parochianorum animarum curam gerat et alias in divinis inibi laudabiliter deserviat, portionem, de qua congrue sustentari, episcopalia iura solvere ac alia onera sibi incumbentia valeat supportare, iuxta traditam nobis a sede apostolica formam, congruam reservamus. In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Lecta et lata est per nos hec presens nostra sententia diffinitiva, hora et loco iam proxime supra descriptis, presentibus ibidem discretis viris dominis Heinrico Styrer et Heinrico Wachter presbyteris in sepefata ecclesia prepositure Thuricensis cappellanis beneficiatis testibus ad eadem proxime prescripta pro testimonio eorundem vocatis pariter atque rogatis. In horum igitur omnium testimonium atque robur singulorum premissorum presentes litteras, decretum sive sententiam nostram diffinitivam in se continentes, prout et quemadmodum de termino in terminum singillatim et successive per nos et coram nobis acta sunt atque gesta, scribi et publicari mandavimus, appensione etiam sigilli nostri, quo ad causas utimur, fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini, indictione, pontificatu, mensibus, diebus, horis, locis, ac etiam presentibus testibus, quibus supra. Orig. in Sins.

Das Siegel des Propstes hängt.

498.

1422. 19. November.

Niklaus Chuon und seine Ehefrau stiften mit Genehmigung des Bürgermeisters und Rates von Zürich mit je fünfzig Pfund Pfennig ewige Jahrzeiten in beiden Klöstern zu Engelberg.

Allen, die disen brief sehent oder hȯrent lesen kúnden wir der burgermeister der nachgeschribnen rät vnd die zunftmeister der statt | Zúrich, das fúr ṽns kâmen Claus Chûn der saltzman ṽnser burger, vnd Margaretha sin eliche wirtin, ordne-

ten vnd machten | da vor ẏns beide gemeinlich vnd vnuerscheidenlich vnd besunder die ietzgenante Margaretha mit des egenanten Clausen Chůnen iro | elichen wirtes vnd rechten vogtes hand, willen vnd gunst nach ẏnsser statt núwen gesetz iren gelten vnschådlich, | luterlich durch got vnd durch iro vnd iro vordern selen heiles willen vnd ze einem selgeråt den erwirdigen geistlichen | herren dem abbt vnd dem conuent gemeinlich des gotzhuss ze Engelberg fúnftzig pfunt gewonlicher Zúricher pfenning, vnd | der meistrin vnd dem conuent gemeinlich der frowen des selben gotzhuss ze Engelberg ouch fúnftzig pfunt pfenning der | ietzgenanten múntz vff allem irem gůt beide ligendem vnd varendem, so sy ietz hand oder noch gewinnent ze rechtem eigen, | mit den gedingen, ist, das sy ân elich liberben absterbent, wer denn dehein ir gůt von inen erben oder zúhen wil ẏber das, | so iren gelten vergolten wirt, der sol den vorgenanten geistlichen herren dem abbt vnd dem conuent des vorgenanten gotzhuss ze | Engelberg die obgenanten fúnftzig pfunt pfenning vnd ouch den egenanten frowen, der meistrin vnd dem conuent des selben | gotzhuss ouch fúnftzig pfunt pfenning vor vssrichten, geben vnd geuolgen lassen, dasselb gelt alles ouch denn die | obgenanten herren vnd frowen des vorgenanten gotzhuss ze Engelberg fúr ir eigen gůt haben vnd niessen sôllent von menglichen | gentzlich vnbekúmbert ân geuerde. Vnd vmb dis vorgeschribnen selgeråt vnd ordnung sôllent ouch die vorgenanten herren | vnd frowen des dikgenanten gotzhuss ze Engelberg vnd ir nachkomen der obgenanten Clausen Chůnen vnd Margarethan siner | elichen wirtin jarzit ewenklich begân nach iro ordens vnd gotzhuss gewonheit ân alle geuerde. Herúber ze einem offenn, | waren vrkúnd, won wir dis hôrten vnd sahen, so haben wir ẏnsser statt insigel offenlich gehenkt an disen brief, der | geben ist an dem núntzehenden tag Wintermanodes, do man zalt von Cristi gebúrt viertzehenhundert jar vnd darnach | in dem zweyvndzweintzigosten jar. Vnsser des râtes namen sind: Panthaleon ab Inkenberg, Johanns Hagnower der elter, Heinrich | Hagnower, Růdolff Bosshart, Johanns Múller, Heinrich Byberly, Johanns Wůst,

Růdolff Stússi, Johanns Bamser der jung, Heinrich | Vesikon, Fridrich Schön, Johanns Willberg vnd Johanns Kŏstli. Der zunftmeister namen sind: Conrat Täscher, Růdolff Brunner, Johanns | Akly, Herman Rŏist, Jacob Meyer, Růdolff Oehen, Johanns Sidler, Johanns Keller, Caspar Teilinger, Jacob Schútz, Heinrich Walther | ab dem Seueld, Heinrich Kamrer vnd Conrat Akly.

Auf dem umgeschlagenen Rand des Pergamentes: Presentes: her Meys, Růd. Bosshart. Orig. St. A.

Das Siegel hängt sehr wenig beschädigt.

499.

1424. 30. April.

Petermann von Krauchtal vergabt zur jährlichen Feier eines Seelengottesdienstes für sich und seine Frau und Verwandten den Frauenklöstern von Engelberg und Interlaken alle seine Güter zu Steffisburg mit Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung derselben für seine Ehefrau, die inzwischen dem Kloster Engelberg zwei Gulden, dem Kloster Interlaken zwei Gulden zehn Schilling jährlich entrichten soll.

Ich Peterman von Krŏchtal der elter, burger und gesessen ze Bern, vergich offenlich mit disem brief, als mir von den wysen fúr- | sichtigen schultheissen råten und den zweinhunderten der stat Bern, minen gnedigen lieben hern erkent worden ist, daz | ich min gůt geben mag, wem ich wil, nach wisung mines urkúndes mir dar úber erkent und besigelt geben, sol | menglich wússen, daz ich von semlicher fryheit und gewaltes wegen ze einem gerechten und ewigen allmůsen, miner | swester, miner ewirtin und miner můmen von Kien, ouch aller und jeklicher miner vordren selen ze | trost und ze heile, geben hab und giben mit kraft diss briefes den erberen und geistlichen frŏwen der beschlossnen | frŏwen clŏstren ze Engelberg vnd ze Inderlappen und ires convents meistrin und ewigen nachkomen gemeinlichen | und unuerscheidenlichen, mit namen alle und jegkliche mine gůter und stúgke, so gelegen sint ze Stefensburg | in Costentzer bistum, si syn mich von miner

mûmen seligen von Kiene, oder in ander wise ankomen, die min | ewirtin ze irem leben in lipdings wise haben, nutzen und den egenanten frŏwen clôstren ze Engelberg zwen | guldin, und ze Inderlappen zwen guldin und zechen schilling von ordnunge wegen miner swester | seligen wegen, bi ir leben jerlichen weren und bezalen sol, als ouch ich daz getan hab. Also daz wene die selbe | min ewirtin nit me in leben denn von todes-wegen abgangen ist, daz denn die selben und vorgenanten mine gûter | ze Stefensburg mit ir zûgehôrungen ze stund den vorgenanten zwein frŏwen clôstren unuerscheidenlich ewen- | klichen fúr ein ewiges, vnuerschinens allmûsen ueruallen syn ze beliben, und ouch da mitte min erben | und nachkomen der vorgenanten jerlichen gûlte durch min swester seligen inen uerordnet, entladen, lidige und | quit syn ze bezalend, und inen die briefe, so denn die clôster um das selgerete inn hand, zerbrochen, zerschnitten | har uss geben werden, und durch dise ordnung tod und kraftlos gemachet syn, in denen gedingen und fúr worten | daz ouch die vorgenanten meistrinen und conuente und ir nach-kommen der egenanten clôstren jerlichen und ewenclichen vff | sant Anthonien abent mit einer gesungnen vigilye und morndes uff sant Anthonien tag mit messen singend, lesend | und an-dâchtigem gebette min, miner swester, miner mûmen von Kien, miner ewirtin vnd aller miner vor- | dren jarzite getrúwlichen begangen, als si ouch ander biderber luten jarzite begand, got in semlicher mass | fúr v́ns bittin, als ich iro gewussenheiten empfolhen han, vnd si got dar vmb antwurten wellen. Doch so beheb | ich mir selber har inn uor, diss ordnung ze meren, ze mindren, genczlich oder ein teil ze widerrûffen und abze- | sprechend, all die wile ich in gûter uerstantnusse bin, ich sy siech oder gesunt. Diser ordnung vnd gemechten | sint gezúgen Niclaus Stetler, Jacob Bremgarter, burgere ze Bern. Vnd diser dingen ze einer | meren zugnúss und kraft hab ich Peterman von Krŏchtal vorgenant erbetten den fromen notuesten Rûdolfen Hofmeister | edelknecht, schultheissen ze Bern, daz er sin ingesigel, im vnschedlich, zû dem minen gehenket hat an disen brief, so | geben ward ze ussgendem Aberellen, do

man von Christi gebúrt zalt viertzehen hundert zwentzig vnd vier | jare.

Vnd wellent si den brief han, denn sol jetweders | closters frŏwen ein sôlichen brief uff perment | mit ir anhangenden insiglen, vnd ob si insigel nit hand, aber mit ir clôstern åbten oder prôbsten in- | siglen besigelt fúrderlich har über gan Bern senden.

Gleichzeitige Copie auf Papier im Staatsarchiv Bern.

500.

1424. 19. November.

Das Kloster Engelberg kauft sich bei der Stadt Zürich von zwei Mütt Kernen, die es jährlich als Erbzins von seinem Gut am Mühlibach an den Kelnhof von Stadelhofen zu entrichten hatte, um 40 Gl. los.

Wir der burgermeister, die råt vnd die burger gemeinlich der statt Zúrich tůn kunt menglichem vnd vergehent offenlich mit disem briff, das wir | zwen mút kernen ewiges geltes, so die erwirdigen geistlichen herren der abbt vnd der couent des gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens in Costentzer | bystůın gelegen jerlich von irem gůt gelegen am Múlibach, das Hans Schnider am Múlibach von inen ze lehen hat, vnd stosset einhalb an Ital Swarzmurers | vnd Jacob Meyers gůter, bisher geben hand vnd pflichtig gewesen sint ze geben ze erbzins in den kelnhof ze Stadelhofen, der vnser, vnser nachkommen vnd vnser | gemeinen statt fryg lehen ist von dem gotzhus ze frŏwenmúnster, den egenanten herren dem abbt vnd dem couent des vorgenanten gotzhus ze Engelberg in eines rechten, | redlichen werenden pfands wise ân alles abslahen der múntzen vnd nicht abzeniessen fúr vns vnd vnser nachkommen versetzet vnd ingeantwúrt haben vmb | viertzig guldin Rinscher gůten vnd geber an gold vnd an gewicht, dero wir gar vnd gentzlich von inen bezalt vnd gewert sint, haben ouch die in der ege- nanten | vnser statt redlichen gemeinen schinbaren nutz bewendet vnd ist dise vorgeschriben versatzung beschehen also, das die vorgenanten herren der abt vnd der couent | des obgenanten

gotzhuses ze Engelberg vnd iro nachkommen die vorgenanten zwen mút kernen ewiges geltes erbzinses vff vnd ab dem egenanten irem[1]) gůt, gelegen | am Múlibach mit allem recht, so darzů gehőrt, in eines rechten werenden pfandes wise ân alles abslahen der múntzen inne haben, nutzen vnd niessen, besetzen | vnd entsetzen súllen vnd mugen hinnanthin jemer mer alle die wile, so wir oder vnser nachkommen die selben zwen mût kernen jerliches erbzinses vmb die vorgenanten | viertzig guldin von inen nit erlediget noch erlőset, vnd inen die ân allen abslag der múntzen genlich[2]) in iren gewalt nit bezalt haben, semlicher losung sy ouch | v́ns, vnsern nachkommen vnd vnser gemeinen statt alwegen gehorsam sin sőllent, welcher zite das im jar ist, ân alle geuerde. Vnd darumb so haben wir mit gůten | trúwen fúr v́ns, vnser nachkommen vnd vnser gemeinen statt gelopt vnd verheissen, der vorgenanten zweyer mût kernen geltes erbzinses vff vnd ab dem obgenanten irem | gůt, gelegen am Múlibach, mit allem recht, so darzů gehőrt, weren ze sinde nach recht der vorgenanten herren des abbts vnd des couentes des egenanten gotzhus ze Engelberg | vnd ir nachkommen fúr ein recht werend pfand vnd nicht abzeniessen vmb die obgenanten viertzig guldin vor geistlichen vnd weltlichen gerichten, vnd mit namen | an allen den stetten, wo vnd wenn oder wie dik sy des notdúrftig sind, doch alwegen v́ns vnd vnsern nachkommen an der egenanten losung vnschedlich vnd vnvergriffenlich. Wenn ouch wir oder vnser nachkommen die selben losung getůnd, das sye úber kurtz oder úber lang, so sőllent dannanthin die obgenanten herren der abbt vnd der | couent des egenanten gotzhus ze Engelberg vnd ir nachkommen die vorgenanten zwen mût kernen geltes erbzinses jerlichen von dem egenanten irem gůt gelegen | am Múlibach mit allem recht, so darzů gehőrt in den vorgenanten kelnhof vff sant Martis tag ze rechtem erbzinse richten vnd weren, als ouch die obgenanten | herren der abbt vnd der couent des egenanten gotzhus ze

[1]) Das m ist aus n korrigiert.
[2]) sic! statt gentzlich.

Engelberg das bisher getan hand, an alle geuerde. Her úber ze einem offenn, waren vrkúnde so haben wir vnser | statt insigel offenlich gehenkt an disen brieff, der geben ist an dem núntzehenden tag des dritten herbstmanodes, do man zalt von Cristi gebúrt vier- | zehen hundert jar, dar nach in dem vier vnd zweintzigosten jare. Orig. St. A.

Vom Siegel hängen noch Bruchstücke.

501.

1425. 3. April.

Die Meisterin und der Frauenkonvent in Engelberg bezeugen den Empfang der Stiftung des Petermann von Krauchtal und geloben die daran geknüpften Bedingungen getreu zu erfüllen.

Wir die meistri vnd convent des beschlossnen frowen closters ze Engelberg in Costentzer bistum gelegen verjehen und bekennen | offenlich mit disem brief, als der from vnd wyse man, Peterman von Krͦochtal der elter, burger und gesessen ze Bern, seliger | gedächtnuss, vnserm gotzhus vnd zů vnser ewigen nachkomen handen, mit den erwirdigen geistlichen frͦowen meistri | vnd convent des beschlossnen frͦowen closters ze Inderlappen ze einem ewigen almůsen ze heile und trost siner, siner | swester, siner ewirtin und siner můmen von Kien, ouch aller vnd jegklicher siner vordren selen geben vnd ge- | machet hat alle vnd jegkliche sine gůter vnd stúgke so gelegen sint ze Stefensburg in Costentzer bistům, si sye inn | ankomen von dera von Kien seligen oder in ander wyse vnd er daselbs hat, also daz ouch da mit die zwen guldin[1]) jerlichs | selgeretes, so v́ns des egenanten von Krͦochtal swester verordnet hat, ab vnd die briefe dar umb gemacht tod vnd kraftloss (!) | sunder sin erben die jerlichen ze bezalen entladen syn, vnd die brief mit geding hinuss geben, ouch desselben von Krͦochtal, | siner schwester, siner ewirtin, siner

[1]) Hier ist ein Zeichen, das an den Rand verweist, wo die Worte stehen: daz hort in den brief uon | Inderlappen | die v guldin | vnd x Sch.

mûmen von Kien vnd aller siner vordren jarzit jerlichen vnd ewenclichen vff sant Antho- | nien abent mit einr gesungnen vigilye vnd vnd morndes uff sant Anthonien tag mit messen singend und lesend vnd andâchti- | gem gebett begangen, als ouch dz sin ordnungsbrief vns dar umb geben wiset, sol menglich wussen, daz wir mit | einhellem rat sôlich almûsen erlichen vnd gûtlichen fúr daz vorgemelte selgert[1]) der zweyer jerlicher guldin gúlt vnd vmb | sôlich uorgemelt gotzdienste jerlichen ze tûnd empfangen vnd uffgenomen haben, lobend vnd gesprechend | dar vmb vestenclich fúr ẃns vnd vnser ewiger nachkomen des obgenanten von Krôchtal erben vmb die vor- genanten | zwen guldin jerlichs selgeretes niermer (!) mer anzesprechen noch darvmb ze bekúmbern, sagend si dero lidig vnd quit, | vnd die briefe dar úber uerschriben hin usszegebend, sunder jerlichen vnd ewenclichen von hin fúr wert sin, siner | swester, siner ewirtin, siner mûmen von Kien vnd aller siner uordren jarzit an sant Anthonien abent mit einr gesung- | nen vigilje vnd vff sant Anthonien tag mit messen singend, lesend vnd andrem gebette getrúwlichen | vnd andechtenclich ze begand, bi der pene vnd bûsse, welhes jares vnd wie dike daz geschech, daz wir daz jarzit in | der uorgemelten wise nit begiengen, daz des jares die nútze vnd zinse, so uon den egenanten gûtren uallent, an | sant Vincencyen buw der lútkilchen ze Bern ane widerred an alle gnad vnd mit rechteu gedingen vervallen sin | sol, des wir ẃns begebend ze bestêtigung des egenanten von Krôchtal ordnung vnd aller uorgeschribner dingen | in kraft diss briefes. Vnd des ze einr ewigen kraft vnd meren zúg- núss haben wir, die meistri vnd convent etc.[2]) gehenkt an disen brief, so geben ward am dritten tag Aberellen, do man von Christi geburt zalt vierzehen hun- | dert zwentzig und fúnf jar.

Gleichzeitige Kopie auf dem gleichen Blatt und von gleicher Hand wie der Brief vom 30. April 1424.

---

[1]) sic!

[2]) Zu ergänzen: erbetten vnsern herren vnd obern den abt, daz er sin ingesigele fur vns hat; vgl. die Urkunde vom 8. Mai 1428.

502.

1427. 11. November.

Abt und Konvent von Engelberg verpflichten sich, dem Frauenkloster daselbst für die Summe von 400 Pfund an den Quatembern der Fastenzeit jährlich anderthalben Saum guten Weines zu verabfolgen.

Wir Johans von gottes verlichen abt vnd der conuent gemeinlich des gotzhuses ze Engelberg sant | Benedicten ordens in Costentzer bystům gelegen, vergechen vnd tůnd kunt allrmenglichen mit disem brief fúr | ýns vnd ýnser nachkommen, die wir vestenklich har zů verbinden, dz wir mit gůter zitlicher vorbetrachtung | vnd gesamnoten rât ýnsers capitels, ýnsers gotzhus nutz vnd fromen ze fúrdrende vnd kúnftigen schaden | ze fúrkomende hand recht vnd redlich ze kŏffen geben eines vffrechten ewigen kŏffes vnd geben hin | mit vrkúnd diss briefs den erberen geistlichen frŏwen der meistrin vnd den closterfrŏwen gemeinlich des | vorgenanten ýnsers gotzhuses ze Engelberg vnd ir nackomen anderhalben sŏm wisses wins gůlt Lutzerner mes | von Búrgenden, oder des besten wines, so man ýns ie von phrůnd git, den wir inen jerlich sŏllent vsrichten | vnd antwúrten in ir closter vnd kelr âne iren schaden in der nechsten fronvasten nach der alten vasnacht âne | verziechen; wer aber dz wir oder ýnser nachkomen deheins jars den obgenanten win inen nút wertind noch vsrichtind | vff den tag alz vor stât, so mugent wol die obgenanten frŏwen oder ir nachkomen oder ir gewússen botten so vil | wins, alz inen denn ie vsgestanden vnd nút gewert wer, kŏffen ze Lutzern oder anderswa vff ýnser vnd ýnsers | gotzhus schaden, vnd sŏllent vnd mugent denn alz gůten win, alz wir inen solten oder bessren kŏffen, vnd ŏch da- | rumb ýnsers gotzhuss gůt, es syg inn oder vss, angriffen mit gericht oder an gericht, vnd dar vs lŏsen, alz vil inen | vsgestanden wer oder si vmb den win geben hettind, ob si den mŭsten kŏffen, vnd darzů allen den kosten vnd schaden | so dar vff gangen were mit botten ze senden oder der sach nach ze werben, sŏllen wir inen gentzlich abtragen âne | iren schaden, wand wir inen dz erlŏbt vnd verhengt hand

mit vrkúnd diss briefs. Vnd ist diser kŏff beschechen | vmb vierhundert phunt an Lutzerner werschaft, die ́vns gentzlich bezalt vnd vsgericht sind, dar an ́vns nu vnd | hienach wol benůget vnd in ́vnser vnd ́vnsers gotzhus schinberen nutz komen vnd anderswa angeleit sind. Vnd | also geloben vnd verheissen wir abt vnd conuent vorgenant fúr ́vns vnd ́vnser nachkomen den obgenanten closterfrŏwen | vnd ir nachkomen die anderhalben sôm wins jerlich ze weren vnd vs ze richten âne iren schaden vff den | tag als vor stât, der ŏch gemeinlich inen denn sol geteilt werden, vnd diss alles stât vnd vest ze halten, noch | dawider niemer ze tůnd noch schaffen getan weder mit geistlichen noch weltlichen gerichten noch an gericht | noch mit en keinen fúnden, listen, noch artiklen, so ieman erdenken kônd oder môcht wider disen brief, wond dz | er in siner krafft belibe mit allen stuken vnd artiklen, so in disem brief vor vnd nachgeschriben stat, vnd | ŏch diss kŏffs den obgenanten closterfrŏwen recht wer ze sin, ob si des notdúrftig wêren, alles an geuerd. Vnd | des ze einer warheit vnd rechten vergicht so haben wir abt vnd conuent vorgenant ́vnsre insigle der | abtye vnd des conuentes offenlich gehenkt an disen brief, ́vns vnd ́vnsern nachkomen ze einer vergicht aller vor- | geschribnen dingen, vnd ward diser brief geben vff sant Martis tag, do man zalt von Cristus gebúrt vier- | zehen hundert zwentzig vnd siben jar.

Orig. im Frauenkloster Sarnen.
Die Siegel hängen ganz zerbröckelt in Säckchen.
Regest im Geschichtsfreund XIX. 217.

503.

1427. 6. Dezember.

Das Gotteshaus Engelberg verkauft den Bewohnern in der Ottnei (Mettlen), Geren und Englerz im Grafenort, unter Vorbehalt der Zinsen, Zehnten, des Falles und der Dienste das ihm zustehende Erbrecht um neunzig rheinische Gulden, und verspricht, weder sie noch ihre Nachkommen um andrer Sachen als der vorbehaltenen willen vor das Gericht nach Engelberg zu ziehen.

Wir Johans von gottes verlihen abt vnd covent gemeinlich des erwirdigen gotzhus ze Engelberg sant Benedicten ordens in Costentzzer | bistum gelegen veriechen vnd tůn kund aller mentklichem mit disem brieff für vns vnd alle vnser nakomen, die wir vestenklich harzů verbinden, das | wir mit gůtter zitlicher vorbetrachtung vnd mit einhelligem gesamnotten ratte vnsers cappitels vnser vnd vnsers gochus (!) nutz vnd fromen ze fürdrent | vnd künftigem kumer vnd schaden ze fürkomende vnd ouch von friden vnd růwen wegen vnser gochusses vnd lütten hand ab ze lőssen vnd ze kőffenn geben eines rechten | stêtten ewigen vnwiderrůfflichen kőffes die erbe, die wir von recht oder von altter gůtter gewonheit lang zitt harbracht hatten, die da von disshin in | künfftigen zitten yemer vielen oder gevallen mőchten von lütten oder von gůtt, die da seshaft oder ligent sint von Obermatt harab vntz an Elschtürly, vnd | enent dem wasser ab vntz an Rottenbach allenthalben wa die gůtter gelegen weren nit dem berg, dien erbern bescheidnen lüten, die ze zitten seshaft oder gůtter | inne hand ze Ottney, an dem Geren, vnd an dem Engelhartz, ze ir vnd aller ir nakomen handen, vnd ist diser kőff beschechen vmb nünzig Rinscher guldin | gůtter vnd gêber an gold vnd an gewicht, dero wir aller gar vnd gencklich von inen bezalt vnd vsgericht sint, das vns des von inen wolbenügt hatt, die ouch in | vnsern schinberren nutz komen vnd bekerd sint. Vnd ist die sach vnd diser verkőff mit rechten gedingen, als hie nach verschriben vnd gelüterd stad, dz wir vns, vnserm gotz- | huss vnd nakomen hand vorbehept vnd behaben in krafft diss brieffs zinss, zehend, velle vnd dienste, dz si die von ir gůtren jerlich weren sollen, als dz von alter har | komen ist nach vnsers gochus recht. Ouch dz wir vnd unser nakomen, sy vnd ir nakomen nütt fürer von gerichtes wegen hin vff gen Engelberg | für vnser gerichte ze bezwingen vnd ze gebietten haben, vmb enkein sache, denne allein vmb die obgenanten zinsse, zehend, velle vnd dienste, so sy vns schuldig werdent | von dien selben gůtren, darumb si vns ze Engelberg ze dem rechten sullen stân, vnd nütt fürer vmb

enkein andre sache, wand sy in disem kǒfe dz v́brig abgekǒfft | habend, doch vssgelassen vnd vorbehebt dien tallúten von Engelberg vnd ira nakomen ir recht von des gerichtes vnd ander sachen wegen, so sy haben | old mo͗chten gewúnnen gegen dien obgenanten lútten vnd ira nakomen nid dem berg. Ouch ist die lanttmarch dero von Stans vnd vnsers gotzhuss lutter | vnd gencklich vorbehebt vnd vnvergriffen in disem kǒffe vnd brieff. Ouch ist ze wússen als von der vellen wegen die nitt dem berg von dien obgenanten gůtren vnd lútten hinnanhin vielen oder gevallen mo͗chten, also endscheiden vnd gelútterd worden ist: wela stirbet in dien selben obgenanten zilen, vnd er da ligentz | gůtt hette, der sol vnserm gochus einen val geben nach des gochuss recht. Were aber einer vssrethalb dien zilen gesessen vnd er gůt inrethalb dien | zilen hette, der ist enkeinen val gebunden ze geben; wela ouch vff leninen in dien obgenanten zilen seshaft were vnd sturbe vnd nit da selbs ligentz gůt | hette, der git ouch enkeinen val. Vnd also enziehen wir vns abtt vnd couent vorgenant aller rechtung, vordrungen vnd ansprachen, so wir vnd vnser nakomen yemer | haben oder hinnanhin gewúnnen ko͗nden oder mo͗chten an dien obgenanten erbinen vnd verkouffs gegen dien vorgenanten lútten vnd ira nakomen nit dem berge, | vnd ǒch des egenanten verkǒffs wer ze sinne vnd recht werschaft ze leistend an allen stetten, da si des notdúrftig sind, vnd wir dz von rechtes wegen tůn sullend, | vnd geloben ouch dabi fúr vns vnd vnser gochuss vnd nakomen war vnd stêtt ze haltend alles, so an disem brieff verschriben stat, vnd da wider niemer ze | tůnne noch schaffen getan weder mit geistlichen noch weltlichen gerichten noch ane gericht, noch mit enkeinen fúnden, listen, noch artiklen, so ie- | man finden oder erdenken ko͗nde wider disen brieff, noch da wider ze erwerben weder von geistlichen noch weltlichen fúrsten, noch nieman anders, | wond diss alles gentzlich belibe in krafft mit allen stúken vnd arttiklen, als diser brieff von wortt ze wortt wiset, alles ane geverde. Hie by waren, das | diss also beschach, die fromen wisen Hans Mettler in dien ziten land-

amman ze Vnderwalden nit dem Walt, | Engelhart enent Aker altt | amman, Arnolt an Stein, Vlrich zům Bůl, Claus Akerman vnd Jenni Flůler, alle lantlútte ze Stans vnd ouch ander erber lútt. Vnd har ýber | ze warheit, vrkúnd vnd rechter vergicht aller vor verschribner dingen so haben wir abt vnd covent vorgenant vnsri insigel der abty vnd | des coventtes fúr vns, vnsri gochússer vnd alle vnser nakomen offenlich gehenket an disen brieff, vnd wart diser brieff geben | an sant Niclaus tag des heiligen bischoffs in dem jar, do man zaltte von Cristus gebúrtt vierzechen hundert jar | dar nach zwenzig vnd siben jar.

Orig. im Staatsarchiv Nidwalden.

Das Abtsiegel hängt völlig unkenntlich; vom Konventsiegel sind nur spärliche Reste vorhanden.

Druck: Nidwaldnerbeiträge 3, 75.
Regest: Oechsli, Anfänge Nr. 837.

504.

1427. 6. Dezember.

Die Leute von Ottnei, Englerz und Geren bezeugen, dass sie sich unter den vom Kloster gemachten Vorbehalten von dessen Erbrecht und Gericht losgekauft haben.

Allen den, die disen brieff an sechent oder hőrent lesen kúnden wir die von Ottney, am Engelhartz vnd am Gern, lantlútte ze Vnderwalden nit dem Kern- | walt, veriechen vnd tůn kund allermentklichem mit disem brieffe fúr ýns vnd ýnser nachkomen, die wir vestenklich harzů verbinden, als ýns die erwirdigen | geistlichen herren abtt vnd der covent gemeinlich des gotzhuss ze Engelberg hand abzelőssen vnd kőffen geben die erbe, die da hinnanhin yemer | vielen oder gevallen mőchten fúr Obermatt ab vntz an Elschtúrlly, vnd enent dem wasser ab vntz an Rottenbach, darzů die obgenanten herren recht meinden | ze haben vnd ouch lange zitt von recht oder von gewonheitt har bracht hand, vmb als vil geltz, als wir mit inen darumb úber[1]) kamen vnd als der | hőbtbrieff, den wir darumb

---

[1]) „ein" fehlt.

von inen inne habent lutter wiset, vnd ist ze wússen, dz diser kŏff vnd sache ist beschechen mit gedingen, als hienach ver- | schriben stâd. Des ersten, das wir vnd ýnser nachkomen dem obgenanten abt vnd dem gotzhuss vnd ira nachkomen sullen ze Engelberg vor irem richter | ze dem rechten stân vber zinss, zehend, vell vnd dienste, als wir vnd ýnser nachkomen inen von ýnsern gůtern jerlich ye schuldig sint, vnd nútt | fúrer hand sy ýns vnd ýnser nachkomen fúr ir gerichtte vnd richter hin vff ze zwingen noch inen sullen gebunden sin, doch vssgelassen vnd vor- | behept dien tallúten von Engelberg vnd ira nachkomen ir recht von des gerichtes vnd ander sachen wegen, so sy hand zů ýns vnd ýnsern na- | komen. Ouch ist die lantmarch dero von Stans vnd des obgenanten gotzhuss lutter vnd gencklich vorbehept vnd vnvergriffen in disem kouffe vnd | brieffe. Ouch ist ze wússen als von der vellen wegen, die da nitt dem berg von dien obgenanten ýnsern gůttren vnd ýnsern nachkomen hinnanhin | vielen oder gevallen mŏchten in dien zilen, als vorverschriben stad, also entscheiden vnd gelúttret worden ist: wela stirbet in dien selben obgenanten zilen, | vnd er da ligentz gůt hette, der sol irem gochus einen val geben nach des goczhuss recht; were aber einer vssret dien zilen gesessen vnd er ligent | gůt innrentt den obgenanten zilen hette, der ist enkeinen val gebunden ze geben; weler aber vff leninen in dien zilen seshaft were vnd da sturbe | vnd nit ligentz gůt da hette, der gid ouch enkeinen val. Vnd also geloben vnd verheissen wir die obgenanten von Ottney, am Engelhartz vnd am Gern fúr | ýns vnd alle ýnser nachkomen war vnd stêtte ze haltende alles dz, so an disem brieff verschriben stâd vnd ist, vnd dez alles gehorsam ze[1]) sinne, wand si dz ouch | alles irem goczhuss vnd nachkomen hand vorbehept, vnd versprechen da vestenklich mit vrkúnd diss brieffs fúr ýns vnd ýnser nachkomen, diss alles war | vnd stêtte ze haltende vnd dawider niemer getůn noch schaffen getân weder mit geistlichem noch weltlichem gericht noch âne gericht, noch mit

[1]) „ze“ über der Linie.

en- | keinen fünden, listen noch arttiklen, so ieman finden oder erdenken kônde old môcht wider disen brieff, wond daz diss alles gencklich belibe in krafft | mit allen stuken vnd arttiklen, als diser brieff von wortt ze wortt wiset, alles ân alle geuerde. Hiebi waren, als disse sach geschah, die wisen bescheidnen | Arnolt an Stein, Engelhart enent Akers, Volrich zům Bůl, Claus Akerman, Jenni Flůler, alle lantlútte ze Vnderwalden nit dem walt, vnd | ander vil. Vnd harüber ze gezúgnússe vnd stetter ewiger belibung, ouch ze veriicht aller obverschribner sache ́vns vnd ́vnsern nachkomen so | haben wir erbetten den erbern bescheidnen Hans Mettler von Stans in dien ziten landamman ze Vnderwalden nit dem walt, dz er sin eigen inge- | sigel fúr ́vns offenlich an disen brieff henke, darunder wir úns krefftenklich verbinden, wand wir eigens insigels nit enhatten, dz ich der selb egenante | amman durch ir bette willen han getân, mir vnd minen erben gencklich vnschedlich, der geben ist an sant Niclaus tag des heiligen bischofs, des | jares, do man zalte von Cristus gebúrtt vierzechen hundert jar vnd zwenzig vnd siben jar. Orig. St. A.

Das Siegel hängt wohl erhalten.

Regest: Oechsli, Anfänge Nr. 838.

Der Rothbach-Görlibach, Obermatt, Ottnei-Mettlen, Geren und Englerz sind auf dem topographischen Atlas der Schweiz verzeichnet.

505.

1428. 25. April.

Das Kloster Engelberg verkauft seinen Zehnten im Dorfe zu Brienz den dortigen Kirchgenossen zu handen ihres Leutpriesters zur Begehung der gestifteten Jahrzeiten um 250 Pfund mit Vorbehalt der übrigen Rechte.

Wir Johans von gottes verlichen abt vnd der conuent gemeinlich des gotzhus | ze Engelberg sant Benedicten ordens in Costentzer bystům gelegen, vergechen vnd | tůnd kunt alr menglichen mit disem brief fúr ́vns vnd ́vnser nachkommen, die | wir vestenklich har zů verbinden, dz wir mit gůter zitlicher vorbetrachtung, | einhelligem räte ́vnsers cappittels . .

vnsers gotzhus nútz vnd fromen | vnd ŏch der kilchen, des lútpriesters vnd der lúten ze Briens nutz, | friden vnd růw har inn ze fűrdrende vnd ŏuch den selen ze troste, hand recht | vnd redlich verkŏft vnd hin geben eines vffrechten, redlichen, ewigen kŏffes den | zehenden des dorfes ze Briens mit aller siner zůgehŏrd, es syg korn, lember oder wie | dz geheissen ist vnd von alter har zů dem dorf gehort hatt vnd wir den[1]) har bracht hand, | den erbren bescheidnen[2]) den kilchgenossen gemeinlich des kilchspels | ze Briens vnd ir nachkomen, doch mit der bescheidenheit vnd rechten gedingen alz | hie nach geschriben stät: dz der obgenant zehend zů dem dorf sol von diss hin | ewenklich zů gehŏren einem lűtpriester ze Briens fűr alli die jarzit, die | einem lútpriester daselbs ze Briens[1]) zůgehŏrend, vnd bis[1]) vff disen tag in dem jartzit | bůch ingeschriben vnd gesetzt waren, wond die obgenanten kilchgenossen den | selben zehenden dar vmb köfft hand einem lútpriester, dz si damit gelidget vnd | abköfft haben inen vnd allen iro nachkomen alle die jartzit, so si einem lűtpriester | schuldig waren, vnd gesetzt oder ingeschriben waren bis vff disen hűttigen tag, als | diser köff beschechen ist. Diss alles ist öch beschechen mit rät, wüssen vnd | willen her Johansen Stêchell, der ze disen ziten bestâtter lútpriester ze Briens | ist, fúr sich vnd sin nachkomen. Ouch sol ein lútpriester, weler ie ze Briens | lútpriester ist, die jartzit vnd die namen, so in dem jarzit bůch stand, nűt dester | minder verkúnden vnd began,[1]) dar vmb dz der selen dester minder vergessen werd.[3]) Beschech aber, dz in kúnftigen ziten ein lűtpriester die jarzit nűt welt verkűnden noch began, vnd dz freven- | lich vnder wegen liess, so sŏllen denn den obgenanten zehenden die kilchgenossen ze Briens innemen der kilchen, als lang | bis ein lűtpriester gehorsam die jartzit ze verkúnden vnd began, wond

---

1) Steht über der Zeile.

2) Die hier folgenden Wörter: „Peter Kerlin vnd“ sind durchgestrichen.

3) Das folgende bis: „wond allein“, steht auf dem untern Rande und ist durch ein Zeichen hieher verwiesen.

allein die | gůter mit disem kŏf sond ledig sin, als vmb die jarzit so einem lútpriester zůge- | hŏrend vnd nút fúrer. Vnd ist diser kŏf beschechen vmb drithalb hundert phunt | der múntz, so ze Bern geng, geb vnd werschaft ist, dero wir ŏch gentzlich bezalt | vnd vsgericht vnd in des gotzhus schinberen nutz komen sind, dar an v́ns wol | benúget nu vnd hie nach. Vnd also so entziehen wir v́ns abt vnd conuent vorgenant | fúr v́ns vnd v́nser nachkomen alles rechtes, vordrung vnd ansprach, so wir an | dem obgenanten zehenden zů dem dorf ze Briens hand gehebt oder in kúnftigen ziten | iemer mŏchten gewinnen, vnd setzen den obgenanten lútpriester zů sinen vnd siner nach- | komen handen in nutzlich, růwig gewer, dz er oder sin nachkomen, weler ie lútpriester | ze Briens ist, den obgenanten zehenden zů dem dorf fúr alli sin jartzit, so einem lút- | priester zůgehŏrt als vor stät, sol vnd mag von disshin ewenklich niessen, besetzen | vnd entsetzen âne v́nser, v́nsers gotzhus vnd nach-komen widerrede. Doch dz der obgenant | zehend der kilchen niemer entfrŏmdet noch verkŏft sol werden, wond dz er | ewen-klich der kilchen zů eines lútpriesters handen sol beliben vnd warten,[1]) vnd ein lútpriester die | nútz, so im jerlich von dem selben zehenden mŏgent werden, sol niessen, tůn vnd lässen, | als mit anderm sinem gůt. Vnd sŏllent ŏch da mit die obge-nanten kilchgenossen vnd | all ir nachkomen fúr diss hin der vorgeschribnen jartziten gentzlich ledig vnd | entladen sin mit kraft diss briefs. Vnd har vmb so sprechen vnd globen | wir abt vnd conuent vorgenant fúr v́ns vnd all v́nser nachkomen, disen kŏf war | vnd stät ze halten vnd da wider niemer ze tůn noch schaffen getan weder mit geist- | lichen noch weltlichen gerichten noch an gericht, noch mit enkeinen stuken, fúnden | noch artiklen, so ieman erdenken kan wider disen brief, won dz[1]) er gentzlich in siner kraft | beliben sol mit allen stuken vnd artiklen, als diser brief vor vnd nach inn hatt, vnd | ŏch diss kŏfs wer ze sinn vnd recht werschaft ze leisten an allen den stätten, dz es inen | notdúrftig ist, vnd wir dz von rechtes-

---

[1]) Die letzten zwei Wörter über der Zeile.

wegen tůn sollen, alles an geuerde. Wir hand | ŏch ẃns, ẃnserm gotzhus vnd nachkomen vorbehebt all ander[1]) ẃnser zins vnd zehenden, so | wir in dem obgenanten[1]) kilchspel ze Briens hand vnd harbracht hand, wond die gentzlich in disem | kŏf nút begriffen sind, den wond allein der zehend im (!) dem dorf ze Briens, als der von alter | har mit marchen vnd zilen begriffen ist, ist verkŏft, als vor stät. Ouch ist vorbehebt in | disem kŏf die jartzit, die an die kilchen, an die liechter vnd armen lůten zůgehŏrend, | dz die in ir kraft beliben, als si geordnet sind, wond allein die jartzit, so einem lútpriester | zů gehorten, sind abkŏft, als vor stät. Vnd des zů einem waren vrkúnd vnd | kraft aller vorgeschribnen dingen so haben wir abt vnd conuent vorgenant ẃnsre | ingsigle der abtye vnd des conuentes offenlich gehenkt an disen brief, ẃns vnd ẃnsern | nachkomen zů einer vergicht diser sache. Vnd zů noch merer sicherheit so hab ich | Johannes Stechelli vorgenant lútpriester ze Briens zů disen ziten, wond diser kŏff | beschechen ist mit minem rät, gunst vnd willen, ŏch min eigen ingesigel offenlich | gehenkt an disen brief, mir vnd minen nachkomen zů einer vergicht diser sache. Vnd | ward diser brief geben vff den nechsten sunnentag nach sant Georien tag, | do man zalt von Cristi gebúrt vierzehen hundert zwentzig vnd acht jar.

Gleichzeitige Kopie auf Papier St. A.

Original in der Pfarrlade zu Brienz.

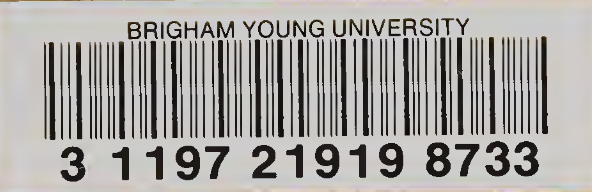
Die zwei ersten Siegel sind abgefallen: das dritte hängt beschädigt.

---

[1]) Über der Zeile.






BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 21919 8733

